

### Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019): zusammenfassender Bericht

Heien, Thorsten; Krämer, Marvin

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Heien, T., & Krämer, M. (2020). *Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019): zusammenfassender Bericht*. (Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, FB572/Z). Berlin: Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Kantar - Public Division. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-73313-8>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



# **FORSCHUNGSBERICHT**

---

## **572/Z**

### **Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)**

**– Zusammenfassender Bericht –**



# Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

## – Zusammenfassender Bericht

Durchgeführt von:

**KANTAR**

Public Division  
Landsberger Straße 284  
80687 München

Autoren:

Dr. Thorsten Heien  
Marvin Krämer

Dezember 2020

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Die Durchführung der Untersuchungen sowie die Schlussfolgerungen aus den Untersuchungen sind von den Auftragnehmern in eigener wissenschaftliche Verantwortung vorgenommen worden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales übernimmt insbesondere keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Untersuchungen.

## Kurzbeschreibung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat die Public Division von Kantar (früher: TNS Infratest Sozialforschung) mit der Studie zur „Alterssicherung in Deutschland 2019“ (ASID 2019) eine breit angelegte Untersuchung zur Lebens- und Einkommenssituation älterer Menschen in Deutschland durchgeführt. Erhoben und analysiert werden neben soziodemografischen Merkmalen vor allem Art, Höhe, Verteilung und Determinanten der Einkommen der Bevölkerung ab 60 Jahren auf der Ebene von Personen und Ehepaaren. Aus der aktuellen Erhebung (Personen im Alter von 60 bis unter 85 Jahren) und einer statistischen Fortschreibung der Daten der ASID 2015 (Personen ab 80 Jahren) liegen insgesamt Angaben zu 30.431 Personen vor, davon 9.608 Ehepaare, 7.418 alleinstehende Frauen und 3.797 alleinstehende Männer. Für die Auswertung wurde die Stichprobe auf die Gesamtbevölkerung ab 60 Jahren hochgerechnet. Die wichtigsten Ergebnisse werden in diesem Bericht sowie in drei Tabellenbänden (Deutschland, alte Länder, neue Länder) ausgewiesen.

## Abstract

On behalf of the Federal Ministry of Labour and Social Affairs and for the ninth time since 1986, Kantar's Public Division (formerly known as TNS Infratest Sozialforschung) run a comprehensive study on "Old-age security in Germany 2019" (Alterssicherung in Deutschland 2019; ASID 2019). In addition to socio-demographic characteristics, the type, amount, distribution and determinants of income of people aged 60+ are analyzed, both at the level of persons and married couples. Based on the current survey (people aged 60 to under 85 years) and a statistical projection of the ASID 2015 data (people aged 80 and over), a total of 30,431 datasets is available, of whom 9,608 are married couples, 7,418 single women and 3,797 single men. For the analyses, sample data was extrapolated to the total population. The most important results are shown in this report and in three volumes of tables (Germany, old Länder, new Länder).



# Inhalt

<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>9</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>Vorbemerkung</b>	<b>15</b>
<b>1. Struktur der Bevölkerung ab 60 Jahren</b>	<b>17</b>
1.1 Geschlecht, Alter und Familienstand	17
1.2 Wohnsituation, Einkommensbezieher im Haushalt und Wohnstatus	18
<b>2. Erwerbsbeteiligung und -dauer</b>	<b>19</b>
2.1 Erwerbsstatus und -beteiligung	19
2.2 Erwerbsjahre	21
2.3 Berufliche Stellung	24
<b>3. Verbreitung und Höhe von Alterssicherungsleistungen und Hinterbliebenenleistungen</b>	<b>25</b>
3.1 Leistungsarten und Anspruchsvoraussetzungen	25
3.2 Leistungen der Sicherungssysteme	29
3.2.1 Gesetzliche Rentenversicherung	29
3.2.2 Betriebliche Altersversorgung in der Privatwirtschaft	31
3.2.3 Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	32
3.2.4 Beamtenversorgung	33
3.2.5 Alterssicherung der Landwirte	35
3.2.6 Berufsständische Versorgung	36
3.2.7 Private Renten und Leistungen aus Lebensversicherungen	37
3.2.8 Renten aus dem Ausland	38
3.3 Leistungen der Sicherungssysteme nach Altersgruppen	39
3.3.1 Eigene Leistungen	39
3.3.2 Abgeleitete Leistungen	47



<b>4.</b>	<b>Kumulation von Alterssicherungsleistungen</b>	<b>51</b>
4.1	Zahl der Leistungen	51
4.2	Kumulationsformen	52
<b>5.</b>	<b>Nettoeinkommen und ihre Determinanten</b>	<b>55</b>
5.1	Persönliche Nettoeinkommen nach soziodemografischen Gruppen	55
5.2	Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden ab 65 Jahren	68
<b>6.</b>	<b>Entwicklung der Alterseinkommen 2003 bis 2019</b>	<b>71</b>
6.1	Alterssicherungsleistungen	71
6.2	Nettoeinkommen von Personen	77
6.3	Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden	78
<b>7.</b>	<b>Einkommenssituation ausgewählter Personengruppen</b>	<b>80</b>
7.1	Personen und Ehepaare mit Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	80
7.1.1	Verbreitung niedriger GRV-Renten	80
7.1.2	Kumulation niedriger GRV-Renten mit anderen Alterssicherungsleistungen	81
7.1.3	Nettoeinkommen von Personen und Ehepaaren mit niedrigen GRV-Renten	82
7.2	Personen mit und ohne Migrationshintergrund	86
7.3	Niedrigeinkommen und Bezug von Grundsicherung im Alter	96
	<b>Anhang</b>	<b>103</b>
	<b>Berichtsbände und Publikationen zur ASID</b>	<b>135</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1-1	Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	17
Tabelle 1-2	Bevölkerung nach Haushaltsgröße, Einkommensbeziehern und Wohnstatus	18
Tabelle 2-1	Bevölkerung nach Geschlecht und Erwerbsstatus	19
Tabelle 2-2	Personen mit Arbeitslosigkeitsphasen und durchschnittliche Dauer der Phasen	23
Tabelle 2-3	Bevölkerung nach Geschlecht und beruflicher Stellung	24
Tabelle 3-1	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung	30
Tabelle 3-2	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der BAV in der Privatwirtschaft	31
Tabelle 3-3	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der ZÖD	33
Tabelle 3-4	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der Beamtenversorgung	34
Tabelle 3-5	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der AdL	35
Tabelle 3-6	Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der berufsständischen Versorgung	36
Tabelle 3-7	Verbreitung und Höhe der eigenen privaten Renten (inkl. Riester-Rente) und Renten aus Lebensversicherungen	37
Tabelle 3-8	Verbreitung und Höhe der Renten aus dem Ausland	39
Tabelle 4-1	Zahl der Leistungen aus Alterssicherungssystemen	51
Tabelle 4-2	Häufigste Kumulationsformen von eigenen Alterssicherungsleistungen	52
Tabelle 4-3	Häufigste Kumulationsformen von eigenen und abgeleiteten Alterssicherungsleistungen	53
Tabelle 5-1	Verbreitung und Höhe der Leistungen nach Einkommensart	65
Tabelle 5-2	Verbreitung und Höhe der Leistungen nach Einkommensart	67
Tabelle 5-3	Schichtung der Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden	70
Tabelle 6-1	Brutto-Renten der gesetzlichen Rentenversicherung 2003 bis 2019	72
Tabelle 6-2	Brutto-Renten der betrieblichen Altersversorgung 2003 bis 2019	73
Tabelle 6-3	Brutto-Renten der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst 2003 bis 2019	74
Tabelle 6-4	Brutto-Pensionen der Beamtenversorgung 2003 bis 2019	75
Tabelle 6-5	Brutto-Renten der landwirtschaftlichen Alterssicherung 2003 bis 2019	76

Tabelle 6-6	Brutto-Renten der berufsständischen Versorgung 2003 bis 2019	77
Tabelle 6-7	Persönliches Nettoeinkommen 2003 bis 2019	78
Tabelle 6-8	Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden 2003 bis 2019	79
Tabelle 7-1	Schichtung der GRV-Renten nach Familienstand	81
Tabelle 7-2	Kumulation niedriger (eigener und abgeleiteter) GRV-Renten mit anderen Alterseinkommen	82
Tabelle 7-3	Verteilung der Nettoeinkommen nach Größenklassen und Familienstand	85
Tabelle 7-4	Einkommenskomponenten des persönlichen Nettoeinkommens	89
Tabelle 7-5	Berufsabschluss und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen	93
Tabelle 7-6	(Letzte) Berufliche Stellung und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen	93
Tabelle 7-7	Tätigkeitsniveau und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen	94
Tabelle 7-8	Zahl der Erwerbsjahre und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen	95
Tabelle 7-9	Grundsicherungsbezug nach Familienstand	97
Tabelle 7-10	Grundsicherungsbezug von Frauen nach Zahl der Kinder	98
Tabelle 7-11	Grundsicherungsbezug nach höchstem beruflichem Abschluss	98
Tabelle 7-12	Grundsicherungsbezug nach letzter beruflicher Stellung	99
Tabelle 7-13	Grundsicherungsbezug nach Zahl der Erwerbsjahre	99
Tabelle 7-14	Grundsicherungsbezug nach Dauer der Arbeitslosigkeit	100

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1	Erwerbstätigenquote nach Alter und Geschlecht	20
Abbildung 2-2	Entwicklung der Erwerbstätigenquote nach Alter und Geschlecht, 2003–2019	21
Abbildung 2-3	Zahl der Erwerbsjahre nach Alter und Geschlecht	22
Abbildung 2-4	Entwicklung der Zahl der Erwerbsjahre 2003 bis 2019	22
Abbildung 3-1	Verbreitung und Höhe der eigenen GRV-Leistungen nach Alter	40
Abbildung 3-2	Verbreitung und Höhe der eigenen BAV-Leistungen nach Alter	41
Abbildung 3-3	Verbreitung und Höhe der eigenen ZÖD-Leistungen nach Alter	42
Abbildung 3-4	Verbreitung und Höhe der eigenen BV-Leistungen nach Alter	43
Abbildung 3-5	Verbreitung und Höhe der eigenen AdL-Leistungen nach Alter	44
Abbildung 3-6	Verbreitung und Höhe der eigenen BSV-Leistungen nach Alter	45
Abbildung 3-7	Verbreitung und Höhe der eigenen privaten Renten und Lebensversicherungen nach Alter	46
Abbildung 3-8	Verbreitung und Höhe der eigenen Auslandsrenten nach Alter	47
Abbildung 3-9	Verbreitung und Höhe der abgeleiteten GRV-Renten nach Alter	48
Abbildung 3-10	Verbreitung und Höhe der abgeleiteten BAV-Renten nach Alter	49
Abbildung 3-11	Verbreitung und Höhe der abgeleiteten ZÖD-Renten nach Alter	49
Abbildung 3-12	Verbreitung und Höhe der abgeleiteten Beamtenpensionen nach Alter	50
Abbildung 3-13	Verbreitung und Höhe der abgeleiteten AdL-Renten nach Alter	50
Abbildung 5-1	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen	56
Abbildung 5-2	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Familienstand	57
Abbildung 5-3	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Alter	59
Abbildung 5-4	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung	61
Abbildung 5-5	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung und Tätigkeitsniveau	62
Abbildung 5-6	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss	63
Abbildung 5-7	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung	64
Abbildung 7-1	Höhe der Netto-GRV (eigene und abgeleitete) und der Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV	83
Abbildung 7-2	Höhe der Netto-GRV und der Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV	84

Abbildung 7-3	Verbreitung und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Herkunft und Geschlecht	88
Abbildung 7-4	Höhe der (Ehepaar-)Nettoeinkommen von Verheirateten und Alleinstehenden	91
Abbildung 7-5	Höhe der persönlichen Nettoeinkommen von verheirateten Männern und Frauen	92

## Abkürzungsverzeichnis

AdL	Alterssicherung der Landwirte
aL	alte (Bundes-)Länder (einschl. Berlin-West)
ALG I	Arbeitslosengeld I
ALG II	Arbeitslosengeld II
ASL	Alterssicherungsleistung
ASID	Alterssicherung in Deutschland
AVmEG	Altersvermögensergänzungsgesetz
AVmG	Altersvermögensgesetz
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAV	Betriebliche Altersversorgung in der Privatwirtschaft
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BSV	Berufsständische Versorgung
BV	Beamtenversorgung
D	Deutschland
DRV	Deutsche Rentenversicherung
ESt	Einkommensteuer
EStG	Einkommensteuergesetz
GRV	(Rente der) gesetzliche(n) Rentenversicherung
GS	Grundsicherung
GUV	(Rente der) gesetzliche(n) Unfallversicherung
HbL	(Sozial-)Hilfe in besonderen Lebenslagen
HLU	laufende (Sozial-)Hilfe zum Lebensunterhalt
K.A.	Keine Angabe
KLG	Kindererziehungsleistung(s-Gesetz)
KOV	Kriegsopferversorgung
KV	Krankenversicherung
KVdR	Krankenversicherung der Rentner
LV	Lebensversicherung
MB	Methodenbericht (zur ASID)
nL	neue (Bundes-)Länder (einschl. Berlin-Ost)
ÖD	Öffentlicher Dienst
PF	Pensionsfonds
PK	Pensionskasse
PR	Private Renten einschl. Renten aus Lebensversicherungsverträgen
RZSS	Regel- und Zusatzsicherung (GRV, BAV, ZÖD, BV)

SGB	Sozialgesetzbuch
SH	Sozialhilfe
TB	Tabellenband/Tabellenbände
TN	Tätigkeitsniveau
TNS	Taylor Nelson Sofres
WG	Wohngeld
ZÖD	Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

## Vorbemerkung

2019 hat die Public Division von Kantar (ehemals TNS Infratest Sozialforschung) im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eine breit angelegte repräsentative Untersuchung zur „Alterssicherung in Deutschland 2019“ (ASID 2019) durchgeführt. Die Studie ist konzipiert als Datenquelle, die Informationen zur Art und Höhe von Einkommen der Bevölkerung ab 60 Jahren auf der Personen- und Ehepartnerebene mit Angaben zu den Determinanten der Alterseinkommen verbindet. Eine derartige Konstellation existiert weder in den Statistiken der Leistungsträger noch in anderen Erhebungen der amtlichen und nichtamtlichen Statistik. Den Kern der Untersuchung bildet die Erfassung von 26 Einkommensarten, bei Ehepaaren für beide Ehepartner und bei Witwen differenziert nach eigenen und abgeleiteten Leistungen. Die ASID 2019 zeigt somit wie ihre Vorgängeruntersuchungen nicht nur die Höhe des gesamten Brutto- und Nettoeinkommens auf, sondern ermöglicht auch vielfältige Analysen der Einkommensstrukturen auf der Ebene von Personen und Ehepaaren. Die Untersuchung basiert auf einer repräsentativen Adressenstichprobe aus den Melderegistern der Einwohnermeldeämter. Die Grundgesamtheit bildet die Bevölkerung ab 60 Jahren. Aus der aktuellen Erhebung (Personen im Alter von 60 bis unter 85 Jahren) und einer Fortschreibung der Daten der ASID 2015 (Personen ab 80 Jahren) liegen insgesamt Angaben zu 30.431 Personen vor, davon 9.608 Ehepaare, 7.418 alleinstehende Frauen und 3.797 alleinstehende Männer. Für die Auswertung wurde die Stichprobe auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Die methodische Konzeption der ASID 2019 entspricht weitgehend dem Ansatz der vorangegangenen Untersuchungen. Das gilt für die Erhebungsmethodik ebenso wie für die Datenaufbereitung und -prüfung sowie die Gewichtung und Hochrechnung. Im Wesentlichen blieb auch das Fragenprogramm gegenüber den früheren Erhebungen unverändert: Der größte Unterschied der ASID 2019 zu den Vorgängeruntersuchungen ist die geänderte Grundgesamtheit und demzufolge auch die Stichprobenanlage, wonach in die Befragung Personen zwischen 60 und 85 Jahren einbezogen wurden, während in den Vorgängeruntersuchungen das Altersspektrum von 55 bis 80 Jahren reichte. Damit wird auf das durch den demografischen Wandel in Deutschland induzierte erhöhte Renteneintrittsalter reagiert, zudem konzentrierten sich die Auswertungen bereits in der Vergangenheit auf die Personen im Rentenalter. Wie bereits in den Erhebungen 2011 und 2015 wurde auch in der ASID 2019 ein Schwerpunkt daraufgelegt, Informationen zur Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft besser zu erfassen. Hierzu wurde zum einen wieder eine überproportionale Ausländerstichprobe einbezogen. Zum anderen wurde für die zahlenmäßig stärksten nicht-deutschsprachigen Gruppen ergänzend zum deutschsprachigen Fragebogen ein Fragebogen in der Muttersprache (griechisch, italienisch, kroatisch, polnisch, russisch und türkisch) verwendet. Für alle weiteren Nationalitäten wurde zusätzlich ein Fragebogen in englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Der vorliegende Bericht fasst die wichtigsten Ergebnisse der ASID 2019 zusammen. Er orientiert sich an den Berichten der vorangegangenen Untersuchungen. Es liegen damit umfassende Informationen zur Analyse der Einkommensentwicklung älterer Menschen von 1986 bis 2019, d. h. für einen Zeitraum von über 30 Jahren, vor. Die Untersuchungsergebnisse sind zusätzlich in umfangreichen Tabellenbänden aufbereitet, die über einen Tabellenviewer erschlossen werden können.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Tabellenviewer und weitere Informationen zur ASID finden sich unter [www.alterssicherung-in-deutschland.de](http://www.alterssicherung-in-deutschland.de).



Verantwortliche Projektleiter des Forschungsvorhabens „Alterssicherung in Deutschland 2019“ sind bei der Public Division von Kantar Dr. Thorsten Heien und Marvin Krämer. Im Bundesministerium für Arbeit und Soziales sind MinR Ulrich Bieber, ORR Wolfgang Münch und VAe Alexandra Brahts für die Studie verantwortlich. Der Bericht wurde von Dr. Thorsten Heien und Marvin Krämer verfasst.

## Hinweise zur Darstellung der Untersuchungsergebnisse

### Berücksichtigung von Gender-Aspekten:

Die Untersuchungsergebnisse werden, soweit statistisch gesichert möglich, grundsätzlich nach Männern und Frauen differenziert ausgewiesen. Aus darstellungstechnischen Gründen wird im Text darauf verzichtet, jeweils die weibliche Form sprachlich zu benennen.

### West- und Ost-Berlin:

Die Angaben für die alten Länder schließen West-Berlin ein, während Ost-Berlin den neuen Ländern zugeordnet ist.

### Bezugsperiode der Einkommensangaben:

Bei den ausgewiesenen €-Beträgen handelt es sich – sofern nicht anders vermerkt – um Angaben in € pro Monat. Verwendet werden ausschließlich Nominalwerte.

### Bezugseinheit: Beträge pro Bezieher:

€-Beträge werden jeweils als Beträge pro Bezieher nachgewiesen. Aus diesen Angaben lassen sich anhand der Anteile der Bezieher in der jeweiligen Grundgesamtheit die Beträge pro Kopf ableiten. Beträge pro Kopf haben zwar den Vorteil, dass man sie – sofern sie sich auf eine einheitliche Grundgesamtheit beziehen – addieren kann. Sie sind aber nur wenig aussagekräftig. So beläuft sich die landwirtschaftliche Altersrente pro Kopf aller Männer ab 65 Jahren auf 10 €. Wesentlich „griffiger“ und leichter zu interpretieren, nicht zuletzt im Vergleich zu Einkommen aus anderen Sicherungssystemen, ist demgegenüber der Betrag pro Bezieher von 441 €. <sup>2</sup>

### Sonderzeichen in den Tabellen:

In den Texttabellen sowie in den Tabellenbänden werden folgende Sonderzeichen verwendet:

- Nicht besetzt
- . Zahlenwert unbekannt / nicht definiert / nicht berechnet / nicht relevant
- / Wert statistisch ungesichert ( $n < 10$ )
- (XXX) Wert statistisch nur schwach gesichert ( $9 < n < 30$ )
- 0  $0 < X < 0,5$ .

Um dem statistischen Zufallsfehler Rechnung zu tragen, werden ausschließlich ganzzahlige Prozentwerte ausgewiesen. Dadurch können sich in den Tabellen Abweichungen von Summen ergeben.

Ganzzahlige Werte sind gerundet. Ab 0,50 wurde aufgerundet, bis 0,4999 abgerundet.

---

<sup>2</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3049, ohne Heimbewohner.

# 1. Struktur der Bevölkerung ab 60 Jahren

## 1.1 Geschlecht, Alter und Familienstand

Die Grundgesamtheit der ASID 2019 umfasst die Bevölkerung Deutschlands ab 60 Jahren. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass Heimbewohner aus gesundheitlichen Gründen in der Nettostichprobe unterrepräsentiert sind. Außerdem stellt sich deren Einkommenssituation aufgrund des pflegebedingten Anspruchs auf Leistungen der Pflegeversicherung und ggf. zusätzlicher Leistungen der Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege) besser dar, als sie tatsächlich ist. Um darauf beruhende Verzerrungen hinsichtlich der Höhe und Verteilung der Einkommen auszuschließen, werden Heimbewohner grundsätzlich nicht in die ASID-Analysen einbezogen. In Deutschland lebten Anfang 2019 rund 22,998 Mio. Personen ab 60 Jahren außerhalb von Einrichtungen, davon 18,449 Mio. (80%) in den alten und 4,550 Mio. (20%) in den neuen Ländern, der Anteil der Frauen beläuft sich auf 55% (Tabelle 1-1).

**Tabelle 1-1 Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand**  
- Personen ab 60 Jahren (ohne Heimbewohner; in Tsd. und in %)<sup>1)</sup>

		Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
		Tsd.	%	Tsd.	%	Tsd.	%
<b>Geschlecht</b>	Männer	10.464	45	8.431	46	2.034	45
	Frauen	12.534	55	10.018	54	2.516	55
	Insgesamt	22.998	100	18.449	100	4.550	100
<b>Alter</b>	<i>Männer</i>						
	60 b. u. 65 Jahre	2.685	26	2.175	26	510	25
	65 b. u. 75 Jahre	3.957	38	3.195	38	763	38
	75 b. u. 85 Jahre	3.090	30	2.458	29	632	31
	85 Jahre und älter	732	7	603	7	129	6
	<i>Frauen</i>						
	60 b. u. 65 Jahre	2.587	21	2.086	21	501	20
	65 b. u. 75 Jahre	4.394	35	3.527	35	868	34
	75 b. u. 85 Jahre	4.040	32	3.182	32	858	34
	85 Jahre und älter	1.513	12	1.224	12	289	11
<b>Familienstand</b>	<i>Männer</i>						
	Verheiratet	7.554	72	6.068	72	1.486	73
	Verwitwet	998	10	792	9	206	10
	Geschieden <sup>2)</sup>	1.197	11	965	11	232	11
	Ledig	716	7	606	7	110	5
	<i>Frauen</i>						
	Verheiratet	6.395	51	5.081	51	1.313	52
	Verwitwet	4.141	33	3.321	33	820	33
	Geschieden	1.362	11	1.094	11	268	11
	Ledig	636	5	522	5	114	5
<b>Nationalität</b>	Deutsche <sup>3)</sup>	19.873	86	15.729	85	4.144	91
	Ausländer	2.783	12	2.453	13	330	7
	Keine Angabe	342	1	267	1	76	2

ASID 2019 – TB: Tabellen 1001-1003, 2001-2003, 3001-3003; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von Summe bzw. von 100% rundungsbedingt. <sup>2)</sup> Einschließlich getrenntlebender Ehemänner. <sup>3)</sup> Einschließlich Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit.

74% der Männer (7,779 Mio.) und 79% der Frauen (9,947 Mio.) sind 65 Jahre oder älter. Knapp drei Viertel der Männer (72%) und etwas mehr als die Hälfte der Frauen (51%) sind verheiratet. Etwa ein Drittel der Frauen (33%), aber nur etwa jeder zehnte Mann (10%) ist verwitwet. 7% der Männer und 5% der Frauen sind ledig. Der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft variiert deutlich zwischen den alten Ländern mit 13% (2,453 Mio.) und den neuen Ländern mit 7% (330 Tsd.).

## 1.2 Wohnsituation, Einkommensbezieher im Haushalt und Wohnstatus

Personen der Grundgesamtheit der ASID 2019 leben überwiegend in Ein- oder Zwei-Personen-Haushalten (Tabelle 1-2). Zwischen Familienstand und Wohnsituation besteht dabei ein Zusammenhang: 49% der Frauen ab 60 Jahren sind alleinstehend, d. h. verwitwet, geschieden oder ledig (Tabelle 1-1), und 39% wohnen in einem Ein-Personen-Haushalt (Tabelle 1-2), etwa 81% der alleinstehenden Frauen leben folglich allein.<sup>3</sup> Bei Männern ist dies weniger stark ausgeprägt: 28% sind alleinstehend und 21% leben allein, der Anteil alleinstehender und zugleich alleinlebender Männer liegt somit bei 75%.<sup>4</sup>

**Tabelle 1-2 Bevölkerung nach Haushaltsgröße, Einkommensbeziehern und Wohnstatus**  
- Personen ab 60 Jahren (ohne Heimbewohner; in %)<sup>1)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Haushaltsgröße</b>						
1 Person	21	39	21	39	20	39
2 Personen	70	55	69	54	75	57
3 Personen	6	4	7	4	4	3
4 und mehr Personen	3	2	3	2	1	1
<b>Wohnstatus</b>						
Mieter	37	41	34	38	48	53
Eigentümer	58	52	61	55	48	41
Mietfrei	5	8	5	8	4	6
<b>Einkommensbezieher im Haushalt</b>						
1 Bezieher	27	44	29	45	22	41
2 Bezieher	67	52	65	51	74	56
3 und mehr Bezieher	5	4	6	4	3	3

ASID 2019 – TB: Tabellen 1330, 1332, 2330, 2332, 3330, 3332. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die unterschiedliche Wohnsituation von Männern und Frauen korrespondiert erwartungsgemäß mit der Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt: Lediglich 27% der Männer, aber 44% der Frauen ab 60 Jahren leben in einem Haushalt mit nur einer einkommensbeziehenden Person (Tabelle 1-2). Etwa zwei Drittel der Männer (67%) und die Hälfte der Frauen (52%) leben in einem Haushalt, in dem zwei Personen zum Einkommen beitragen. Haushalte mit drei oder mehr Einkommensbeziehern finden sich entsprechend selten.

63% der Männer und 60% der Frauen ab 60 Jahren leben schließlich in Wohneigentum oder mietfrei. Die Eigentümerquote in den alten Ländern (Männer: 61%; Frauen: 55%) liegt dabei deutlich über der in den neuen Ländern (Männer: 48%; Frauen: 41%).

<sup>3</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3326.

<sup>4</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3324.

## 2. Erwerbsbeteiligung und -dauer

Erwerbsbeteiligung und -dauer entscheiden im deutschen Alterssicherungssystem maßgeblich über die Höhe der späteren Leistungen. Ausgehend von der aktuellen Erwerbsituation der Bevölkerung im Alter ab 60 Jahren wird im Folgenden die Erwerbsbeteiligung der rentennahen Jahrgänge (60 bis unter 65 Jahre) in ihrer Entwicklung seit 2003 dargestellt. Daran anschließend wird für die Personen, die bereits überwiegend die Regelaltersgrenze überschritten haben (Personen im Alter ab 65 Jahren),<sup>5</sup> die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit betrachtet, zum einen nach Altersgruppen der aktuellen Erhebung und zum anderen in der Entwicklung seit 2003 für die jeweils jüngste Rentnerkohorte der 65- bis unter 70-Jährigen.

### 2.1 Erwerbsstatus und -beteiligung

Wird zunächst die ASID-Gesamtpopulation – die Bevölkerung im Alter ab 60 Jahren – betrachtet, sind 22% der Personen erwerbstätig, 15% gehen einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung nach und 7% sind geringfügig beschäftigt oder nur gelegentlich erwerbstätig (Tabelle 2-1). Der Anteil der erwerbstätigen Männer liegt dabei mit 28% deutlich über dem der erwerbstätigen Frauen mit 17%.

**Tabelle 2-1 Bevölkerung nach Geschlecht und Erwerbsstatus**  
- Personen ab 60 Jahren (in %)<sup>1)</sup>

	Insgesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	22	28	17
<i>davon in Voll- oder Teilzeit</i>	15	20	11
<i>davon geringfügig oder gelegentlich</i>	7	8	7
Nicht (mehr) erwerbstätig	76	72	80
Nie erwerbstätig gewesen	2	0	3

ASID 2019 – TB: Tabellen 3334; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Nahezu alle Männer waren im Laufe ihres Lebens erwerbstätig, weniger als 0,5% sind nie einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen (Tabelle 2-1). Bei Frauen liegt der Anteil bei 3% und ist in erster Linie auf die geringere Erwerbsbeteiligung älterer westdeutscher Frauen zurückzuführen: In der Altersgruppe der 85-jährigen und älteren westdeutschen Frauen waren 7% nie erwerbstätig, in der Altersgruppe der unter 65-Jährigen liegt der Anteil dagegen bei 2%.<sup>6</sup>

Eine differenziertere Betrachtung nach Altersgruppen zeigt, dass 62% der Männer und 49% der Frauen im Alter zwischen 60 bis unter 65 Jahren erwerbstätig sind (Abbildung 2-1).<sup>7</sup> In der Altersgruppe der 65- bis unter 70-Jährigen ist die Erwerbstätigenquote deutlich niedriger, nur noch etwa 12% der Männer und 8% der Frauen gehen einer Erwerbstätigkeit nach. Bei den Personen im Alter von 70 bis unter

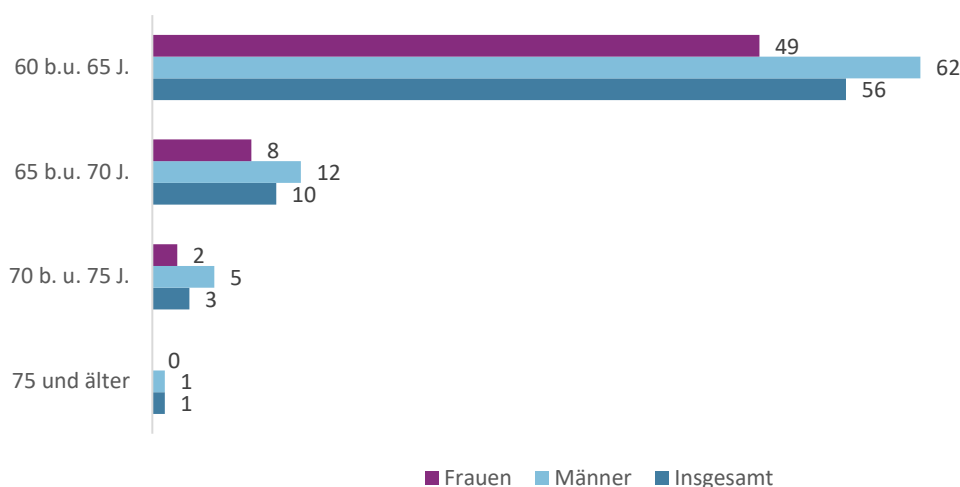
<sup>5</sup> Eine Unschärfe der vorgenommen Altersabgrenzung ergibt sich aufgrund der Anhebung der Regelaltersgrenze, die für den Jahrgang 1953 (die 65-Jährigen der ASID 2019) bei 65 Jahren und 7 Monaten liegt. Hinzu kommt, dass in den ASID-Erhebungen das Alter aus dem Geburtsjahr ermittelt wird, so dass in Abhängigkeit des Befragungszeitpunktes und des Geburtstages der Befragungsperson ggf. das ausgewiesene Alter noch nicht erreicht wurde.

<sup>6</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 1334.

<sup>7</sup> Bei der Berechnung der Erwerbstätigenquote werden neben Arbeitern und Angestellten auch Beamte und Selbstständige berücksichtigt. Werden erwerbstätige Beamte und Selbstständige aus der Analyse ausgeschlossen, ergeben sich entsprechend geringere Quoten, die in etwa mit den Beschäftigtenquoten sozialversicherungspflichtig Beschäftigter vergleichbar sind. Die Beschäftigtenquote der 60- bis unter 65-Jährigen lag gemäß ASID 2019 bei rund 47% (Männer) bzw. 41% (Frauen).

75 Jahren sind noch 5% der Männer und 2% der Frauen erwerbstätig. Unter den 75-Jährigen und Älteren sind den Angaben zufolge nur noch wenige Personen erwerbstätig, dabei handelt es sich überwiegend um Selbstständige (60% aller Erwerbstätigen der Altersgruppe) und hochqualifizierte, leitende Angestellte (11%).<sup>8</sup>

**Abbildung 2-1 Erwerbstätigenquote nach Alter und Geschlecht**  
– Personen ab 60 Jahren, in % der gleichaltrigen Bevölkerung<sup>1)</sup>



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Voll- und Teilzeitbeschäftigte, ohne geringfügig/gelegentlich Erwerbstätige.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Betrachtung der Erwerbsbeteiligung im Zeitverlauf seit dem Jahr 2003 zeigt eine große Dynamik: Die Erwerbstätigenquote der Bevölkerung im Alter von 60 bis unter 65 Jahren hat sich in den vergangenen sechzehn Jahren kontinuierlich erhöht. So hat sich die Erwerbstätigenquote bei den Männern von 31% im Jahr 2003 auf 62% 2019 verdoppelt (Abbildung 2-2). Bei den Frauen stieg der Anteil der Erwerbstätigen sogar noch stärker: während 2003 noch 11% der 60- bis 65-jährigen Frauen erwerbstätig waren, stieg dieser Anteil bis 2019 auf knapp die Hälfte an (49%). Somit stieg der Anteil innerhalb von 16 Jahren bei den Männern und 31 Prozentpunkte und bei den Frauen sogar um 38 Prozentpunkte.

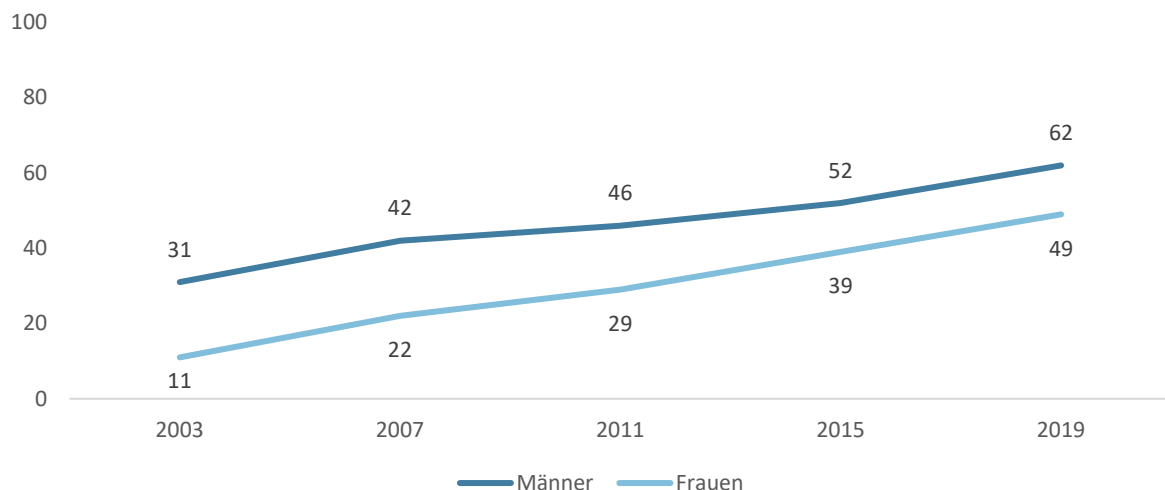
Die Zunahme der Erwerbsbeteiligung der Älteren, fällt zusammen mit rentenrechtlichen Änderungen. So wurden die Möglichkeiten eines vorzeitigen Rentenbezugs in den vergangenen Jahren zunehmend eingeschränkt bzw. weitestgehend abgeschafft.<sup>9</sup> Zudem dürfte die günstige konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre die Arbeitsmarktsituation und die Beschäftigungsbedingungen Älterer erheblich verbessert haben. Die Auswirkungen der rentenrechtlichen Änderungen zeigen sich auch deutlich in der Entwicklung des Zugangsalters in den Ruhestand: Gemäß ASID 2003 lag das durchschnittliche Renten- bzw. Pensionseintrittsalter noch bei 62 Jahren – mittlerweile liegt es bei 64 Jahren.<sup>10</sup>

<sup>8</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>9</sup> Eine Ausnahme stellt das Gesetz über Leistungsverbesserungen in der Gesetzlichen Rentenversicherung dar, das im Rahmen des sog. „Rentenpakets“ im Juli 2014 in Kraft getreten ist: Seit 1. Juli 2014 können besonders langjährig Versicherte, die mindestens 45 Jahre in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert waren, schon ab 63 Jahren ohne Abschläge in Rente gehen. Ab Jahrgang 1953 steigt diese Altersgrenze für die abschlagsfreie Rente wieder schrittweise an. Für die Jahrgänge ab 1964 beträgt die Altersgrenze für diese Rentenart dann 65 Jahre.

<sup>10</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. Ermittelt wurde das Durchschnittsalter der Personen, die im jeweiligen ASID-Erhebungsjahr und dem Jahr davor (z. B. ASID 2003: 2002/2003; ASID 2019: 2018/2019) erstmals eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung oder eine Pension erhalten haben. Für die ASID 2019 wurde der Sondereffekt der sog. „Mütterrente I“ und „Mütterrente II“ herausgerechnet. Die Höherbewertung von Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder zum 1. Juli 2014 bzw. 1. Januar 2019 hat dazu geführt,

**Abbildung 2-2 Entwicklung der Erwerbstätigenquote nach Alter und Geschlecht, 2003–2019**  
 – Personen 60 bis unter 65 Jahre, in % der gleichaltrigen Bevölkerung<sup>1)</sup>



ASID 2003-2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Voll- und Teilzeitbeschäftigte, ohne geringfügig/gelegentlich Erwerbstätige.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

## 2.2 Erwerbsjahre

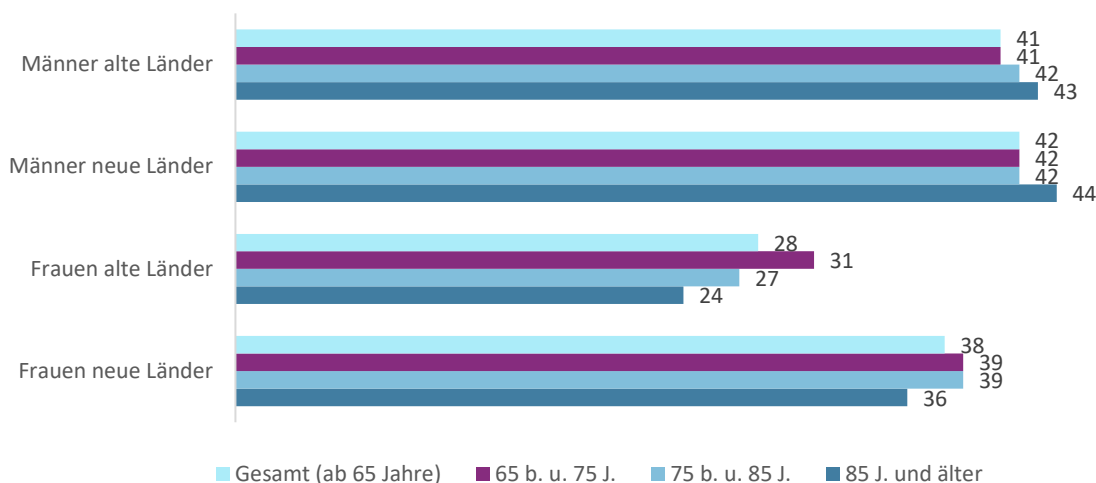
Mit einer durchschnittlichen Erwerbsdauer von 41 bzw. 42 Jahren unterscheiden sich Männer ab 65 Jahren in den alten und neuen Ländern nur geringfügig voneinander (Abbildung 2-3). Bei Frauen zeigen sich dagegen große Differenzen: 65-jährige und ältere Frauen in den alten Ländern waren im Durchschnitt lediglich 28 Jahre erwerbstätig und damit zehn Jahre kürzer als die ehemals erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern (38 Jahre).

Werden die durchschnittlichen Erwerbszeiten nach Alterskohorten differenziert, zeigt sich bei Männern in den alten Ländern mit steigender Alterskohorte ein leichter Anstieg der Erwerbstätigkeit um jeweils ein Jahr. So arbeiteten die 65- bis unter 75-Jährigen im Durchschnitt 41 Jahre, wohingegen es bei den mindestens 85-Jährigen im Schnitt 43 Jahre sind (Abbildung 2-3). Ähnliche ist bei den Ostdeutschen Männern zu beobachten, wenn auch weniger gleichmäßig (44 Erwerbsjahre in der ältesten Kohorte vs. 42 Erwerbsjahre in den jüngeren beiden Kohorten). Die größten Unterschiede zwischen den Alterskohorten zeigen sich bei Frauen in den alten Ländern mit einem deutlichen Anstieg der Erwerbsdauern zu Gunsten der jüngeren Kohorten. Die Jüngeren (65 bis unter 75 Jahre) waren mit durchschnittlich 31 Erwerbsjahren rund vier Jahre länger erwerbstätig als die 75- bis unter 85-jährigen Frauen (27 Erwerbsjahre) und sieben Jahre länger erwerbstätig als mindestens 85-jährige Frauen (24 Erwerbsjahre). Auch in den neuen Ländern waren die Frauen in den jüngeren Alterskohorten mit 39 Erwerbsjahren länger erwerbstätig als die Frauen ab 85 Jahren (36 Erwerbsjahre).

---

dass Mütter in einem relativ hohen Alter, die bislang keinen Anspruch auf eine Altersrente hatten, die Wartezeit von fünf Jahren erfüllen und nun erstmals eine Rente beziehen. Die anhand der ASID-Daten nachgewiesene Entwicklung steht dabei im Einklang mit der Entwicklung des durchschnittlichen Rentenzugangsalters gemäß der Statistik der Deutschen Rentenversicherung: Im Jahr 2000 lag das durchschnittliche Zugangsalter bei Renten wegen Alters bei 62,6 Jahren und im Jahr 2018 bei 64,2 Jahren (vgl. Deutsche Rentenversicherung: Rentenversicherung in Zeitreihen 2018, S. 131).

**Abbildung 2-3 Zahl der Erwerbsjahre nach Alter und Geschlecht**  
- Personen ab 65 Jahren (in Jahren)



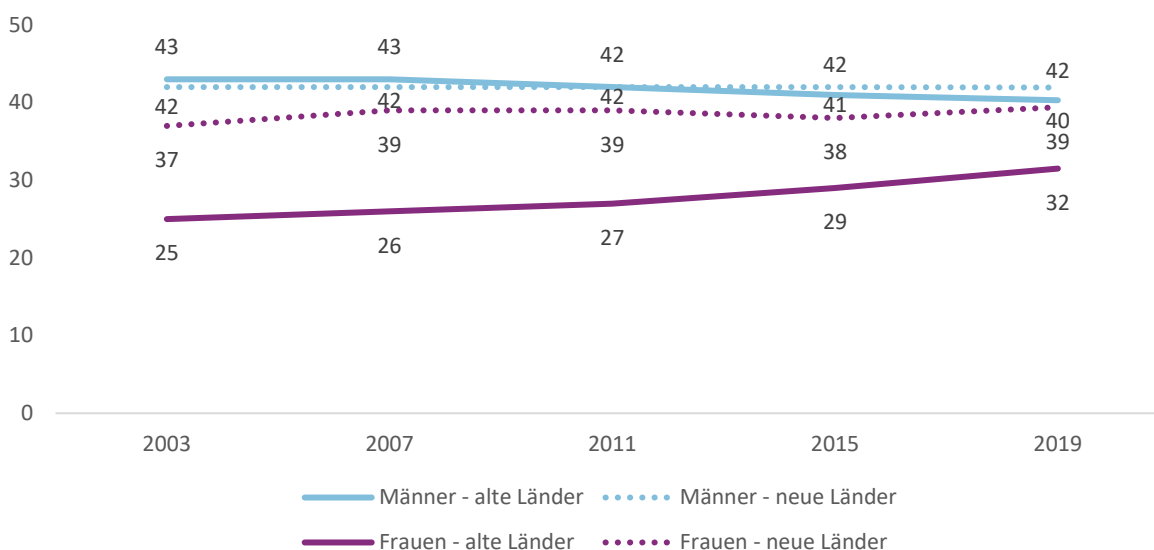
ASID 2019 – TB: Tabellen 1334, 2334, 3334 und ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Wird die Entwicklung der Erwerbsjahre der 65- bis unter 70-Jährigen in den ASID-Erhebungen seit 2003 betrachtet, zeigt sich in den alten Ländern ein leichter Rückgang: Im Jahr 2003 weist diese Alterskohorte eine durchschnittliche Erwerbszeit von 43 Jahren auf und im Jahr 2019 mit 40 Jahren rund drei Jahre weniger (Abbildung 2-4). Bei Männern in den neuen Ländern ist die Zahl der Erwerbsjahre mit jeweils 42 Jahren im Zeitverlauf dagegen unverändert. Bei Frauen in den neuen Ländern zeigt sich ein uneinheitliches Bild: Im Jahr 2003 lag die durchschnittliche Erwerbsdauer bei 37 Jahren und lag seither mit Ausnahme von 2015 (38 Erwerbsjahre) bei 39 Erwerbsjahren. Lediglich bei Frauen in den alten Ländern zeichnet sich ein deutlicher Trend hin zu längeren Erwerbszeiten ab: von durchschnittlich 25 Erwerbsjahren im Jahr 2003 ist ein kontinuierlicher Anstieg (2007: 26 Jahre; 2011: 27 Jahre; 2015: 29 Jahre) auf aktuell 32 Erwerbsjahre festzustellen.

**Abbildung 2-4 Entwicklung der Zahl der Erwerbsjahre 2003 bis 2019**  
- Personen 65 bis unter 70 Jahre (in Jahren)



ASID 2003-2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Zusammenfassend lässt sich für die Männer in den alten Ländern und für die Männer und Frauen in den neuen Ländern eine stagnierende oder gar rückläufige Entwicklung der Erwerbsjahre feststellen, und das, obwohl – wie weiter oben festgestellt – sowohl die Erwerbsbeteiligung der Älteren als auch das durchschnittliche Eintrittsalter in den Ruhestand seit Jahren steigen. Eine Erklärung für diese Entwicklung bietet das Bildungsniveau: Über die Zeit ist das Schul- und Ausbildungsniveau der jeweiligen ASID-Population gestiegen, die damit verbundenen längeren Ausbildungszeiten führen entsprechend zu einem späteren Erwerbseintritt. So ist beispielsweise in der oben betrachteten Alterskohorte der 65- bis unter 70-jährigen Männer von 2003 bis 2019 der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss als höchstem beruflichem Abschluss von 8% auf 13% gestiegen.<sup>11</sup> Die wachsende Gruppe der Personen mit Hochschulabschluss war im Durchschnitt 35 Jahre (2003: 38 Jahre) erwerbstätig und somit rund zwei Jahre kürzer als die kleiner werdende Gruppe der Personen mit Volks- bzw. Hauptschulabschluss (2019: 37 Jahre, 2003: 44 Jahre).

Neben einem späteren Eintritt ins Berufsleben aufgrund längerer Ausbildungszeiten gibt es weitere Einflussfaktoren, die sich dämpfend auf die Dauer der Erwerbstätigkeit auswirken. Hierzu zählen z. B. Lücken in der Erwerbsbiografie aufgrund von Phasen der Arbeitslosigkeit. Daher wurden wie bereits in der ASID 2015 auch 2019 neben den Erwerbsjahren Jahre der Arbeitslosigkeit abgefragt. Es zeigt sich, dass in den alten Ländern unter den Jüngeren ein höherer Anteil der Personen von Phasen der Arbeitslosigkeit betroffen war als unter den Älteren (Tabelle 2-2). So gaben 25% der Männer und 24% der Frauen im Alter von 65 bis unter 70 Jahren an, zumindest zeitweise arbeitslos gewesen zu sein. Dieser Anteil sinkt relativ konstant bis zur Gruppe der 80 bis unter 85-Jährigen auf 19% bei den Männern und 21% bei den Frauen. In den neuen Ländern zeigt sich dagegen kein Zusammenhang zwischen dem Alter und dem Anteil von Personen, die von Arbeitslosigkeitsphasen betroffen waren. Hier schwankt der Anteil über Männer und Frauen und alle Altersgruppen hinweg zwischen 36% und 39%, einzige Ausnahme bilden hier die 80 bis unter 85-jährigen Männer mit einem Anteil von 33%. Somit sind im Osten Phasen der Arbeitslosigkeit deutlich stärker verbreitet als im Westen.

**Tabelle 2-2 Personen mit Arbeitslosigkeitsphasen und durchschnittliche Dauer der Phasen**

- Personen 65 bis unter 84 Jahre, in % der gleichaltrigen Bevölkerung und Jahren<sup>1)</sup>

	Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Anteil in %</b>				
65 bis unter 70 Jahre	25	24	36	37
70 bis unter 75 Jahre	24	19	39	39
75 bis unter 80 Jahre	19	17	38	39
80 bis unter 85 Jahre	19	21	33	36
<b>in Jahren</b>				
65 bis unter 70 Jahre	4	4	5	5
70 bis unter 75 Jahre	4	5	4	5
75 bis unter 80 Jahre	4	5	3	4
80 bis unter 85 Jahre	2	5	3	4

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Anteil der Personen mit Angaben zu Jahren der Arbeitslosigkeit an allen Personen der jeweiligen Altersgruppe, unter Ausschluss der Personen, die nie erwerbstätig waren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>11</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.



Ein Blick auf die Dauer der Arbeitslosigkeit zeigt schließlich, dass die 65- bis unter 75-Jährigen nicht nur häufiger, sondern mit durchschnittlich vier bis fünf Jahren auch etwas länger arbeitslos war als die heute 75- bis unter 85-Jährigen (zwei bis fünf Jahre; Tabelle 2-2). Dieser Effekt ist vor allem in den neuen Ländern zu beobachten.

## 2.3 Berufliche Stellung

Vermittelt über die damit einhergehenden Erwerbseinkommen, korreliert die Höhe der Alterseinkommen auch mit der letzten beruflichen Stellung im Erwerbsleben. Die Verteilung der Personen ab 60 Jahren nach der aktuellen bzw. letzten beruflichen Stellung zeigt, dass 75% der Männer und 82% der Frauen zuletzt in ihrer Haupttätigkeit als Arbeiter oder Angestellte beschäftigt waren. Der Anteil in den neuen Ländern liegt bei Männern wie Frauen höher als in den alten Ländern (Tabelle 2-3).

**Tabelle 2-3 Bevölkerung nach Geschlecht und beruflicher Stellung**  
- Personen ab 60 Jahren (in %)<sup>1)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Arbeiter/Angestellte	75	83	73	82	85	92
Beamte	10	4	12	4	3	2
Selbstständige	13	5	13	6	11	4
davon:						
Landwirte	1	1	2	1	0	0
Handwerker	3	0	3	0	3	0
Verkammerte Freiberufler	2	1	2	1	1	1
Sonstige Freiberufler	2	1	2	1	2	1
Gewerbetreibende	5	3	5	3	5	2
Mithelfende	0	3	2	3	0	1
Nie erwerbstätig	0	3	2	3	0	0

ASID 2019 – TB: Tabelle 1358, 2358, 3358. <sup>1)</sup> Abweichungen der Summen und von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Beamte sind mit einem Anteil von 12% nur bei Männern im Westen quantitativ bedeutsam, in den übrigen Gruppen entfallen auf sie maximal 4% (Frauen in den alten Ländern).

Mit 13% liegt der Anteil der Selbstständigen bei westdeutschen Männern leicht über dem der Beamten. Auch hier sind die Anteile in den übrigen Gruppen mit 6% bei westdeutschen Frauen, 11% bei ostdeutschen Männern und 4% bei Frauen in den neuen Ländern geringer. Die Selbstständigen verteilen sich über die fünf in Tabelle 2-3 ausgewiesenen Teilgruppen. Jeder einzelnen Gruppe kommt somit nur ein relativ geringes Gewicht zu. Dies gilt auch für Landwirte, vielleicht im Gegensatz zu der allgemeinen Wahrnehmung, mit einem Anteil von maximal 2% bei westdeutschen Männern. Die relativ gesehen größte Bedeutung haben jeweils die Gewerbetreibenden im Westen, aber auch in dieser Gruppe liegt der Anteil bei maximal 5% aller Personen ab 60 Jahren.

Der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen in einem landwirtschaftlichen oder sonstigen Betrieb liegt schließlich bei insgesamt 2%, wobei hiervon der überwiegende Anteil auf Frauen in den alten Ländern entfällt (Anteil an allen Frauen ab 60 Jahren: 3%).

### 3. Verbreitung und Höhe von Alterssicherungsleistungen und Hinterbliebenenleistungen

#### 3.1 Leistungsarten und Anspruchsvoraussetzungen

Die Alterseinkommen in Deutschland basieren auf mehreren eigenständigen Alterssicherungssystemen, in die vor allem gemäß der beruflichen Stellung unterschiedliche Bevölkerungsgruppen einbezogen sind. Sofern eine Person im Verlaufe ihres Berufslebens unterschiedliche berufliche Positionen einnimmt, kann dies dementsprechend dazu führen, dass sie im Alter Leistungen aufgrund selbst erworbener Anwartschaften aus mehreren Systemen erhält. Die verschiedenen Sicherungssysteme erbringen in der Regel Leistungen zur Alterssicherung und zur Absicherung im Falle einer Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für Witwen, zum Teil auch für Witwer und Waisen. Eine Ausnahme bildet lediglich die betriebliche Altersversorgung, bei der in vielen Fällen solche Leistungen individuell vereinbart werden müssen.

Häufig werden die Leistungen nur nach einer bestimmten Mindestversicherungs- bzw. Mindestwartezeit gezahlt. Sie belaufen sich für die gesetzliche Rentenversicherung, die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst und die Beamtenversorgung auf 60 Monate und im Falle der landwirtschaftlichen Alterssicherung auf 180 Monate.

#### **Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)**

Das wichtigste Alterssicherungssystem im Hinblick auf die Verbreitung von Leistungen ist die gesetzliche Rentenversicherung. Als Pflichtmitglieder einbezogen sind alle Arbeiter und Angestellten, soweit sie nicht wegen geringfügiger Erwerbseinkommen<sup>12</sup> befreit oder aufgrund einer Absicherung in einem anderen System versicherungsfrei sind. Darüber hinaus sind weitere Personengruppen Pflichtmitglieder in der gesetzlichen Rentenversicherung, u. a.:

- Auszubildende
- Personen im Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst
- Bezieher von Lohnersatzleistungen, zum Beispiel Arbeitslosengeld und Krankengeld
- Selbstständige, in die Handwerksrolle eingetragene Handwerker in den ersten 18 Jahren ihrer Tätigkeit
- Weitere Selbstständige wie Lehrer, Erzieher, Hebammen, Seelotsen, Hausgewerbetreibende, Künstler, Publizisten, Küstenschiffer und Küstenfischer
- Arbeitnehmerähnliche Selbstständige ohne sozialversicherungspflichtige Angestellte, die im Wesentlichen nur für einen Arbeitgeber tätig sind
- Pflegepersonen nach dem Pflegeversicherungsgesetz.

Zudem können alle übrigen Selbstständigen der gesetzlichen Rentenversicherung auf Antrag als Pflichtmitglieder beitreten und alle weiteren in Deutschland lebenden Personen ab dem 16. Lebensjahr freiwillig Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlen.

---

<sup>12</sup> Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs) sind seit dem 1. Januar 2013 rentenversicherungspflichtig. Arbeitgeber im gewerblichen Bereich leisten einen Pauschalbeitrag in Höhe von 15% (im privaten Bereich: 5%) des Arbeitsentgelts. Der Arbeitnehmerbeitrag entspricht dem Differenzbetrag zum allgemeinen Beitragssatz (2019: 18,6%). Minijobber, die nicht der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung unterliegen möchten, können sich von der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung befreien lassen. Arbeitgeber entrichten jedoch weiterhin den Pauschalbeitrag.

Die gesetzliche Rentenversicherung hat die Funktion einer Regelsicherung, die für voll versicherte Erwerbstätige nach 45 Versicherungsjahren ein Mindestrentenniveau sicherstellen soll. Das sogenannte Sicherungsniveau vor Steuern<sup>13</sup> lag für Neurentner im Jahr 2019 bei 48,2%. Aufgrund verschiedener Reformen seit 2001 wird das Sicherungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung zukünftig sinken. Gemäß Rentenversicherungs-Nachhaltigkeitsgesetz soll jedoch ein Mindestniveau von 46% bis 2020 bzw. 43% bis 2030 gehalten werden. Bis zum Jahr 2025 gilt eine Haltelinie von 48%, die mit dem RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz 2018 eingeführt wurde.

### **Betriebliche Altersversorgung der Privatwirtschaft (BAV)**

Leistungen der betrieblichen Altersversorgung der Privatwirtschaft wurden vor 2002 insbesondere von größeren Unternehmen auf freiwilliger Basis erbracht. Einbezogen waren überwiegend Beschäftigte erst nach einer bestimmten Mindestzugehörigkeitsdauer zum Unternehmen. Ebenso wurden die daraus resultierenden Ansprüche erst nach längeren Fristen und weiteren restriktiven Bedingungen unverfallbar. Mit dem Inkrafttreten des Altersvermögensgesetzes (AVmG), des Altersvermögensergänzungsgesetzes (AVmEG) und des Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherungs-Neuregelungs-Gesetzes (HZvNG) am 1. Januar 2002 sowie des Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSG) am 1. Januar 2018 haben sich die Rahmenbedingungen für die Zusatzversorgung in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (ZÖD; siehe unten) – die sogenannte zweite Säule der Alterssicherung – erheblich verbessert. Dies betrifft in der BAV u. a. die Verkürzung der Unverfallbarkeitsfristen, die Einführung der Pensionsfonds, einen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltumwandlung, umfangreiche neue steuer- und beitragsrechtlichen Förderungsmöglichkeiten sowie die spezielle Förderung von Geringverdienern und Kleinunternehmen. Diese Änderungen wirken sich in Bezug auf Höhe und Verbreitung betrieblicher Altersversorgungsleistungen bei Personen ab 60 Jahren erst allmählich aus. Die heute fließenden BAV- und ZÖD-Leistungen basieren zu Teilen noch auf dem Rechtsstand vor dem 1. Januar 2002.

### **Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (ZÖD)**

Die Leistungen der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst sollten bis einschließlich 2001 in Verbindung mit den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ein Gesamtversorgungsniveau sicherstellen, das dem der Beamtenversorgung entsprochen hat. Mit Inkrafttreten der Altersvorsorge-Tarifverträge für Bund, Länder und Kommunen wurde das frühere Gesamtversorgungssystem für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst grundlegend reformiert und ab 2002 durch ein Punktemodell ersetzt. Die öffentliche Zusatzversorgung ist aufgrund dieser Tarifverträge faktisch eine Pflichtversicherung, in die alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und angrenzender Bereiche wie Kirchen und Wohlfahrtsverbände – auch die geringfügig Beschäftigten – einbezogen sind. Darüber hinaus besteht, wie für die Beschäftigten der Privatwirtschaft, für öffentlich Bedienstete seit dem Jahr 2002 die Möglichkeit einer ergänzenden freiwilligen Zusatzversicherung im Wege einer steuerlich geförderten Entgeltumwandlung oder einer Riester-Förderung.

### **Beamtenversorgung (BV)**

Die Beamtenversorgung vereint die Funktionen einer Regel- mit einer Zusatzsicherung. Bis 1991 wurde der Höchstruhegehaltssatz in Höhe von 75% der zuletzt erzielten Ruhegehaltfähigen Dienstbezüge nach 35 Dienstjahren erreicht. Mit der Änderung des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG) zum 1. Januar 1992 wird dieses Ziel erst nach 40 Jahren erreicht. Zudem wurde gemäß einer weiteren Änderung des BeamtVG im Jahr 2001 der maximal erreichbare Ruhegehaltssatz auf 71,75% der Ruhegehaltfähigen Dienstbezüge begrenzt. Für Beamte, die vor dem 1. Januar 2002 in Ruhestand getreten sind,

---

<sup>13</sup> Das Sicherungsniveau vor Steuern entspricht dem Verhältnis zwischen einer Standardrente und dem Durchschnittsentgelt der Beschäftigten im selben Jahr, beides unter Abzug von Sozialbeiträgen aber vor Steuern. Die Standardrente entspricht einer Regelaltersrente mit 45 Entgeltpunkten.

gilt allerdings aus Gründen der Besitzstandswahrung in vollem Umfang die Regelung von 1991. Für die danach pensionierten Beamten gelten Übergangsregelungen.

Die Pensionen der Beamtenversorgung müssen, nach Abzug des Versorgungsfreibetrages und des Zuschlags zum Versorgungsfreibetrag, in voller Höhe versteuert werden, die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung dagegen nur zu einem bestimmten Prozentsatz.<sup>14</sup> Die Regelungen zu den jährlichen Sonderzahlungen („Weihnachtsgeld“) sind seit September 2006 in Bund, Ländern und Kommunen unterschiedlich geregelt, auch die Höhe der Leistungen variiert. Da in der ASID keine Angaben zum Dienstherrn vorliegen, wird von den Regelungen des Bundes ausgegangen und zu den monatlichen Bezügen keine zusätzlichen Sonderzahlungen addiert. Entsprechend wird bei den Gehältern der noch aktiven Beamten verfahren.

### **Landwirtschaftliche Alterssicherung (AdL)**

Die landwirtschaftliche Alterssicherung ist das Sicherungssystem für selbstständige landwirtschaftliche Unternehmer sowie ihre Ehepartner und mithelfenden Familienangehörigen einschließlich der Branchen Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau und Fischzucht. Die Leistungen dieses Systems sind konzipiert als Teilsicherung zur Ergänzung eines den früheren Landwirten von Seiten der Betriebsnachfolger zufließenden Altenteils. Bis Ende 1994 waren mitarbeitende Ehefrauen von Landwirten mitversichert. Ehepaare erhielten ggf. eine gemeinsame Leistung. Zum 1. Januar 1995 wurde die eigenständige Alterssicherung der Landwirte auf mitarbeitende Ehepartner(innen) ausgedehnt. Sie erwerben nunmehr Anwartschaften durch eigene Beiträge. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Alterssicherung der Landwirte in den neuen Ländern eingeführt.

### **Berufsständische Versorgung (BSV)**

Die berufsständische Versorgung ist ein Sicherungssystem mit unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen für selbstständige und angestellte Angehörige der sogenannten verkammerten freien Berufe. Hierzu zählen Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, und Architekten sowie – in einzelnen Bundesländern – Ingenieure und Psychotherapeuten. Die Leistungen der insgesamt 90 Versorgungswerke sind je nach Satzung unterschiedlich hoch. Personen, die einem berufsständischen Versorgungswerk angehören, können sich von der Versicherungspflicht in der GRV befreien lassen.

### **Private Altersvorsorge**

In der ASID 2007 wurden erstmals laufende Leistungen aus einer privaten Altersvorsorge, d. h. private Renten und Renten aus Lebensversicherungen, direkt erhoben. In früheren Untersuchungen waren diese Einkommensarten Teil der Kategorie „Sonstige Renten/Pensionen“. Renten- und Lebensversicherungsverträge werden von einer großen Zahl von Versicherungsunternehmen und Banken in einer nahezu unüberschaubaren Vielfalt von Ausgestaltungsformen angeboten. Die ursprüngliche Zielgruppe waren Selbstständige, die erst 1972 freiwillig in die gesetzliche Rentenversicherung eintreten konnten. Insbesondere Lebensversicherungen, zunehmend aber auch private Rentenversicherungsverträge, wurden und werden aber auch von abhängig Beschäftigten und ggf. nicht (mehr) Erwerbstätigen

---

<sup>14</sup> Der Versorgungsfreibetrag und die Höhe des Zuschlags zum Versorgungsfreibetrag sind abhängig vom Zeitpunkt des Versorgungsbeginns. Bei einem erstmaligen Versorgungsbezug im Jahr 2019 beläuft sich der Versorgungsfreibetrag auf 17,6% der Versorgungsbezüge, maximal 1.320 €/Jahr. Mit Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes im Jahre 2005 wurde schrittweise die nachgelagerte Besteuerung von GRV-Renten eingeführt. Seither werden sie nicht mehr mit einem niedrigen Ertragsanteil steuerpflichtig, sondern mit einem Besteuerungsanteil. Die Höhe des Besteuerungsanteils hängt von dem Jahr des Rentenzugangs ab. Für Renten, die erstmals 2005 oder früher gezahlt wurden, beläuft er sich gemäß § 22 EStG auf 50%, für Rentenzugänge des Jahres 2019 auf 76%. 2020 steigt er noch um 2 Prozentpunkte und ab 2021 um jeweils 1 Punkt pro Jahr.

zur Ergänzung der Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung oder der Beamtenversorgung abgeschlossen. Bei Lebensversicherungsverträgen, aber auch privaten Rentenversicherungen, besteht in der Regel im Leistungsfall ein Wahlrecht zwischen der Auszahlung in Form einer (lebenslangen) Rente oder einer einmaligen Kapitalzahlung. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, werden in der ASID auch die Kapitalauszahlungen von privaten Lebensversicherungen erfasst.

In der ASID 2015 wurden erstmals laufende Leistungen aus der sogenannten Riester-Rente erfragt. Seit 2002 besteht die Möglichkeit zum Abschluss einer Riester-Rente, die durch staatliche Zulagen und einen zusätzlichen Sonderausgabenabzug gefördert wird.<sup>15</sup> Aufgrund der relativ kurzen Laufzeit der Riester-geförderten Verträge sind aktuell noch wenige Personen in der Leistungsphase, daher können im Rahmen der ASID 2019 nur bedingt Aussagen getroffen werden. Deshalb werden die Riester-Renten im Folgenden gemeinsam mit den privaten Renten und Renten aus Lebensversicherungen betrachtet und nur gelegentlich explizit thematisiert.

### **Auslandsrenten**

Bereits in der ASID 2011 wurden die explizit erhobenen Alterseinkommen um die aus dem Ausland zufließenden Renten erweitert. Es handelt sich dabei um eine heterogene Gruppe von Einkommen, die auf Anwartschaften beruhen, die Deutsche bzw. in Deutschland lebende Ausländer (deutsche Wohnbevölkerung) während beruflicher Tätigkeiten im Ausland/Heimatland erworben haben, die aber eine zunehmende Bedeutung für die Einkommenssituation der entsprechenden Gruppen haben.

## **Darstellung der Leistungen**

### **Netto-, Zahl- und Bruttobeträge**

Die Alterseinkommen werden – wie bereits seit der ASID 1999 – als Nettobeträge nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung vor einer eventuellen Veranlagung zur Einkommenssteuer ausgewiesen. Im Gegensatz dazu wurde in den Untersuchungen bis einschließlich 1995 der Zahlungsbetrag nachgewiesen. Dieser ergibt sich bei pflichtversicherten GRV-Rentnern aus dem Bruttobetrag nach Abzug des Eigenanteils der Beiträge zur Sozialversicherung. Bei freiwillig und privat versicherten Rentnern der gesetzlichen Rentenversicherung und der landwirtschaftlichen Alterssicherung enthält der Zahlungsbetrag dagegen zum einen den Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zu den Versicherungsbeiträgen und zum anderen den von den Rentnern selbst abzuführenden Eigenanteil der Beiträge.

Entsprechend werden – im Gegensatz zu den Untersuchungen bis einschließlich 1995 – von den Beamtenpensionen die von den ehemaligen Beamten zu tragenden Aufwendungen für ihre Kranken- und Pflegeversicherung abgezogen. Da Beamte bzw. Pensionäre häufig privat versichert sind und die mit den Beiträgen abgedeckten Versicherungsleistungen über die Regelleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen können und insoweit zu höheren Beiträgen führen, wurde bei der Berechnung der Krankenversicherungsbeiträge von Beamten und Pensionären unabhängig von dem tatsächlichen Status modellhaft eine freiwillige Versicherung unterstellt.

Pensionen werden – im Gegensatz zu den nur mit ihrem Besteuerungsanteil (bis 2004 mit dem Ertragsanteil) zu veranlagenden GRV-Renten – nach Abzug des Versorgungsfreibetrags und des Zuschlags

<sup>15</sup> Nicht (unmittelbar) förderberechtigte Personen sind nicht rentenversicherungspflichtige Selbstständige, Pflichtversicherte in Einrichtungen der berufsständischen Versorgung, geringfügig Beschäftigte, die Zahlungen an die GRV widersprochen haben, Altersrentner und Bezieher einer Rente wegen teilweise verminderter Erwerbsfähigkeit ohne rentenversicherungspflichtige Beschäftigung oder Tätigkeit und Studenten, die nicht rentenversicherungspflichtig sind.

zum Versorgungsfreibetrag wie Einkommen aus nichtselbstständiger Erwerbstätigkeit behandelt. Die darauf entfallenden Lohn- bzw. Einkommensteuern werden im Zuge des Quellensteuerabzugsverfahrens vor der Auszahlung einbehalten. Dementsprechend sind – wie bereits seit 1999 – in dem in der ASID ausgewiesenen Nettobetrag neben den Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung auch die auf Pensionen entfallenden direkten Steuern nicht enthalten.

### Bezugszeitpunkt

Die Datenerhebung der ASID 2019 erfolgte in der Zeit vom 9. Januar 2019 bis 31. August 2019. Da die Alterseinkommen in der Regel zum 1. Juli an die Entwicklung der Nettolöhne und -gehälter angepasst werden, wurden unsere Interviewer angewiesen, stets die Beträge zu erheben, die vor dem 1. Juli 2019 gültig waren, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Somit beschreibt die ASID 2019 die Situation zu Beginn des Jahres 2019 bzw. den Zeitraum zwischen Juli 2018 bis Juni 2019.

### Deutschland insgesamt, alte und neue Länder

Seit der ASID 2015 werden zusätzlich Zahlen für Deutschland insgesamt berichtet. Da sich die Struktur und die Höhe der Alterssicherungsleistungen auch knapp 30 Jahre nach der deutsch-deutschen Vereinigung nach wie vor recht deutlich unterscheiden, wird auf eine Differenzierung nach alten und neuen Ländern jedoch nicht verzichtet.

### Altersgruppen

Die Höhe der durchschnittlichen Leistungen wird jeweils für alle Leistungsbezieher und -bezieherinnen ab 60 Jahren dargestellt. Der Anteil der Personen mit Leistungen aus den einzelnen Sicherungssystemen – im Folgenden als Verbreitung bezeichnet – wird dagegen für die Bevölkerung ab 65 Jahren untersucht, da diese Altersgruppe die ihnen zustehenden Alterseinkommen bereits weitgehend bezieht (potenzielle Empfänger).

## 3.2 Leistungen der Sicherungssysteme

### 3.2.1 Gesetzliche Rentenversicherung

Gemessen an der Verbreitung der Alterssicherungssysteme ist die gesetzliche Rentenversicherung das mit Abstand bedeutendste Alterssicherungssystem. In Deutschland beziehen 87% der Männer und 90% der Frauen ab 65 Jahren eine eigene Rente der GRV (Tabelle 3-1). Zudem beziehen 87% aller Witwen ab 65 Jahren eine GRV-Hinterbliebenenrente. Unter Einbeziehung der eigenen Renten beziehen 97% der Witwen dieser Altersgruppe eine eigene und/oder eine Hinterbliebenenrente der GRV,<sup>16</sup> 82% der Witwen erhalten sogar eine eigene und eine abgeleitete GRV-Rente (Tabelle 3-1). Grundsätzlich haben Witwer seit 1986 ebenso wie Witwen Anspruch auf eine Hinterbliebenenrente der GRV. Aufgrund der Vorschriften zur Anrechnung eigener Einkommen sowie der insbesondere in den alten Ländern im Durchschnitt beträchtlich niedrigeren Renten der Frauen im Vergleich zu denen der Männer haben in früheren Jahren jedoch nur wenige Witwer eine GRV-Hinterbliebenenrente bezogen. Zwischenzeitlich ist allerdings ein Zuwachs zu verzeichnen: 2003 erhielten 28% der Witwer eine Hinterbliebenenrente der GRV,<sup>17</sup> bis 2019 hat sich dieser Anteil auf 56% verdoppelt (Tabelle 3-1).

<sup>16</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3256.

<sup>17</sup> ASID 2003 – TB: Tabelle 3237.

**Tabelle 3-1      Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung**  
- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>		<b>Eigene und abgeleitete Renten</b>	
	Männer	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>						
Zahl Empfänger (Tsd.)	7.337	9.398	555	3.589	503	3.221
Größenklasse (%) <sup>2)</sup>						
b. u. 100 €	1	1	13	2	0	0
100 b. u. 200 €	2	5	15	3	1	0
200 b. u. 300 €	2	8	15	4	1	0
300 b. u. 500 €	5	17	31	13	1	1
500 b. u. 700 €	6	15	17	25	2	3
700 b. u. 1.000 €	14	27	6	36	3	11
1.000 b. u. 1.500 €	37	21	1	16	30	41
1.500 b. u. 2.000 €	27	5	0	0	43	35
2.000 € und mehr	8	0	0	0	19	8
Betrag je Bezieher (€)	1.251	751	357	716	1.621	1.418
<b>Personen ab 65 Jahren</b>						
Anteil der Empfänger an allen Personen/Witvern/Witwen (%)	87	90	56	87	53	82

ASID 2019 – TB: Tabellen 3021, 3096; ergänzende Berechnungen.<sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, inkl. reine KLG-Leistungen für Frauen ohne eigene GRV-Rente. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

In den neuen Ländern erreichen GRV-Renten in den hier betrachteten Gruppen und Kumulationsformen durchgängig eine höhere Verbreitung als in den alten Ländern (Tabelle A 3-1, Tabelle A 3-2), dies ist zum einen auf die höhere Erwerbsbeteiligung ostdeutscher Frauen und zum anderen auf eine geringere Ausdifferenzierung in andere Alterssicherungssysteme zurückzuführen.

Die Höhe der eigenen GRV-Renten beläuft sich nach Abzug des Eigenanteils der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner in Deutschland bei Männern ab 60 Jahren durchschnittlich auf 1.251 € und bei Frauen gleichen Alters auf 751 € (Tabelle 3-1). Die Schichtung über die Größenklassen zeigt bei Männern eine starke Konzentration der Renten im oberen Bereich: 72% verfügen über Renten von 1.000 € und mehr, 7% sogar über Renten von 2.000 € und mehr. Die Verteilung über die einzelnen Größenklassen streut bei Frauen deutlich stärker als bei Männern. Lediglich bei 26% der Empfängerinnen liegen die eigenen Renten bei 1.000 € und darüber. Renten im unteren Bereich bis 500 € sind bei Frauen mit einem Anteil von 31% dagegen deutlich häufiger anzutreffen als bei Männern (10%).

Die GRV-Hinterbliebenenrenten der Frauen ab 60 Jahren belaufen sich auf durchschnittlich 716 €, die der Männer liegen mit durchschnittlich 357 € nur rund halb so hoch. Hinsichtlich der Verteilung nach Größenklassen zeigt sich, dass knapp die Hälfte (44%) der Männer Hinterbliebenenrenten in Höhe von maximal 300 € beziehen, in diesem unteren Bereich liegen lediglich 9% der Hinterbliebenenrenten der Frauen. Dagegen bezieht über die Hälfte (52%) der Witwen mit einer Hinterbliebenenrente Leistungen von 700 € und mehr, 16% sogar Leistungen von 1.000 € und mehr.

Ein recht deutlicher Unterschied zwischen den alten und neuen Ländern hinsichtlich der Leistungshöhe der GRV zeigt sich bei den eigenen Renten der Frauen. Mit durchschnittlich 988 € liegen die eigenen

GRV-Renten der Frauen in den neuen Ländern 45% über denen der Frauen in den alten Ländern (683 €) (Tabelle A 3-1, Tabelle A 3-2). Dieser Unterschied ist auf deutlich längere Versicherungszeiten ostdeutscher GRV-Rentnerinnen zurückzuführen, die im Durchschnitt 40 Versicherungsjahre aufweisen gegenüber lediglich 29 Versicherungsjahren der GRV-Rentnerinnen in den alten Ländern.<sup>18</sup>

### 3.2.2 Betriebliche Altersversorgung in der Privatwirtschaft

Hinsichtlich ihrer Verbreitung ist die betriebliche Altersversorgung das zweitwichtigste Alterssicherungssystem in Deutschland: 24% der Männer und 8% der Frauen ab 65 Jahren beziehen eine eigene BAV-Rente (Tabelle A E-1). Bezogen auf den potenziellen Empfängerkreis der ehemaligen Arbeitnehmer der Privatwirtschaft ab 65 Jahren beziehen in Deutschland 34% der Männer und 11% der Frauen eine eigene BAV-Leistung (Tabelle 3-2).

**Tabelle 3-2 Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der BAV in der Privatwirtschaft**  
- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>			
Zahl Empfänger (Tsd.)	1.990	792	548
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>			
b. u. 50 €	8	14	13
50 b. u. 100 €	15	21	19
100 b. u. 200 €	19	29	24
200 b. u. 300 €	10	10	15
300 b. u. 500 €	15	13	12
500 b. u. 700 €	9	6	6
700 b. u. 1.000 €	8	5	4
1.000 b. u. 1.500 €	7	2	4
1.500 € und mehr	10	1	3
Betrag je Bezieher (€)	605	238	318
<b>Personen ab 65 Jahren</b>			
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	34	11	20

ASID 2019 – TB: Tabellen 3025, 3101; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen run- dungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Arbeitnehmer der Privatwirtschaft bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Nicht nur die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung ist unter Frauen geringer als unter Männern, auch die Höhe der BAV-Bezüge: Die durchschnittliche BAV-Leistung der Männer ab 60 Jahren beträgt 605 €, die der Frauen hingegen nur 238 €. Auch Witwenrenten der betrieblichen Altersversorgung liegen mit durchschnittlich 318 € höher als die eigenen BAV-Bezüge der Frauen.

<sup>18</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1390, 2390.



Ein großer Teil der eigenen Renten der betrieblichen Altersversorgung liegt im Bereich zwischen 50 bis unter 200 € (Männer 34%; Frauen 50%). BAV-Leistungen unter 50 € beziehen nur 8% der Männer, aber immerhin 14% der Frauen. Betriebsrenten über 1.000 € kommen bei Männern mit einem Anteil von 17% noch relativ häufig vor, dagegen beziehen nur 3% der Frauen eine solch hohe eigene Leistung.

Es zeigen sich starke Abweichungen zwischen Ost- und Westdeutschland, sowohl hinsichtlich der Verbreitung als auch hinsichtlich der Leistungshöhe (Tabelle A 3-3). In den alten Ländern beziehen 41% der Männer und 12% der Frauen ab 65 Jahren eigene Leistungen der betrieblichen Altersversorgung (jeweils bezogen auf Personen mit Erwerbszeiten in der Privatwirtschaft), in den neuen Ländern liegen die Anteile mit 9% bei Männern und 4% bei Frauen deutlich darunter. Die durchschnittliche Höhe der BAV-Leistung fällt bei westdeutschen Männern mit 619 € um 63% höher aus als bei ostdeutschen Männern (380 €). Die BAV-Leistungen der Frauen in den alten Ländern von durchschnittlich 245 € liegen 42% über den entsprechenden Leistungen der Frauen in den neuen Ländern mit 172 €.

### 3.2.3 Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

Insgesamt beziehen 11% der Männer und 13% der Frauen ab 65 Jahren Leistungen aus der Zusatzversorgung des öffentlichen Diensts (ZÖD; Tabelle A E-1). Gemessen an der Verbreitung stellt die ZÖD bei Frauen damit nach der GRV das zweitwichtigste Alterssicherungssystem dar. Wiederum bezogen auf den potenziellen Empfängerkreis der Personen mit Beschäftigungszeiten im öffentlichen Dienst beziehen 65% der Männer und 54% der Frauen ab 65 Jahren eine eigene Leistung aus der ZÖD (Tabelle 3-3). Insbesondere Frauen erfüllen also häufig nicht die erforderlichen Voraussetzungen für eine Rente, z. B. weil sie weniger als 5 Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt waren.<sup>19</sup>

Die durchschnittlichen Netto-Leistungen der ZÖD belaufen sich bei Männern auf 383 € und bei Frauen auf 229 €, die ZÖD-Hinterbliebenenrenten der Witwen liegen mit 253 € um 10% höher als die eigenen Renten der Frauen. Die ZÖD-Leistungen konzentrieren sich stärker als die BAV in der Privatwirtschaft auf den mittleren Bereich von 200 € bis unter 500 € (Männer 46%; Frauen 39%; Tabelle 3-3). Leistungen unter 100 € sowie ab 1.000 € sind dagegen im öffentlichen Sektor seltener als in der Privatwirtschaft. Dies gilt für eigene Renten von Männern wie Frauen ebenso wie für Witwenrenten.

In den neuen Ländern ist die Gruppe der Personen ab 65 Jahren, die eine eigene öffentliche Zusatzversorgungsleistung erhalten, im Vergleich zu den alten Ländern kleiner (Tabelle A 3-4). Die Zahl der Bezieher steigt jedoch kontinuierlich: 41% der Männer (2007: 18%, 2011: 26%, 2015: 34%) und 39% der Frauen (2007: 12%, 2011: 22%, 2015: 30%) ab 65 Jahren, die zuletzt im öffentlichen Dienst beschäftigt waren, erhalten eine solche Leistung. Dieser Anstieg erklärt sich mit dem Zeitpunkt der Einführung der ZÖD in den neuen Ländern und den Zugangsvoraussetzungen für den Bezug.<sup>20</sup> Öffentliche Zusatzversorgungsleistungen konnten demnach in Ostdeutschland erstmals ab 2002 bezogen werden.

<sup>19</sup> Darüber hinaus bestand bis 1977 die Möglichkeit einer Heiratserstattung der Beiträge. Schließlich werden bzw. wurden in der Vergangenheit kleinere Versicherungsrenten (< 10 €) von Amts wegen und etwas höhere Versicherungs- und Versorgungsrenten (< 25 €) auf Antrag der Leistungsberechtigten durch eine einmalige Zahlung abgefunden.

<sup>20</sup> Am 1. Februar 1996 wurden für die neuen Länder flächendeckend Tarifverträge abgeschlossen, die die Regelungen der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst für den Kernbereich des öffentlichen Dienstes weitgehend gleichlautend von den alten auf die neuen Länder übertragen haben. In Kraft getreten sind diese Verträge zum 1. Januar 1997. Vereinfacht dargestellt, wurden damit rückwirkend Beschäftigungszeiten ab dem 3. Oktober 1990 zur Hälfte anerkannt, sofern ab dem 1. Januar 1997 mindestens 5 Beitragsjahre erreicht werden. Dies entspricht der Regelung im Westen, nach der auch der Beschäftigung im öffentlichen Dienst vorangehende Tätigkeitsjahre in der Privatwirtschaft zur Hälfte anerkannt werden. Leistungen der ZÖD in den neuen Ländern können somit nur Personen erhalten, die ab 2002 in den Ruhestand getreten sind.

**Tabelle 3-3      Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der ZÖD**  
 - Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>			
Zahl Empfänger (Tsd.)	876	1.358	257
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>			
b. u. 50 €	4	9	6
50 b. u. 100 €	9	15	8
100 b. u. 200 €	16	29	26
200 b. u. 300 €	15	19	35
300 b. u. 500 €	31	20	17
500 b. u. 700 €	13	6	5
700 b. u. 1.000 €	6	1	1
1.000 b. u. 1.500 €	5	0	1
1.500 € und mehr	1	-	0
Betrag je Bezieher (€)	383	229	253
<b>Personen ab 65 Jahren</b>			
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	65	54	47

ASID 2019 – TB: Tabellen 3031, 3104; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Arbeiter/Angestellte des öffentlichen Dienstes (einschl. öffentlicher Verbände) bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

ZÖD-Leistungen basieren in Ostdeutschland überwiegend auf weniger Versicherungsjahren als in Westdeutschland, was dementsprechend niedrige Renten zur Folge hat. Der überwiegende Anteil der gezahlten Leistungen beläuft sich auf weniger als 200 €. Wesentlich niedriger sind damit auch die durchschnittlichen Renten von 170 € bei Männern und 135 € bei Frauen, womit sie (wie in der betrieblichen Altersversorgung in der Privatwirtschaft) unter den ZÖD-Renten in den alten Ländern liegen. Insgesamt erreichen ostdeutsche Männer und Frauen 40% bzw. 53% der durchschnittlichen Leistungen in den alten Ländern. Jedoch nähern sich die ostdeutschen ZÖD-Leistungen langsam den westdeutschen an: 2015 betrug das ostdeutsche Niveau der durchschnittlichen westdeutschen Leistungen für Männer und Frauen noch 36% bzw. 43%, womit es bei Männern um 4 Prozentpunkte und bei Frauen gar um 10 Prozentpunkte innerhalb von vier Jahren gestiegen ist.

### 3.2.4 Beamtenversorgung

Bezogen auf alle Personen ab 65 Jahren beziehen 10% der Männer bzw. 3% der Frauen eine eigene Beamtenpension (Tabelle A E-1). Werden nur die potenziellen Empfänger (ehemalige Beamte) betrachtet, liegen die Anteile der Bezieher bei 99% der Männer und 87% der Frauen ab 65 Jahren (Tabelle 3-4). Bei den verbleibenden 1% der Männer bzw. 13% der Frauen, die keine Pension beziehen, handelt es sich vermutlich überwiegend um Fälle eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Beamtenverhältnis (mit Nachversicherung in der GRV) oder um alte Fälle der Heiratserstattung.

**Tabelle 3-4      Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der Beamtenversorgung**  
- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Ruhegehalt		Witwengeld
	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>			
Zahl Empfänger (Tsd.) <sup>2)</sup>	917	348	322
<b>Größenklasse (%)<sup>3)</sup></b>			
b. u. 500 €	0	1	2
500 b. u. 700 €	0	0	5
700 b. u. 1.000 €	1	1	15
1.000 b. u. 1.500 €	6	14	36
1.500 b. u. 2.000 €	19	34	28
2.000 b. u. 2.500 €	24	30	11
2.500 b. u. 3.000 €	21	13	2
3.000 € und mehr	28	7	1
Betrag je Bezieher (€)	2.551	2.040	1.448
<b>Personen ab 65 Jahren</b>			
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>4)</sup>	99	87	93

ASID 2019 – TB: Tabellen 3043, 3110; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nach Anrechnung der Ruhensbeträge gemäß §§ 53, 55 BeamtVG, nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und der Einkommensteuern. <sup>2)</sup> Einschließlich Personen, die zuletzt nicht als Beamte tätig waren. <sup>3)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>4)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Beamte (einschließlich Berufssoldaten und Kirchenbeamte) bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die im Gegensatz zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung – abzüglich der Versorgungsfreibeträge – voll zu versteuernden Pensionen belaufen sich nach Abzug der Quellensteuern bei Männern ab 60 Jahren im Durchschnitt auf 2.551 € (netto) und bei Frauen gleichen Alters auf 2.040 € (Tabelle 3-4). Frauen erreichen damit ein Leistungsniveau von 80% der Männer, die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind in diesem System also geringer als etwa in der gesetzlichen Rentenversicherung. Aufgrund der Regelungen über Mindestpensionen<sup>21</sup> sind Leistungen unter 1.000 € sehr selten (maximal 2%). Umgekehrt beziehen 49% der Ruhegehaltsempfänger und 20% der Ruhegehaltsempfängerinnen Pensionen von 2.500 € und mehr. Das durchschnittliche Witwengeld beträgt 1.448 €.<sup>22</sup>

In den neuen Ländern werden in der ASID 2019 nur 70.000 Pensionäre ab 60 Jahren nachgewiesen, gegenüber 1.195.000 in den alten Ländern (Tabelle A 3-5). Hierbei dürfte es sich nach wie vor zu einem nicht unerheblichen Teil um ehemalige westdeutsche Beamte handeln, die während der letzten Dienstjahre in einer ostdeutschen Dienststelle tätig waren bzw. in die neuen Länder umgezogen sind. Zunehmend erreichen allerdings auch Beamte das Ruhestandsalter, die ihre Anwartschaften vollständig in den neuen Ländern erworben haben. Der Anstieg der Zahl der Pensionäre auf aktuell 70.000

<sup>21</sup> Im Gegensatz zu den übrigen Alterssicherungssystemen gibt es in der Beamtenversorgung eine Mindestversorgung, etwa im Falle einer vorzeitigen gesundheitsbedingten Dienstunfähigkeit. Sie beläuft sich auf 35% der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge, mindestens jedoch auf 65% der Besoldung aus der Endstufe der Besoldungsgruppe A 4 zzgl. 31 €, dies sind – ohne Familienzuschlag – etwa 1.360 € (brutto, vor Abzug von Steuern). Im Falle längerer Beurlaubungen oder von Teilzeitbeschäftigungen liegt die Mindestpension niedriger.

<sup>22</sup> In den oben angeführten Leistungen ist eine eventuelle Kürzung der Pension gemäß § 55 BeamtVG im Falle eines Zusammentreffens mit einer eigenen Rente der gesetzlichen Rentenversicherung, einer Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst oder einer berufsständischen Versorgung bereits berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt sind Kürzungen gemäß § 53 bei einem Zusammentreffen mit Erwerbs- oder Erwerbsersatz Einkommen.

(ASID 2007: 20.000, ASID 2011: 32.000, ASID 2015: 50.000) wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Die durchschnittliche Netto-Pension für ostdeutsche Männer liegt mit 1.915 € um 26% niedriger als der entsprechende Wert in den alten Ländern. Bei dieser Gegenüberstellung ist allerdings zu berücksichtigen, dass ostdeutsche Pensionäre ergänzend zu wesentlich höheren Anteilen (75%) als westdeutsche Pensionäre (32%) durchschnittlich deutlich höhere GRV-Renten beziehen (brutto 1.084 € vs. 339 €).<sup>23</sup> Zurückzuführen ist dies auf längere Erwerbszeiten als Arbeiter oder Angestellte.

### 3.2.5 Alterssicherung der Landwirte

Eigene Leistungen der landwirtschaftlichen Alterssicherung (AdL) sind bei Personen ab 65 Jahren wenig verbreitet: Nur jeweils 2% der Männer und Frauen beziehen eine solche Leistung (Tabelle A E-1). Wiederum bezogen auf den potenziellen Empfängerkreis der ehemaligen Landwirte im Ruhestand ab 65 Jahren liegt der Anteil bei Männern bei 96% und bei Frauen bei 94% (Tabelle 3-5). Das System erfasst damit nahezu alle ehemaligen Landwirte. Ein Teil der verbleibenden 6% bei den Landwirtinnen rekrutiert sich aus Ehefrauen, die keine selbstständigen landwirtschaftlichen Unternehmerinnen im Sinne des Gesetzes über die Alterssicherung für Landwirte waren.<sup>24</sup>

**Tabelle 3-5 Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der AdL**  
- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>			
Zahl Empfänger (Tsd.)	177	172	148
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>			
b. u. 100 €	5	3	4
100 b. u. 200 €	2	9	5
200 b. u. 300 €	7	40	34
300 b. u. 400 €	16	28	29
400 b. u. 500 €	35	13	20
500 b. u. 600 €	25	3	3
600 € und mehr	10	3	5
Betrag je Bezieher (€)	441	311	331
<b>Personen ab 65 Jahren</b>			
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	96	94	91

ASID 2019 – TB: Tabellen 3049, 3113. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige selbstständige Landwirte bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die durchschnittlichen eigenen AdL-Renten der Personen ab 60 Jahren belaufen sich bei einer im Vergleich zu anderen Systemen nur geringen Streuung über die Größenklassen auf 441 € bei Männern und 311 € bei Frauen (Tabelle 3-5). Frauen erhalten somit durchschnittlich 70% der Leistungen der Männer.

<sup>23</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1264, 1265, 2264, 2265.

<sup>24</sup> Das Recht der landwirtschaftlichen Alterssicherung ließ bis Ende 1994 die Möglichkeit zu, durch eine Erklärung beider Ehegatten die Beitragspflicht und damit auch den späteren Bezug einer Altersrente auf einen Ehepartner zu begrenzen. Diese Möglichkeit wurde überwiegend von Frauen und zu Lasten ihrer Alterssicherung genutzt. Zum 1. Januar 1995 wurde daher die Versicherungspflicht auf mitarbeitende Ehepartner(innen) ausgedehnt. Sie erwerben seither Anwartschaften durch eigene Beiträge, zuvor waren sie mitversichert.

Die Witwenrenten der AdL betragen im Durchschnitt 331 € und sind damit um 7% höher als die eigenen Renten der Frauen.

Statistisch gesicherte Aussagen zur Höhe der landwirtschaftlichen Alterssicherung sind für die neuen Länder nicht möglich, da das System dort erst 1995 eingeführt wurde und demzufolge in der ASID 2019 immer noch nur einige wenige Leistungsempfänger nachgewiesen werden.<sup>25</sup> Die oben dargestellten Leistungen für Deutschland insgesamt entsprechen damit nahezu vollständig den Leistungen der Landwirte in den alten Ländern (Tabelle A 3-6).

### 3.2.6 Berufsständische Versorgung

Die berufsständische Versorgung (BSV) kommt nicht allen Freiberuflern, sondern nur den Angehörigen der verkammerten Berufe zugute und spielt bei Betrachtung aller Personen ab 65 Jahren insgesamt hinsichtlich der Verbreitung mit 2% bei den Männern und 1% bei den Frauen eine eher randständige Rolle (Tabelle A E-1). Aber auch auf die Gruppe der potenziellen Empfänger bezogen sind die Leistungen keineswegs „flächendeckend“, was im Wesentlichen auf eine Absicherung in einem anderen System (v.a. BV, GRV) zurückzuführen sein dürfte. So verfügen 70% der männlichen verkammerten Freiberufler ab 65 Jahren über eine eigene BSV-Rente (Tabelle 3-6). Frauen dieser Alterskohorte gaben in 64% aller Fälle an, eine entsprechende berufsständische Versorgungsleistung zu beziehen.

**Tabelle 3-6 Verbreitung und Höhe der Netto-Leistungen der berufsständischen Versorgung**

- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten	
	Männer	Frauen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>		
Zahl Empfänger (Tsd.)	138	59
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>		
b. u. 500 €	7	10
500 b. u. 700 €	3	8
700 b. u. 1.000 €	7	14
1.000 b. u. 1.500 €	15	23
1.500 b. u. 2.000 €	15	15
2.000 b. u. 2.500 €	21	16
2.500 € und mehr	33	14
Betrag je Bezieher (€)	2.074	1.476
<b>Personen ab 65 Jahren</b>		
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	70	64

ASID 2019 – TB: Tabelle 3055. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige verkammerte Freiberufler im Ruhestand ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Leistungen der BSV sind unterschiedlich konzipiert. Überwiegend streben die Versorgungswerke eine dem Erwerbseinkommen der Freiberufler entsprechende Gesamtversorgung an, zum kleineren

<sup>25</sup> Es werden 22 Männer (oder 1% aller Personen ab 65 Jahren) und 10 Frauen (0%) mit einer eigenen Rente sowie 6 Frauen (0%) mit einer Hinterbliebenenrente der AdL nachgewiesen (ASID 2019 – TB: Tabellen 2049, 2113).

Teil nur eine Zusatzversorgung. Dies drückt sich in der Schichtung der Renten über Größenklassen aus: So liegen bei Männern ab 60 Jahren nur 16% der Renten unter 1.000 € und 54% bei 2.000 € oder darüber (Tabelle 3-6). Die Leistungen konzentrieren sich somit im oberen Bereich der Verteilung. Die durchschnittliche Leistung beträgt bei Männern 2.074 € und bei Frauen 1.476 €.

Aufgrund der geringen Verbreitung der berufsständischen Versorgung in den neuen Ländern<sup>26</sup> entsprechen die für Deutschland insgesamt dargestellten Zahlen weitgehend der Situation in den alten Ländern (Tabelle A 3-7).

### 3.2.7 Private Renten und Leistungen aus Lebensversicherungen

Nur 6% der Männer und 4% der Frauen haben 2019 laufende Leistungen einer privaten Rente (inklusive Riester-Rente) oder eine Rente aus Lebensversicherungen bezogen.<sup>27</sup> Die durchschnittlichen Leistungen aller Empfänger ab 60 Jahren belaufen sich bei Männern auf 344 € und bei Frauen auf 248 €. Sehr hohe Leistungen über 1.000 € sind mit Anteilen von 8% bei Männern und 5% bei Frauen eher selten. Dagegen erhalten aber 14% der Männer und 15% der Frauen Leistungen von 50 € oder weniger.

**Tabelle 3-7 Verbreitung und Höhe der eigenen privaten Renten (inkl. Riester-Rente) und Renten aus Lebensversicherungen**  
- Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	<b>Eigene Renten</b>	
	Männer	Frauen
	<b>Personen ab 60 Jahren</b>	
Zahl Empfänger (Tsd.)	547	410
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>		
b. u. 50 €	14	15
50 b. u. 100 €	19	25
100 b. u. 200 €	19	19
200 b. u. 300 €	13	15
300 b. u. 500 €	15	13
500 b. u. 700 €	7	4
700 b. u. 1.000 €	5	3
1.000 € und mehr	8	5
Betrag je Bezieher (€)	344	248
	<b>Personen ab 65 Jahren</b>	
Anteil der Empfänger (%)	6	4

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

In den neuen Ländern sind private Renten bzw. Renten aus privaten Lebensversicherungen etwas seltener als in den alten Ländern. Hier beziehen 5% der Männer und 3% der Frauen ab 65 Jahren ein solches Einkommen, während deren Anteil in den alten Ländern um jeweils einen Prozentpunkt höher

<sup>26</sup> In der ASID 2019 werden lediglich 34 Männer (oder 1% aller Personen ab 65 Jahren) und 20 Frauen (0%) mit einer eigenen Rente sowie 2 Frauen (0%) mit einer Hinterbliebenenrente der BSV nachgewiesen (ASID 2019 – TB: Tabellen 2055, 2116).

<sup>27</sup> Bei der Bewertung dieser Rentenleistungen ist zu berücksichtigen, dass ein erheblicher Teil der Lebensversicherungen in Form einmaliger Kapitalbeträge ausgezahlt wird. Demnach haben in Deutschland jeweils 14% der Männer und 6% der Frauen ab 60 Jahren einmalige Lebensversicherungsleistungen erhalten (ASID 2019 – ergänzende Berechnungen). Dabei bleibt allerdings offen, wann diese Zahlungen erfolgten, bei älteren Menschen können sie ggf. schon 20 oder mehr Jahre zurückliegen.

liegt (Tabelle A 3-8). Die durchschnittlichen Beträge der Frauen in den neuen Ländern liegen mit 111 € bei nur 41% der Leistungshöhe der Frauen in Westdeutschland (272 €), Männer in den neuen Ländern erreichen mit 201 € etwas mehr als die Hälfte (54%) des Leistungsniveaus von Männern in den alten Ländern (372 €).

Die Verbreitung von Riester-Renten erreicht inzwischen 2% aller Männer ab 65 Jahren und 1% aller Frauen dieser Altersgruppe, wobei der Anteil bei ostdeutschen Männern mit 3% höher ist als bei westdeutschen Männern mit 1%, während bei Frauen keine Unterschiede zu verzeichnen sind. Die durchschnittlichen Beträge der Riester-Renten liegen für Männer ab 60 Jahren bei 68 € und für Frauen bei 59 €, hier fallen die Werte im Westen (Männer: 71 €; Frauen: 61 €) etwas höher aus als im Osten (Männer: 61 €; Frauen: 53 €).<sup>28</sup>

### 3.2.8 Renten aus dem Ausland

Für Personen, die in Deutschland leben und Versicherungszeiten in einem anderen EU-Mitgliedstaat<sup>29</sup> oder Abkommensstaat<sup>30</sup> aufweisen, zahlt der ausländische Staat bzw. der zuständige Leistungsträger nach dem Europarecht (bzw. Abkommensrecht) aus diesen Zeiten eine Rente nach Deutschland – sofern die Bedingungen für einen Rentenanspruch aus dem jeweiligen Rentensystem erfüllt sind. Darüber hinaus ist es möglich, dass Alterssicherungsleistungen, etwa betriebliche oder private Zusatzversicherungsrenten, außerhalb dieser internationalen Vereinbarungen gezahlt werden.

Bezogen auf die Gesamtheit aller Personen ab 65 Jahren erhalten 3% der Männer und 2% der Frauen ein solches Einkommen (Tabelle 3-8).<sup>31</sup> Die durchschnittliche Höhe der Auslandsrenten beläuft sich bei Männern ab 60 Jahren auf 382 € und bei Frauen der gleichen Altersgruppe auf 303 €. Die Leistungen konzentrieren sich auf den unteren Rand der Verteilung: Bei Männern liegen 56% und bei Frauen sogar 59% der Leistungen unter 200 €. Jedoch erhalten immerhin 10% der Männer Leistungen in Höhe von 1.000 € oder mehr, solch hohe Leistungen beziehen Frauen in 7% der Fälle.

Die durchschnittliche Zahl der Erwerbsjahre im Ausland von Beziehern einer Auslandsrente beläuft sich bei Männern auf 13 und bei Frauen auf 12 Jahre.<sup>32</sup> Hierbei handelt es sich jedoch nicht zwangsläufig um Beitragsjahre im ausländischen Rentensystem. 40% der Bezieher einer Auslandsrente sind gemäß ASID 2019 in Deutschland geboren, davon besitzen wiederum rund 98% die deutsche Staatsbürgerschaft. Die nach ihrer Geburt zugezogenen Bezieher einer Auslandsrente besitzen ebenfalls in vielen Fällen die deutsche Staatsbürgerschaft (31%), gefolgt von Österreichern (9%) und Kroaten sowie Niederländern (jeweils 6%). Lediglich 7% (oder 30 Tsd.) der in der ASID 2019 nachgewiesenen Auslandsrenten werden von Personen in den neuen Ländern bezogen (Tabelle A 3-9).

<sup>28</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1067, 2067, 3067.

<sup>29</sup> Neben den EU-Mitgliedsländern zählen zu dieser Gruppe auch Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

<sup>30</sup> Im Rahmen des sogenannten Abkommensrechts hat Deutschland mit einer Reihe von Staaten koordinierende Regelungen im Wege von Sozialversicherungsabkommen getroffen. Sie betreffen neben der Renten- auch die Krankenversicherung. Abkommen bestehen mit Australien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, China, Israel, Japan, Kanada und Quebec, Kosovo, Marokko, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Südkorea, Tunesien, Türkei, Uruguay und den USA.

<sup>31</sup> Allerdings haben Auslandsrenten für Personen mit Migrationshintergrund eine deutlich größere Bedeutung (vgl. Abschnitt 7.2).

<sup>32</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.



**Tabelle 3-8      Verbreitung und Höhe der Renten aus dem Ausland**  
 - Personen ab 60/65 Jahren, Deutschland (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	<b>Eigene Renten</b>	
	Männer	Frauen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>		
Zahl Empfänger (Tsd.)	216	212
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>		
b. u. 50 €	13	9
50 b. u. 100 €	21	25
100 b. u. 200 €	22	25
200 b. u. 300 €	9	15
300 b. u. 500 €	16	13
500 b. u. 700 €	8	1
700 b. u. 1.000 €	2	5
1.000 € und mehr	10	7
Betrag je Bezieher (€)	382	303
<b>Personen ab 65 Jahren</b>		
Anteil der Empfänger (%)	3	2

ASID 2019 – TB: Tabelle 3079. <sup>1)</sup> Zahlbetrag. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

### 3.3 Leistungen der Sicherungssysteme nach Altersgruppen

In den bisherigen Ausführungen wurden die Leistungen der Alterssicherungssysteme für die gesamte ASID-Population ab 60 Jahren dargestellt. In diesem Abschnitt wird nun die Situation der Bevölkerung ab 65 Jahren betrachtet, da in diesem Alter (fast) alle Leistungen der Alterssicherungssysteme bereits bezogen werden. Die folgende Analyse bezieht sich auf Deutschland, Angaben zu den Leistungen der Sicherungssysteme in den neuen und alten Ländern finden sich im Anhang (Tabelle A 3-10 bis Tabelle A 3-17). Differenziert wird dabei zwischen den Altersgruppen 65 bis unter 75 Jahre, 75 bis unter 85 Jahre und 85 Jahre und älter.<sup>33</sup>

#### 3.3.1 Eigene Leistungen

Die Verbreitung eigener Leistungen<sup>34</sup> aus der **gesetzlichen Rentenversicherung** variiert nur leicht zwischen den Altersgruppen (Abbildung 3-1). Erkennbar ist jedoch, dass der Anteil der Bezieher in der jüngeren Kohorte der 65- bis unter 75-Jährigen sowohl für Männer (85%) als auch für Frauen (87%) am niedrigsten ist. Dieser Anteil kann zumindest teilweise mit dem seit 2012 steigenden gesetzlichen Renteneintrittsalter erklärt werden, das 2019 bereits bei 65 Jahren und 8 Monaten lag, sodass es unter den 65-Jährigen Personen gibt, die noch keinen Anspruch auf den Bezug von (Regel-)Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben.<sup>35</sup> Die höchste Verbreitung ist in der Kohorte der 75- bis unter

<sup>33</sup> Aufgrund der geringen Verbreitung bleibt die berufsständische Versorgung im Folgenden unberücksichtigt.

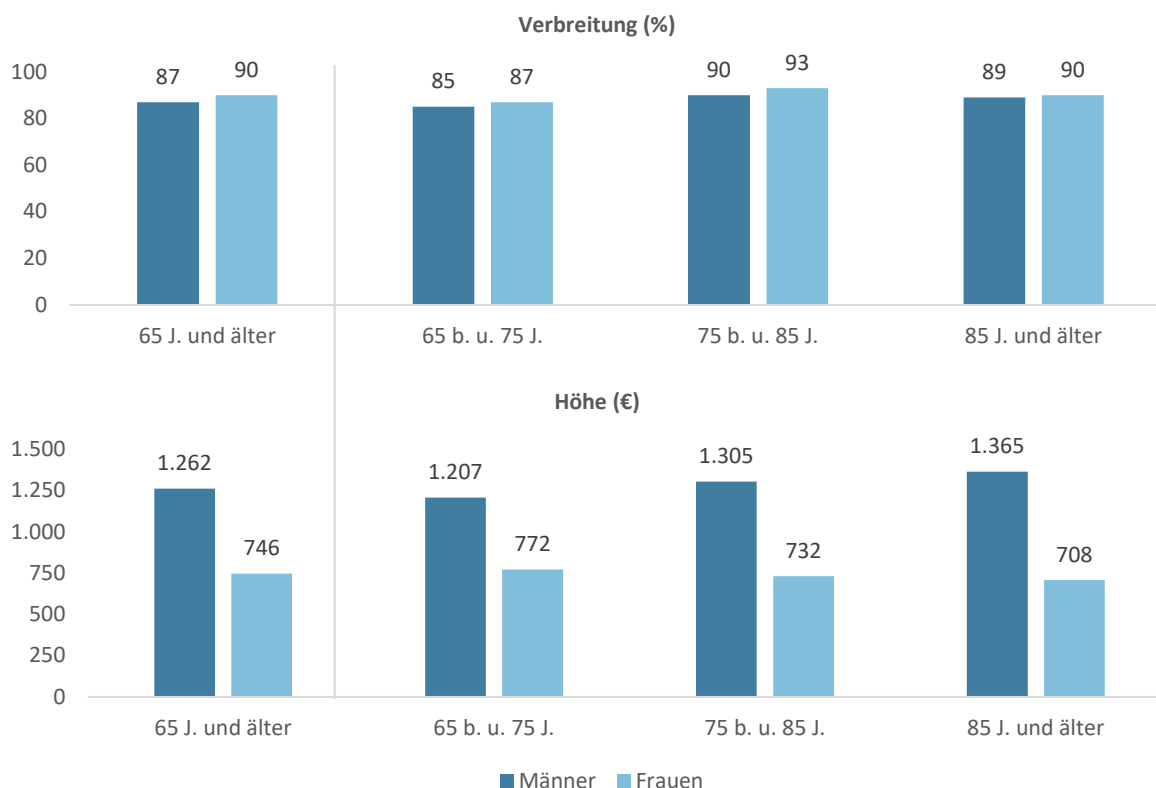
<sup>34</sup> Die ausgewiesenen Verbreitungsquoten beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe. Im Gegensatz dazu haben sich die in Abschnitt 3.3 ausgewiesenen Quoten auf die Zahl der jeweils potenziellen Empfänger bezogen, beispielsweise bei der betrieblichen Altersversorgung auf die Zahl der nicht mehr erwerbstätigen ehemaligen Arbeitnehmer der Privatwirtschaft. Die durchschnittlichen Beträge errechnen sich auf Basis aller Bezieher der Alterssicherungsleistung der entsprechenden Altersgruppe.

<sup>35</sup> Darüber hinaus gibt es Hinweise auf eine etwas stärkere Untererfassung von eigenen GRV-Renten bei der ASID 2019 als bei früheren Untersuchungen. Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.



85-Jährigen mit 90% bei den Männern beziehungsweise 93% bei den Frauen festzustellen. In der ältesten Kohorte der über 85-Jährigen geht dieser Anteil vor allem bei den Frauen (90%) etwas zurück. Dies ist vor allem auf die niedrige GRV-Verbreitungsquote in dieser Altersgruppe in den alten Ländern (83%; Tabelle A 3-11) zurückzuführen, die wiederum auf der geringeren Erwerbsbeteiligung der betroffenen Frauen in den alten Ländern basiert.

**Abbildung 3-1 Verbreitung und Höhe der eigenen GRV-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3021. <sup>1)</sup> Nettobetrag (ohne reine KLG-Leistungen) nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

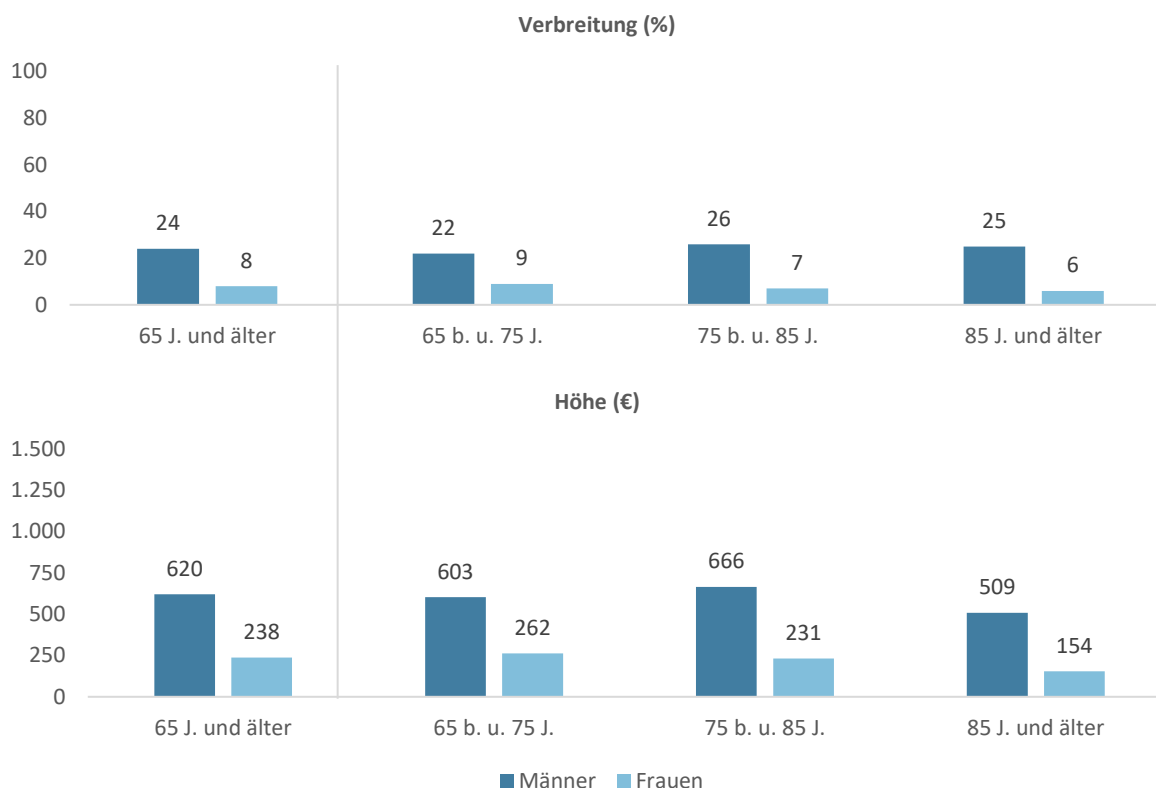
Kantar – Public Division

Die Höhe der eigenen GRV-Renten zeigt bei Männern und Frauen ein gegensätzliches Bild über die Altersgruppen: Bei Männern sinkt der Durchschnittswert von den 85-Jährigen und Älteren (1.365 €) zu den 65- bis unter 75-Jährigen (1.207 €) um 12% (Abbildung 3-1). Die älteste Kohorte bei den Frauen (85 Jahre und älter) hingegen weist mit 708 € den niedrigsten Wert auf, der Durchschnitt bei den 65- bis unter 75-Jährigen (772 €) liegt dagegen 9% höher und beruht nicht zuletzt auf einer höheren Zahl durchschnittlich erreichter Erwerbsjahre in der jüngeren Altersgruppe (32 Jahre; 85 Jahre und älter: 26 Jahre).<sup>36</sup>

<sup>36</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3334.

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der **betrieblichen Altersversorgung** sinkt bei Männern von der ältesten zur jüngsten Kohorte um 3 Prozentpunkte (Abbildung 3-2), bleibt bei den Männern aber in allen Altersgruppen das nach der GRV am weitesten verbreitete Alterssicherungssystem. In den neuen Ländern sind betriebliche Renten weit seltener als in den alten Ländern. Allerdings zeigt sich von der ältesten (1%) zur jüngsten Kohorte (9%) ein deutlicher Zuwachs (Tabelle A 3-12). Bei Frauen steigt der Verbreitungsgrad sowohl in den alten als auch in den neuen Ländern, insgesamt ist eine Entwicklung von 6% bei den 85-Jährigen und Älteren bis 9% bei den 65- bis unter 75-Jährigen zu erkennen (Tabelle A 3-11, Tabelle A 3-13).

**Abbildung 3-2 Verbreitung und Höhe der eigenen BAV-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3025. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

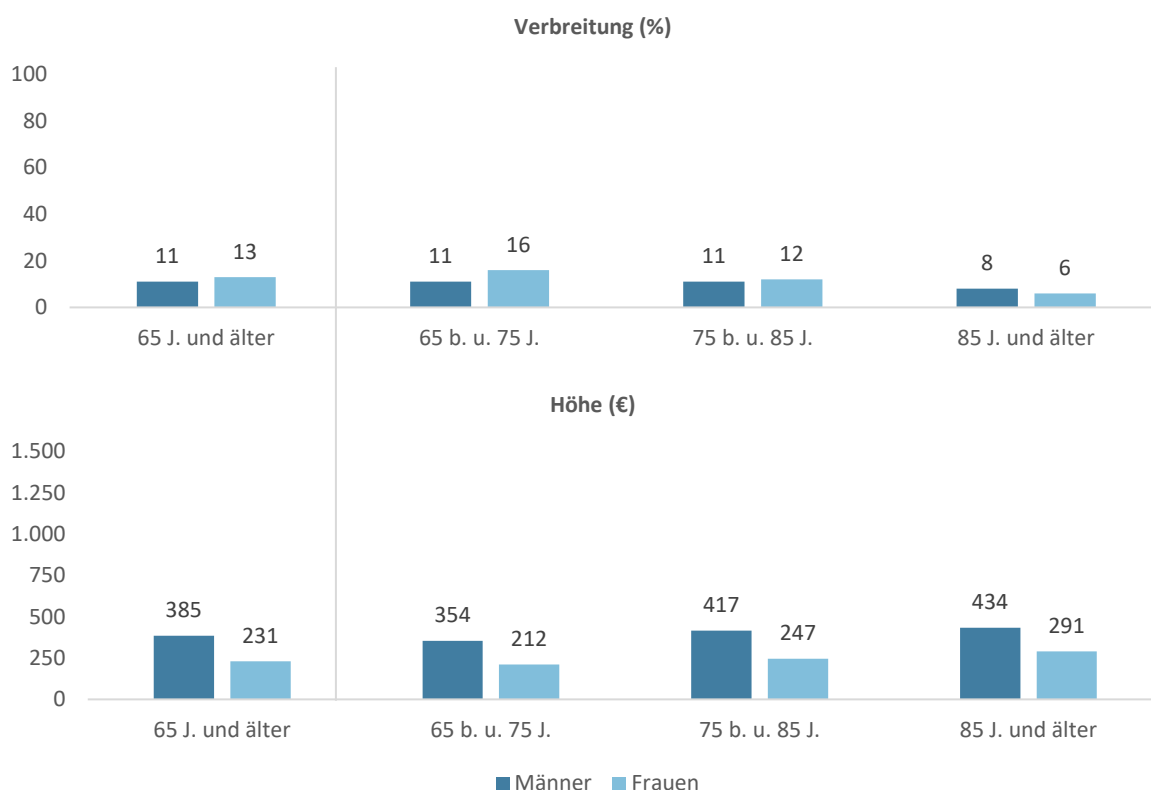
Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Durchschnittsbeträge eigener BAV-Leistungen nehmen bei Frauen von der ältesten zur jüngsten Kohorte um 37% auf 262 € zu (Abbildung 3-2). Dagegen ist bei den Männern die Kohorte der 75 bis unter 85-Jährigen mit 666 € diejenige mit den höchsten Durchschnittsbeträgen, Männer zwischen 65 und unter 75 Jahren (603 €) beziehen im Schnitt eine 9% niedrigere BAV-Leistung, die älteste Kohorte (85 Jahre und älter; 509 €) sogar 24% weniger.

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der **Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes** nimmt sowohl bei Männern als auch bei Frauen von der ältesten hin zur jüngsten Altersgruppe zu (Abbildung 3-3). Bei den Frauen verdoppelt sich sogar der Anteil von den 85-Jährigen und Älteren hin zu den 75- bis unter 85-Jährigen von 6% auf 12% und steigt bis zu den 65- bis unter 75-Jährigen weiter auf 16%. Damit sind eigene ZÖD-Renten für Frauen die nach der GRV mit Abstand am weitesten verbreiteten eigene Rentenleistung. Dagegen ist bei den Männern nur ein leichter Zuwachs zu beobachten. Hier beziehen 8% aller 85-Jährigen und Älteren eine eigene Leistung aus der ZÖD, dieser Anteil steigt auf 11% in den beiden jüngeren Alterskohorten. Vor allem der stark unterschiedliche Verbreitungsgrad bei den 65- bis unter 75-Jährigen verursacht also den insgesamt höheren Anteil der Bezieher eigener ZÖD-Renten bei Frauen (13%) im Vergleich zu Männern (11%).

**Abbildung 3-3 Verbreitung und Höhe der eigenen ZÖD-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3031. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

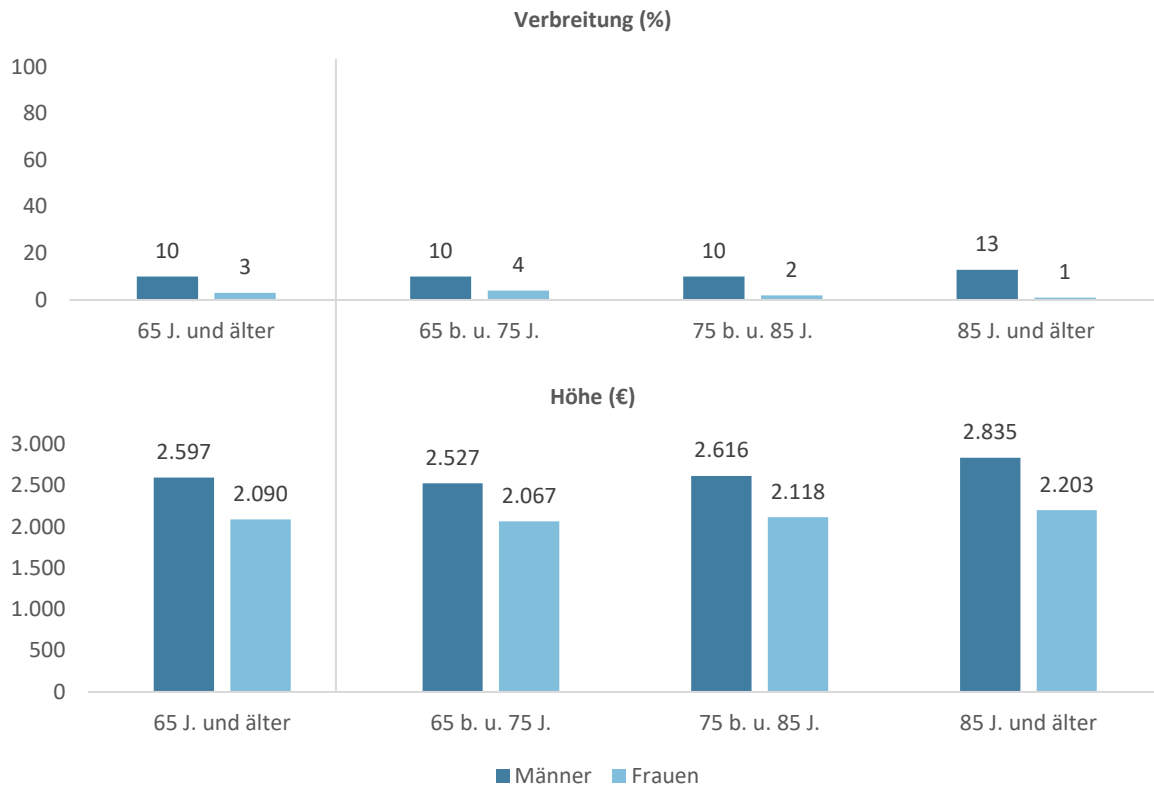
Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Bei Männern liegt der Durchschnittsbetrag in der jüngsten Altersgruppe mit 354 € etwa 15% niedriger als der in der mittleren Kohorte (417 €) und sogar 18% niedriger als in der ältesten Kohorte (434 €; Abbildung 3-3). Bei Frauen zeigt sich ebenfalls ein konstanter Rückgang von den Älteren zu den Jüngeren. Die 65- bis unter 75-jährigen Frauen (212 €) beziehen 27% geringere eigene ZÖD-Leistungen als die über 85-jährigen und älteren Frauen (291 €).

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der **Beamtenversorgung** liegt bei Männern ab 85 Jahren mit 13% drei Prozentpunkte über den beiden jüngeren Kohorten mit jeweils 10% (Abbildung 3-4). Bei Frauen ist dagegen die Verbreitungsquote eigener Pensionen bei den 65- bis unter 75-Jährigen mit 4% am höchsten, dieser Anteil geht in den älteren Kohorten um zwei (75 bis unter 85 Jahre) bzw. drei Prozentpunkte (85 Jahre und älter) zurück.

**Abbildung 3-4 Verbreitung und Höhe der eigenen BV-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3043. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

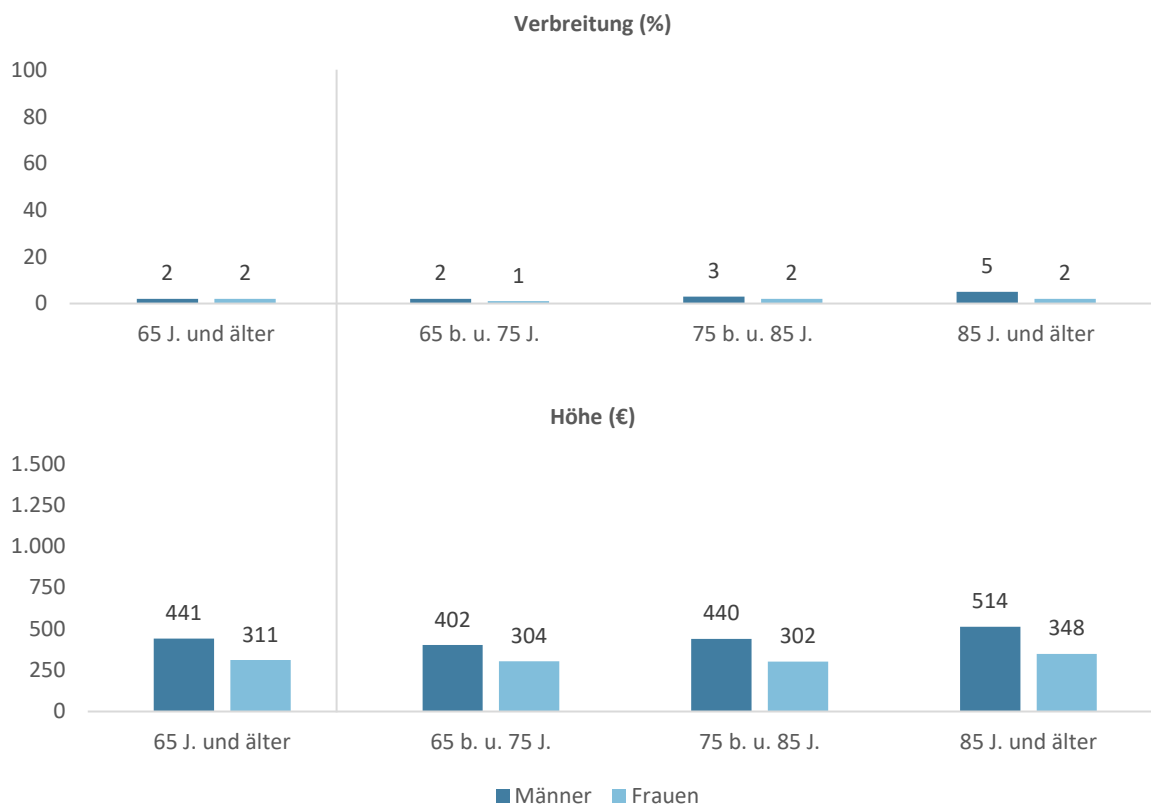
Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen nimmt der Höhe der Leistungen von der jüngsten Kohorte hin zur ältesten Kohorte kontinuierlich zu. Bei den Männern steigt der Durchschnittsbetrag von den 65- bis unter 75-Jährigen (2.527 €) zur nächst älteren Kohorte (2.616 €) um 4%, die (relative) Differenz zwischen der jüngsten und ältesten Kohorte beträgt sogar 12% (2.527 € vs. 2.835 €; Abbildung 3-4). Bei den Frauen ist diese Dynamik weniger stark ausgeprägt. Hier liegt die Höhe der Durchschnittsbeträge der jüngeren Alterskohorte (2.067 €) nur 2% unter der der mittleren Kohorte (2.118 €) und 7% unterhalb der ältesten Kohorte (2.203€).

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der **Alterssicherung der Landwirte** nimmt sowohl bei Frauen als auch bei Männern von den älteren hin zu den jüngeren Kohorten ab. So liegt der Anteil der Bezieherinnen in der mittleren (75 bis unter 85 Jahre) und älteren Altersgruppe (85 Jahre und älter) bei 2%, in der jüngeren Gruppe (65 bis unter 75 Jahre) jedoch nur noch bei 1%. Auch bei den Männern nimmt der Anteil der Bezieher von 5% in der ältesten auf 2% in der jüngsten Kohorte deutlich ab. Dies dürfte nicht zuletzt auf dem Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten beruhen.<sup>37</sup>

**Abbildung 3-5 Verbreitung und Höhe der eigenen AdL-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3049. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

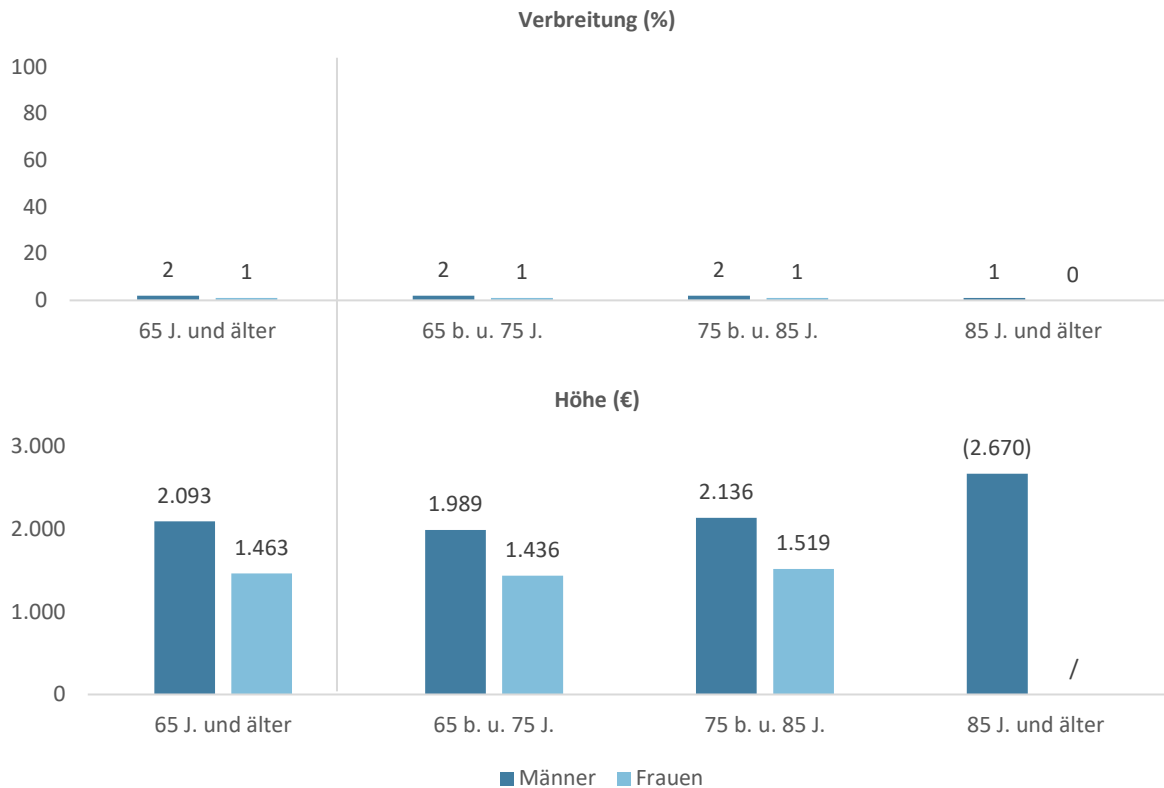
Kantar – Public Division

Auch die Durchschnittsbeträge eigener AdL-Renten sind sowohl bei Männern als auch bei Frauen bei den Jüngeren niedriger als bei den Älteren. Der Rückgang ist bei Männern deutlicher ausgeprägt, die durchschnittlichen Beträge liegen bei den 65- bis unter 75-Jährigen mit 402 € 22% niedriger als in der ältesten Kohorte (514 €; Abbildung 3-5). Frauen der jüngsten Altersgruppe beziehen durchschnittliche eigene AdL-Renten in Höhe von 304 € und damit um 13% geringere Leistungen als die 85-Jährigen und Älteren (348 €).

<sup>37</sup> Laut Statistischem Bundesamt gab es 2019 nur noch 266,6 Tsd. landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland, nachdem es 2001 noch 448,9 Tsd. Betriebe und 1975 sogar noch 904,7 Tsd. Betriebe gegeben hatte. Vgl. Statistisches Bundesamt (2019): Landwirtschaftliche Betriebe – Betriebsgrößenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe nach Bundesländern (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Tabellen/betriebsgroessenstruktur-landwirtschaftliche-betriebe.html>); abgerufen am 11.11.2020).

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der **Berufsständischen Versorgung** liegt sowohl bei Männern als auch bei Frauen in der ältesten Altersgruppe am niedrigsten (Abbildung 3-6). Nur 1% der Männer und weniger als 0,5% der Frauen im Alter von 85 Jahren und älter beziehen eine solche Rente. In den beiden jüngeren Altersgruppen (65 bis unter 75 Jahre; 75 bis unter 85 Jahre) beträgt der Anteil bei den Männern jeweils 2% und bei den Frauen jeweils 1%.

**Abbildung 3-6 Verbreitung und Höhe der eigenen BSV-Leistungen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

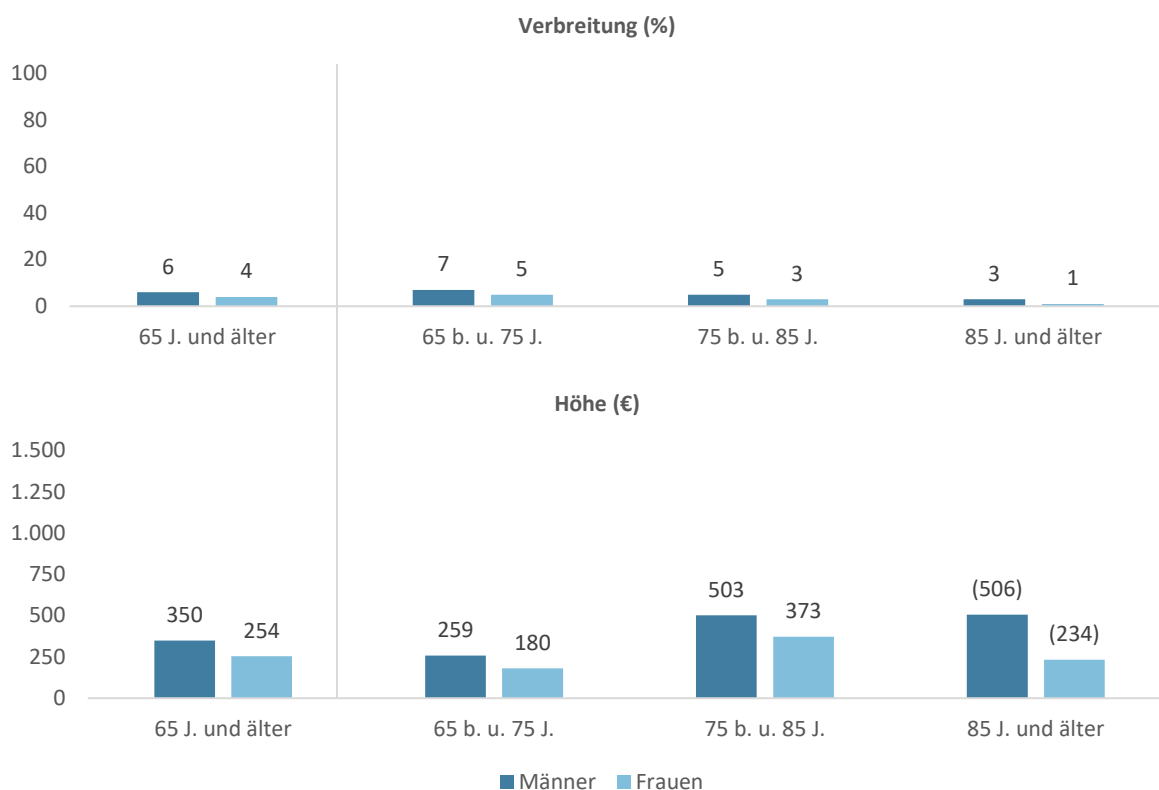
Die durchschnittliche Höhe der Leistungen aus der Berufsständischen Versorgung steigen bei den Männern mit dem Alter: Während die 65- bis unter 75-Jährigen 1.989 € beziehen, steigt dies bis zu den über 85-Jährigen Männern um ein Drittel (34%) auf 2.670 €, auch wenn dieser Betrag aufgrund geringer Fallzahlen sehr vorsichtig interpretiert werden muss.<sup>38</sup> Bei den Frauen deutet sich ein ähnliches Bild ab, auch wenn hier wegen geringer Fallzahlen gar keine Aussagen zu den mindestens 85-Jährigen getätigt werden können. Wohl aber liegt die durchschnittliche Leistung der Frauen in der jüngeren Kohorte (1.436 €) 5% unterhalb der Frauen der mittleren Kohorte (1.519 €).

<sup>38</sup> Angesichts einer Fallzahlbasis von nur 10 BSV-Beziehern und einer Standardabweichung von 1.042 € reicht das 95%-Konfidenzintervall des Mittelwerts für diese Gruppe ergänzenden Berechnungen zufolge von 1.925 € bis 3.415 €.

Die Verbreitung eigener Leistungen aus **privaten Renten (einschließlich Riester-Renten) und Lebensversicherungen** liegt sowohl bei Männern als auch bei Frauen in der jüngsten Altersgruppe am höchsten (Abbildung 3-7): 7% der Männer und 5% der Frauen im Alter von 65 bis unter 75 Jahren beziehen eine solche Rente. Mit zunehmendem Alter nimmt dieser Anteil ab und liegt bei den 85-Jährigen und Älteren nur bei 3% (Männer) bzw. 1% (Frauen).

**Abbildung 3-7 Verbreitung und Höhe der eigenen privaten Renten und Lebensversicherungen nach Alter**

- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Durchschnittsbeträge aus eigenen privaten Renten liegen bei den 75- bis unter 85-Jährigen mit 503 € (Männer) bzw. 373 € (Frauen) durchschnittlich etwa doppelt so hoch wie bei den 65- bis unter 75-Jährigen (Männer: 259 €; Frauen: 180 €; Abbildung 3-6). Die Durchschnittsbeträge bei den 85-Jährigen und Älteren (Männer: 506 €; Frauen: 234 €) sind ähnlich hoch wie in der nächstjüngeren Kohorte (75 bis unter 85 Jahre), diese Werte sind aufgrund der geringeren Fallzahlen allerdings statistisch etwas weniger gut gesichert.

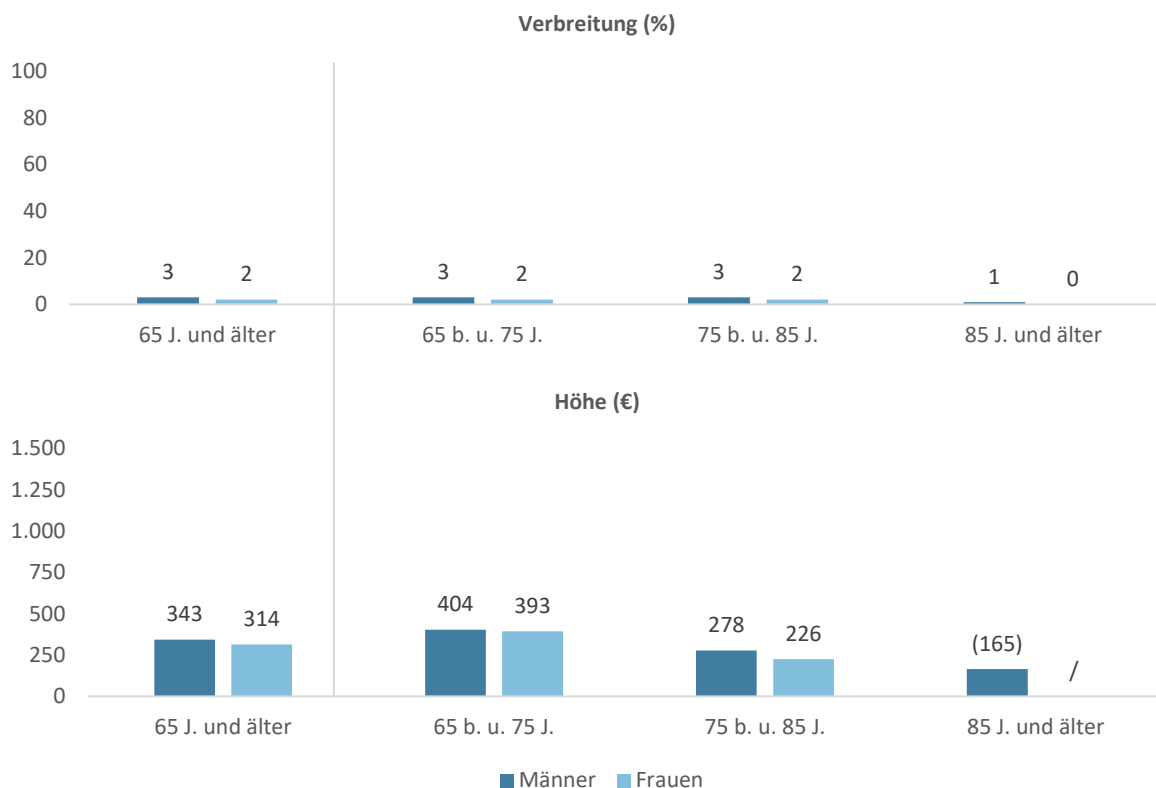
Bezüglich der in den obigen Zahlen eingeschlossenen Riester-Renten zeigt sich, dass sie im Grunde genommen nur bei der jüngsten Kohorte der 65- bis unter 75-Jährigen (Männer: 3%; Frauen 2%) vorkommen. Die Durchschnittswerte liegen hier bei 72 € (Männer) bzw. 60 € (Frauen).<sup>39</sup>

<sup>39</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3334.

Die Verbreitung von **Auslandsrenten** ist bei den 85-Jährigen und Älteren am geringsten, nur 1% der Männer bzw. 0% der Frauen dieses Alters beziehen solche Leistungen (Abbildung 3-8).<sup>40</sup> In den jüngeren beiden Kohorten liegen die Anteile der Bezieher bei 2% bei den Frauen und 3% bei den Männern.

**Abbildung 3-8 Verbreitung und Höhe der eigenen Auslandsrenten nach Alter**

- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3079. <sup>1)</sup> Zahlbeträge.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Der durchschnittliche Betrag aus Auslandsrenten liegt bei Männern in der jüngsten Altersgruppe (404 €) 45% über dem Wert der mittleren Kohorte (285 €), bei Frauen ist der Durchschnitt bei den 65- bis unter 75-Jährigen mit 393 € sogar um knapp 75% höher als bei den 75- bis unter 85-Jährigen (226 €; Abbildung 3-8).

### 3.3.2 Abgeleitete Leistungen

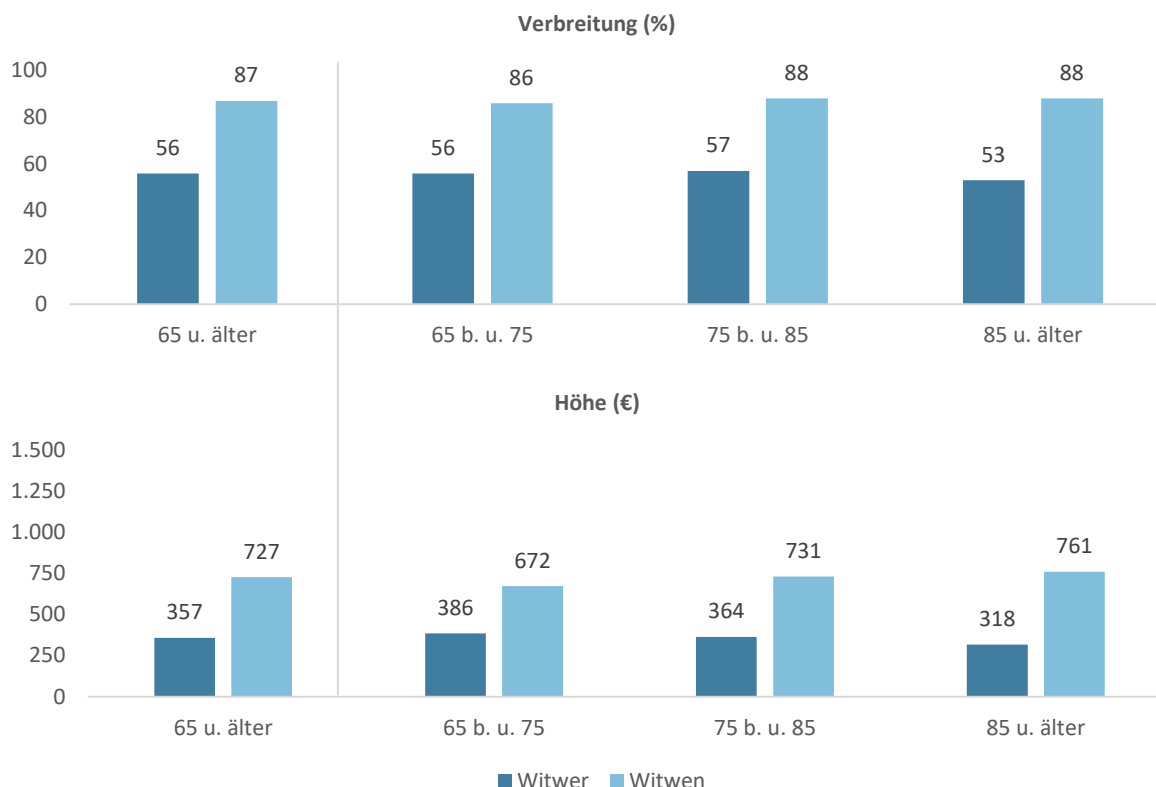
Die Verbreitung abgeleiteter Leistungen aus der **gesetzlichen Rentenversicherung** schwankt bei den Witwen zwischen 86% (65 bis unter 75 Jahre) und 88% (75 Jahre und älter; Abbildung 3-9).<sup>41</sup> Bei den Witwern liegt der Anteil der Bezieher zwischen 53% bei den 85-Jährigen und Älteren und 57% bei den 75- bis unter 85-Jährigen. Somit beziehen Witwen in den beiden älteren Altersgruppen und Witwer aus der mittleren Altersgruppe am häufigsten abgeleitete GRV-Renten.

<sup>40</sup> Allerdings haben Auslandsrenten für Personen mit Migrationshintergrund eine deutlich größere Bedeutung (vgl. Abschnitt 7.2).

<sup>41</sup> Die im Folgenden ausgewiesenen Verbreitungsquoten beziehen sich auf die Witwer bzw. Witwen in der jeweiligen Altersgruppe. Die durchschnittlichen Beträge errechnen sich auf Basis aller Bezieher der jeweiligen Alterssicherungsleistung. Für Witwer erfasst die ASID 2019 nur abgeleitete GRV-Leistungen. Abgeleitete Renten aus Privatversicherungen und Riester-Renten sowie von Auslandsrenten spielen bei den Witwen fast keine Rolle (< 0,5%), weshalb hier von einer grafischen Darstellung abgesehen wurde.



**Abbildung 3-9 Verbreitung und Höhe der abgeleiteten GRV-Renten nach Alter**  
- Witwer und Witwen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3096. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

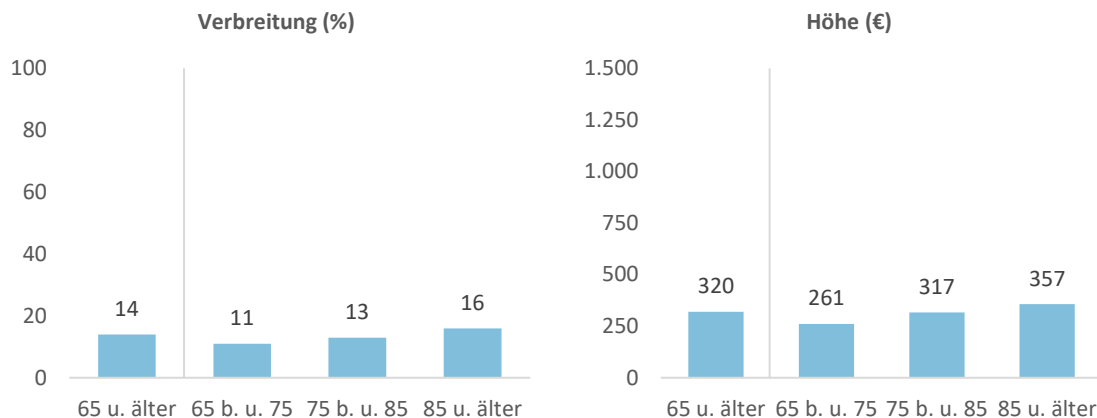
Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Der Durchschnittsbetrag abgeleiteter GRV-Renten ist bei den Witwen der ältesten Kohorte am höchsten (761 €; Abbildung 3-9), Bezieherinnen im Alter von 65 bis unter 75 Jahren (672 €) erhalten 12% geringere GRV-Witwenrenten, während es bei Bezieherinnen im Alter von 75 bis unter 85 Jahren (731 €) 4% weniger sind (Abbildung 3-9). Bei den Witwern ist der Durchschnittsbetrag dagegen in der jüngeren Kohorte mit 386 € am höchsten, Witwer der mittleren (364 €) und älteren Altersgruppe (318 €) beziehen im Durchschnitt etwas niedrigere Witwerrenten der GRV.

Nach abgeleiteten GRV-Renten stellen abgeleitete Leistungen der **betrieblichen Altersversorgung** die am weitesten verbreiteten Hinterbliebenenrenten bei Witwen dar. Im Vergleich zu den eigenen BAV-Renten der Männer (vgl. Abbildung 3-2) schwankt der Anteil der Bezieherinnen in allen Altersgruppen stärker (Abbildung 3-10). So nimmt der Anteil von 11% in der jüngeren Altersgruppe (65 bis unter 75 Jahre) bis zu 16% in der älteren Altersgruppe (85 Jahre und älter) kontinuierlich zu. Mit der Verbreitung steigt auch die durchschnittliche Höhe der der Bezüge mit dem Alter: Während Witwen in der jüngsten Altersgruppe (65 bis unter 75 Jahre) abgeleitete BAV-Renten in Höhe von durchschnittlich 261 € beziehen, liegt dieser Wert mit 357 € in der ältesten Gruppe (85 Jahre und älter) immerhin 37% darüber.

**Abbildung 3-10 Verbreitung und Höhe der abgeleiteten BAV-Renten nach Alter**  
- Witwen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



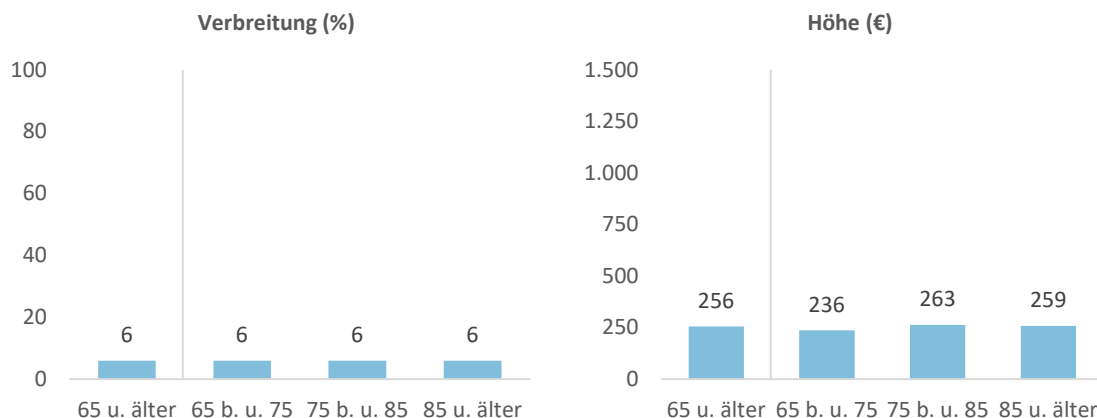
ASID 2019 – TB: Tabelle 3101. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Unabhängig von der jeweiligen Kohorte beziehen 6% aller Witwen ab 65 Jahren abgeleitete Renten der **Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst** (Abbildung 3-11). Die höchsten durchschnittlichen Beträge beziehen die 75- bis unter 85-Jährigen (263 €), bei den 65- bis unter 75-Jährigen (236 €) sind es 10% und bei den 85-Jährigen und Älteren (259 €) sind es 2% weniger als in der mittleren Kohorte.

**Abbildung 3-11 Verbreitung und Höhe der abgeleiteten ZÖD-Renten nach Alter**  
- Witwen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



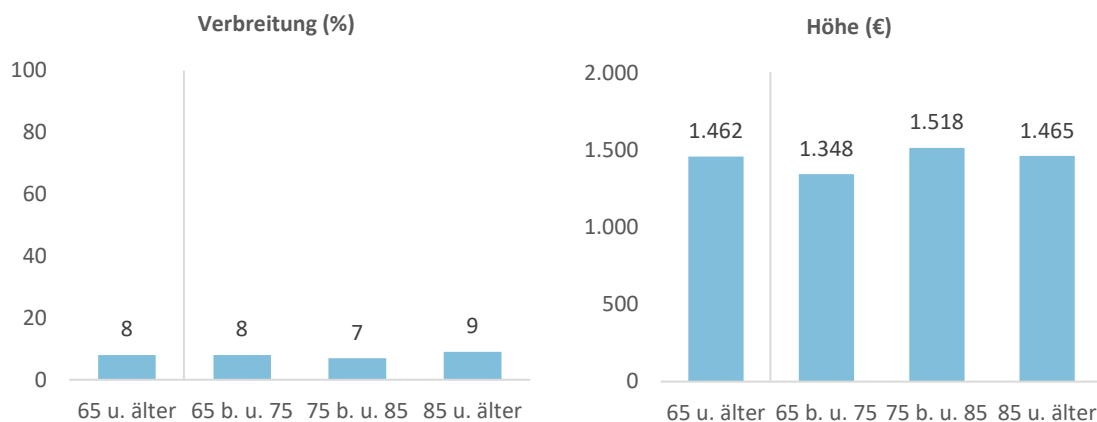
ASID 2019 – TB: Tabelle 3104. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Ähnlich wie bei den eigenen Beamtenpensionen der Männer (vgl. Abbildung 3-4) ist der Anteil der Bezieherinnen abgeleiteter Leistungen der **Beamtenversorgung** bei den 85-jährigen und älteren Witwen am höchsten (9%; Abbildung 3-12), in den jüngeren Altersgruppen liegt der Verbreitungsgrad bei 7% (75 bis unter 85 Jahre) bzw. 8% (65 bis unter 75 Jahre). Die höchsten durchschnittlichen abgeleiteten Pensionen beziehen Witwen im Alter von 75 bis unter 85 Jahren (1.518 €), dieser Wert liegt bei den 85-Jährigen und Älteren (1.465 €) um 3% und bei den 65- bis unter 75-Jährigen (1.348 €) um 11% niedriger als in der mittleren Kohorte.

**Abbildung 3-12 Verbreitung und Höhe der abgeleiteten Beamtenpensionen nach Alter**  
- Witwen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



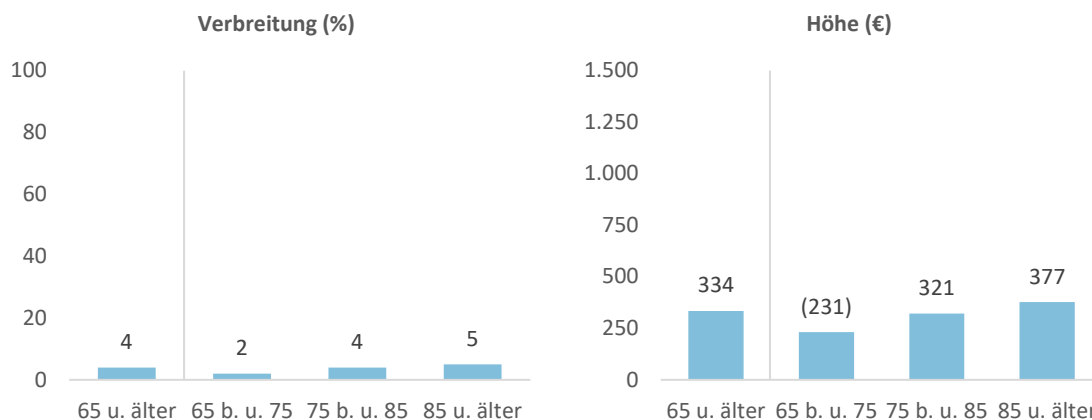
ASID 2019 – TB: Tabelle 3110. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019.

Kantar – Public Division

Abgeleitete Renten der **Alterssicherung der Landwirte** spielen bei Witwen aller Altersgruppen die geringste Rolle der dargestellten Hinterbliebenenleistungen. Der Anteil der Bezieherinnen nimmt von der ältesten (85 Jahre und älter; 5%) zur jüngsten Kohorte (65 bis unter 75 Jahre; 2%) ab (Abbildung 3-13). Dies deckt sich mit der schrumpfenden Bedeutung eigener AdL-Renten mit abnehmendem Alter bei den Männern (Abbildung 3-5).

**Abbildung 3-13 Verbreitung und Höhe der abgeleiteten AdL-Renten nach Alter**  
- Witwen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – TB: Tabelle 3113. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Alterssicherung in Deutschland 2019.

Kantar – Public Division

Auch die durchschnittliche Höhe der abgeleiteten AdL-Leistungen nimmt von den älteren (85 Jahre und älter; 377 €) zu den jüngeren Witwen (65 bis unter 75 Jahre; 231 €) ab.<sup>42</sup>

<sup>42</sup> Der Durchschnittswert bei den 65- bis unter 75-Jährigen ist aufgrund geringer Fallzahlen statistisch nur schwach gesichert.

## 4. Kumulation von Alterssicherungsleistungen

Im vorangegangenen Kapitel wurden die Leistungen aus den verschiedenen Alterssicherungssystemen gesondert betrachtet. Da eine Person eigene und/oder abgeleitete Leistungen aus mehreren Systemen beziehen kann, werden im Folgenden die Kumulationen von Alterssicherungsleistungen näher beleuchtet. Berücksichtigt werden im Einzelnen eigene und/oder abgeleitete Leistungen aus der

- gesetzlichen Rentenversicherung (GRV),
- Beamtenversorgung (BV),
- betrieblichen Altersversorgung (BAV),
- Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (ZÖD),
- Alterssicherung der Landwirte (AdL),
- berufsständischen Versorgung (BSV).

Nach der Anzahl der Leistungen in Abschnitt 4.1 werden in Abschnitt 4.2 die sich dahinter verbergenden Kumulationsformen diskutiert. Alle Analysen beziehen sich auf Personen ab 65 Jahren, da ab diesem Alter ganz überwiegend alle erworbenen Anwartschaften zu Leistungen geführt haben. Einbezogen werden dabei nur laufende Leistungen, einmalige Kapitalauszahlungen bleiben außer Betracht.

### 4.1 Zahl der Leistungen

Der Anteil der Personen ab 65 Jahren ohne eigene Alterssicherungsleistung ist bei Frauen mit 7% merklich höher als bei Männern (4%; Tabelle 4-1).<sup>43</sup> Differenziert nach alten und neuen Ländern zeigt sich, dass insbesondere westdeutsche Frauen mit einem Anteil von 8% keine eigenen Ansprüche erworben haben, ostdeutsche Frauen weisen hier lediglich einen Anteil von 2% aus.

**Tabelle 4-1 Zahl der Leistungen aus Alterssicherungssystemen**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland, alte und neue Länder (in %)<sup>1), 2)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Eigene Leistungen (%)</b>						
Keine Leistung	4	7	4	8	2	2
1 Leistung	58	71	53	69	78	80
2 Leistungen	37	21	42	22	19	18
3 Leistungen	2	1	2	1	1	0
<b>Eigene und abgeleitete Leistungen (%)</b>						
Keine Leistung	3	5	4	6	2	2
1 Leistung	54	45	50	44	69	49
2 Leistungen	39	37	42	35	26	44
3 Leistungen	4	11	4	13	2	5
4 u. mehr Leistungen	0	2	0	3	0	1

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Berücksichtigte Alterssicherungssysteme: GRV, BAV, ZÖD, BV, AdL und BSV.

<sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>43</sup> Damit hat sich der Anteil bei Männern – durch die weitere Anhebung der Regelaltersgrenzen – gegenüber 2015 (2%) verdoppelt, während er bei Frauen (2015: 8) leicht zurückgegangen ist. Vgl. Jochen Heckmann und Thorsten Heien (2012): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Zusammenfassender Bericht. Forschungsbericht 431/Z des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin, S. 54.

Eine eigene Leistung beziehen 71% aller Frauen (westdeutsche Frauen: 69%; ostdeutsche Frauen: 80%), während nur 21% der Frauen einen Anspruch auf zwei eigene Leistungen haben. Demgegenüber konnten immerhin 37% der Männer im Laufe ihres Erwerbslebens Ansprüche auf zwei Alterssicherungsleistungen aufbauen. In den alten Ländern liegen die entsprechenden Anteile bei Männern mit 42% und bei Frauen mit 22% deutlich höher als bei den in den neuen Ländern lebenden Männern und Frauen (19% bzw. 18%), was nicht zuletzt auf die spätere Einführung von Zusatzversorgungssystemen (BAV, ZÖD) zurückzuführen ist. Mehr als zwei eigene Leistungen treten schließlich sehr selten auf, dies gilt sowohl in den alten Ländern (Männer: 2%; Frauen: 1%) als auch in den neuen Ländern (Männer: 1%; Frauen: < 0,5%).

Werden neben den eigenen auch abgeleitete Leistungen in Betracht gezogen, ändert sich erwartungsgemäß vor allem die Situation der Frauen: Der Anteil der Frauen, die keine Leistung beziehen, sinkt von 7% auf 5%, der Anteil der Frauen mit nur einer eigenen oder abgeleiteten Leistung von 71% auf 45% (Tabelle 4-1). Insgesamt 50% der Frauen erhalten somit mindestens zwei eigene bzw. abgeleitete Leistungen. Bei Männern verändern sich die Anteile nach Zahl der Leistungen unter Einbeziehung der abgeleiteten Renten hingegen nur geringfügig, was die für Männer geringere Bedeutung von Hinterbliebenenrenten zeigt. Allein in den neuen Ländern sinkt der Anteil der Männer mit nur einer Leistung unter Einbeziehung abgeleiteter Renten von 78% auf 69%, während der Anteil mit zwei Leistungen von 19% auf 26% steigt.

## 4.2 Kumulationsformen

Im Anschluss an die Frage, wie viele Leistungen bezogen werden, geht es nunmehr um die sich dahinter verbergenden konkreten Kumulationsformen. Ein Leistungsempfänger kann aus unterschiedlichen Alterssicherungssystemen eigene als auch abgeleitete Leistungen beziehen. In Tabelle 4-2 werden die quantitativ bedeutsamsten Kumulationsformen der Alterssicherungsleistungen dargestellt.

**Tabelle 4-2 Häufigste Kumulationsformen von eigenen Alterssicherungsleistungen**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland, alte und neue Länder (in %)<sup>1), 2), 3)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Keine Leistung</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>1 Leistung</b>	<b>58</b>	<b>71</b>	<b>53</b>	<b>69</b>	<b>78</b>	<b>80</b>
Nur GRV	49	68	42	65	78	79
Nur BV	7	2	8	3	1	0
Nur AdL	1	1	1	1	0	0
Nur BSV	1	0	1	0	0	0
<b>2 Leistungen</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>41</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>18</b>
Nur GRV/BAV	23	7	27	8	7	3
Nur GRV/ZÖD	9	12	9	12	9	14
Nur GRV/BV	3	1	4	1	2	1
Nur GRV/AdL	1	1	1	1	1	0
Nur GRV/BSV	1	0	1	0	1	0
<b>Sonstige</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Berücksichtigte Alterssicherungssysteme: GRV, BAV, ZÖD, BV, AdL und BSV.

<sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen. <sup>3)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen beziehen Personen ab 65 Jahren mit nur einer eigenen Alterssicherungsleistung diese überwiegend aus der GRV. Der Anteil der Leistungsbezieher einer gesetzlichen Rente als einziger eigener Alterssicherungsleistung (an allen Personen) liegt bei Männern bei 49% und bei Frauen bei 68% (Tabelle 4-2). Besonders hoch sind diese Anteile in den neuen Ländern, in denen 78% der Männer und 79% der Frauen ausschließlich eine eigene GRV-Rente beziehen. Während Beamtenpensionen als einzige Leistung in Ostdeutschland fast keine Rolle spielen, beziehen in den alten Ländern immerhin 8% der Männer und 3% der Frauen nur eine BV-Leistung.

Auch unter Personen mit zwei eigenen Leistungen kommt der GRV in Verbindung mit einer weiteren Leistung die mit Abstand größte Bedeutung zu. In Deutschland weisen 37% der Männer und 21% der Frauen eine solche Kumulation auf (Tabelle 4-2). Am häufigsten tritt die GRV in Kombination mit einer BAV auf (Männer: 23%; Frauen 7%), gefolgt von dem Bezug einer eigenen GRV-Rente und einer eigenen ZÖD (Männer: 9%; Frauen: 12%). Eine eigene BAV-Leistung in Kombination mit einer eigenen GRV-Leistung spielt dabei in den neuen Ländern (Männer: 7%; Frauen: 3%) eine geringere Rolle als in den alten Ländern (Männer: 27%; Frauen: 8%), wohingegen die Kombination aus ZÖD und GRV zumindest bei den Frauen in den neuen Ländern (14%) eine bedeutendere Rolle spielt als in den alten Ländern (12%). Bei den Männern ist diese Kumulationsform mit jeweils 9% gleich weit verbreitet.

Bei Betrachtung der quantitativ bedeutsamsten Kumulationsformen der Alterssicherungsleistungen unter weiterer Einbeziehung abgeleiteter Leistungen zeigt sich, dass 1% der Frauen in Deutschland eine abgeleitete GRV-Rente als einzige Alterssicherungsleistung beziehen (Tabelle 4-3). Das Witwengeld aus der Beamtenversorgung als einzige bezogene Leistung hingegen spielt weder in den alten noch in den neuen Ländern eine Rolle. Bei Männern mit nur einer Leistung ist diese fast ausschließlich eine eigene Leistung, weniger als 0,5% der Männer beziehen nur eine Hinterbliebenenrente der GRV.

**Tabelle 4-3 Häufigste Kumulationsformen von eigenen und abgeleiteten Alterssicherungsleistungen**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland, alte und neue Länder (in %)<sup>1), 2), 3)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Keine Leistung</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>1 Leistung</b>	<b>54</b>	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>44</b>	<b>69</b>	<b>49</b>
Nur eigene GRV	45	41	39	39	68	48
Nur abgeleitete GRV	0	1	0	2	0	0
Nur eigene BV	7	2	8	2	1	0
Nur abgeleitete BV	-	0	-	0	-	0
Nur eigene AdL	1	0	1	1	-	-
<b>2 Leistungen</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>26</b>	<b>44</b>
Eigene & abgeleitete GRV	4	20	3	17	9	31
Eigene GRV & eigene BAV	21	5	25	5	6	2
Eigene GRV & eigene ZÖD	9	9	9	8	8	10
Eigene GRV & eigene BV	3	1	3	1	1	1
Eigene GRV & abgeleitete BV	-	1	-	1	-	0
Eigene GRV & eigene AdL	1	0	1	1	1	0
<b>Sonstige</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>5</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Berücksichtigte Alterssicherungssysteme: GRV, BAV, ZÖD, BV, AdL und BSV.

<sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen. <sup>3)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Bei Frauen mit zwei eigenen und/oder abgeleiteten Leistungen stellt die Kombination einer eigenen mit einer abgeleiteten GRV-Rente die häufigste Kombination dar (20%; Tabelle 4-3). In den neuen Ländern liegt dieser Anteil sogar bei 31% (alte Länder: 17%). Unter den Männern beziehen hingegen nur 4% eine eigene und eine abgeleitete GRV-Leistung, während die Kombination einer eigenen GRV-Rente mit einer weiteren eigenen Leistung der BAV (21%) oder der ZÖD (9%) häufiger auftritt.

## 5. Nettoeinkommen und ihre Determinanten

Im Folgenden wird untersucht, wie sich die in Kapitel 3 dargestellten Leistungen der einzelnen Sicherungssysteme auf der Ebene des Nettoeinkommens, d. h. unter Einbeziehung aller Einkommensquellen und unter Berücksichtigung von Steuern und Sozialabgaben, niederschlagen. Betrachtet werden Personen ab 65 Jahren, d. h. diejenige Bevölkerungsgruppe, die bereits weitgehend alle ihr zustehenden Alterseinkommen bezieht. Dabei wird zunächst auf die Nettoeinkommen der Personen ab 65 Jahren nach soziodemografischen Gruppen eingegangen (Abschnitt 5.1), bevor die Höhe und Verteilung der Nettoeinkommen von Alleinstehenden und Ehepaaren verglichen werden (Abschnitt 5.2).

### Begriffliche Abgrenzungen

Einbezogen in die Analysen zum Nettoeinkommen werden sämtliche in der ASID erhobenen laufenden Einkommen, die praktisch das gesamte Einkommensspektrum abdecken. Soweit die Einkommen nicht per se einzelnen Personen zugeordnet sind, sondern ehepaarbezogen ausgewiesen werden – hierzu zählen etwa das Wohngeld, Arbeitslosengeld II und die in der ASID für Ehepaare summarisch erhobenen Einkommen aus Vermietung und Verpachtung sowie Zinserträgen –, werden sie bei Ehepaaren jeweils zur Hälfte dem persönlichen Nettoeinkommen der Ehepartner zugerechnet.<sup>44</sup> Die untersuchten Nettoeinkommen ergeben sich aus den Bruttoeinkommen nach Abzug der Beiträge zur Sozialversicherung – dies sind bei Personen ab 65 Jahren die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung (sowie ggf. die Beiträge zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung) – und ggf. der Einkommensteuern.

### 5.1 Persönliche Nettoeinkommen nach soziodemografischen Gruppen

#### Männer und Frauen

In Deutschland beziehen 99% der Personen ab 65 Jahren ein eigenes Einkommen. Bei Männern in den alten und neuen Ländern sowie Frauen in den alten Ländern liegt der Anteil sogar bei 100%. Lediglich 2% der westdeutschen Frauen dieser Altersgruppe verfügen nicht über ein eigenes Einkommen.<sup>45</sup> Insofern sind – mit einer geringfügigen Differenz bei Frauen in den alten Ländern – die Einkommen je Bezieher identisch mit den Pro-Kopf-Einkommen.<sup>46</sup>

Werden die durchschnittlichen Nettoeinkommen auf der Personenebene betrachtet, erreichen Frauen in Deutschland mit 1.305 € etwa zwei Drittel (68%) des Einkommensniveaus der Männer (Abbildung 5-1). In den neuen Ländern liegt dieser Wert bei 89%, in den alten Ländern bei 65%. Damit fallen die Unterschiede beim persönlichen Nettoeinkommen geringer aus als bei den eigenen GRV-Renten. Bei diesen belaufen sich die Anteile auf lediglich 59% in Deutschland (vgl. Abbildung 3-1) bzw. auf 53% in den alten und 80% in den neuen Ländern (vgl. Tabelle A 3-10 bis Tabelle A 3-13). Zurückzuführen ist diese für Frauen günstigere Situation im Wesentlichen auf die ihnen in stärkerem Maße als Männern zufließenden Hinterbliebenenrenten.

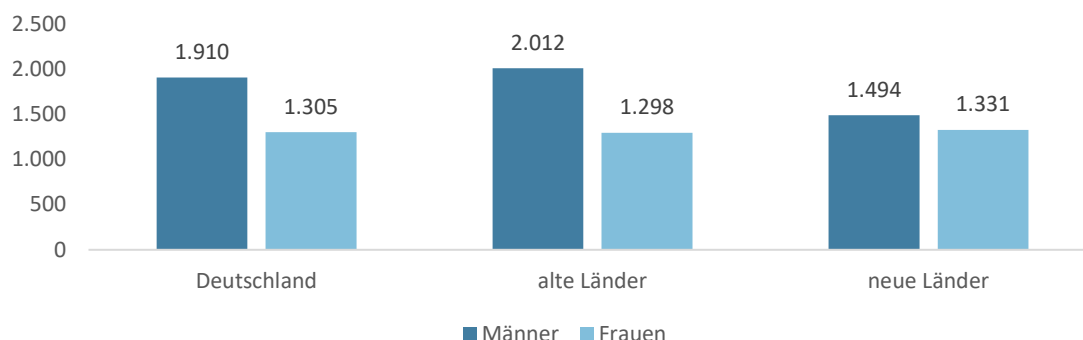
<sup>44</sup> Für die Analysen der ASID 1986 und ASID 1992 wurden diese Einkommen in voller Höhe dem Ehemann zugeordnet, ein Vergleich personenbezogener Nettoeinkommen im Zeitverlauf 1986 bis 2019 ist daher nur bedingt möglich. Auf der Ebene von Ehepaaren und Alleinstehenden ergeben sich dagegen keine Unterschiede.

<sup>45</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>46</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1236, 2236, 3236.



**Abbildung 5-1 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**  
– Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 1236, 2236, 3236.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Weiterhin nivellieren sich auf der Ebene der Nettoeinkommen die Differenzen zwischen ost- und westdeutschen Frauen. Während sich die eigenen GRV-Renten der westdeutschen Frauen ab 65 Jahren auf nur 68% der entsprechenden Bezüge der Frauen in den neuen Ländern belaufen (Tabelle A 3-11, Tabelle A 3-13), erreichen Frauen aus den alten Ländern mit einem Nettoeinkommen von 1.298 € oder 98% ein ähnliches durchschnittliches Einkommen wie ostdeutsche Frauen (1.331 €; Abbildung 5-1).

Obwohl sich die eigenen GRV-Renten der Männer ab 65 Jahren in den alten und neuen Ländern nur wenig unterscheiden (1.266 € vs. 1.250 €; Tabelle A 3-10, Tabelle A 3-12), erreichen ostdeutsche Männer mit 1.494 € nur 74% des Nettoeinkommens der Männer im Westen (Abbildung 5-1). Dies ist bedingt durch die in Kapitel 3 dargestellte die geringere Verbreitung von Leistungen aus weiteren Alterssicherungssystemen (v.a. Beamtenversorgung, BAV, ZÖD) neben der gesetzlichen Rentenversicherung und die geringeren Einkommen aus sonstigen Quellen in den neuen Ländern.

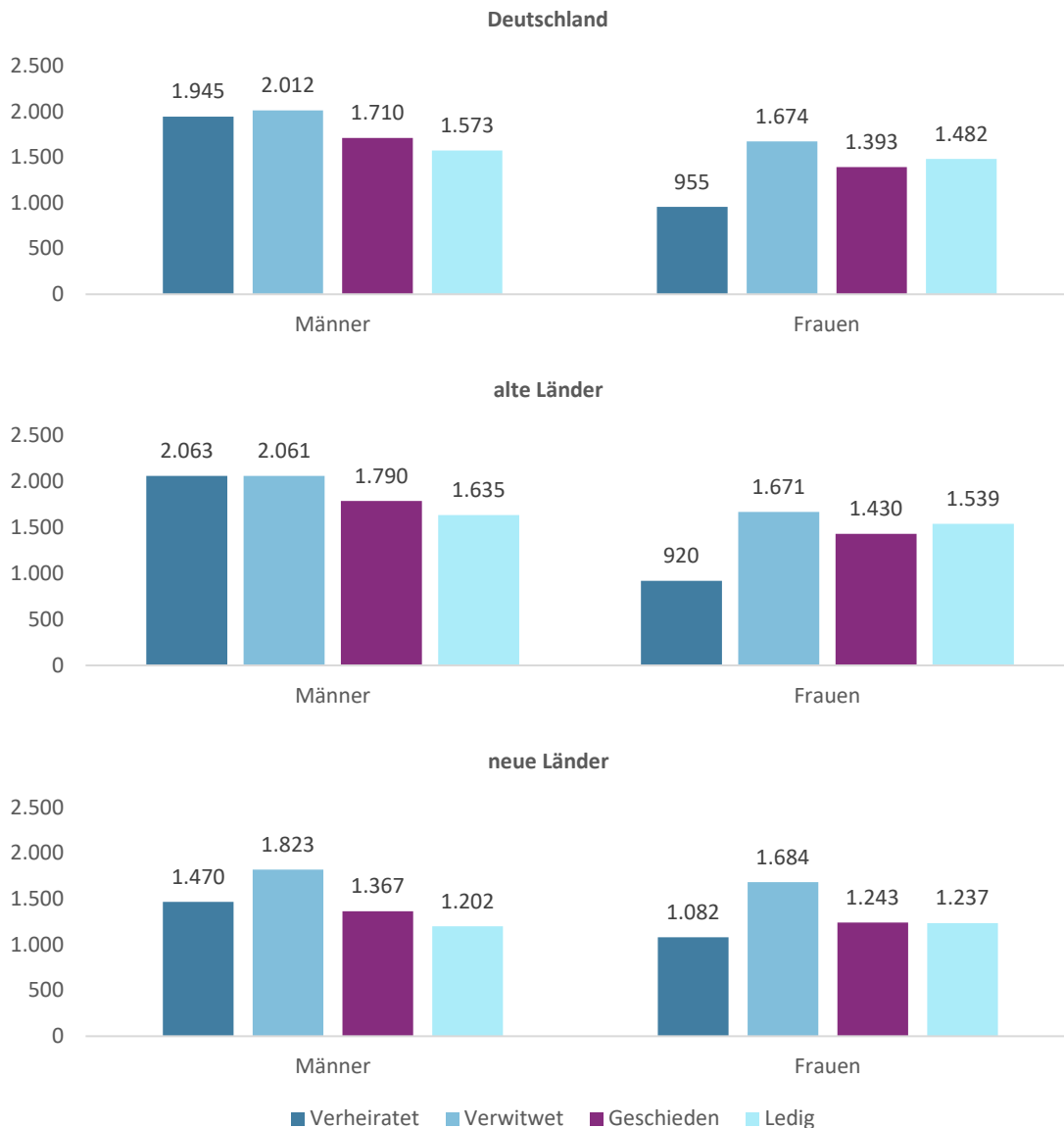
### Familienstand

Verwitwete Männer ab 65 Jahren in Deutschland verfügen mit durchschnittlich 2.012 € über die höchsten Nettoeinkommen (Abbildung 5-2), gefolgt von den verheirateten Männern mit 1.945 €. Am niedrigsten sind die Einkommen lediger Männer, die im Durchschnitt 1.573 € betragen. In den alten Ländern haben verheiratete Männer (2.063 €) und Witwer (2.061 €) ein nahezu identisches Nettoeinkommen. Dagegen ist der Abstand zwischen beiden Gruppen in den neuen Ländern größer, wo Witwer im Schnitt über 1.823 € und verheiratete Männer über 1.470 € verfügen. Dies beruht nicht zuletzt auf dem Zusammentreffen eigener und abgeleiteter GRV-Renten: 88% der ostdeutschen Witwer ab 65 Jahren beziehen neben ihrer eigenen eine abgeleitete GRV-Rente von (brutto) durchschnittlich 469 € (Tabelle A 6-2). In den alten Ländern beziehen dagegen nur 47% der Witwer ab 65 Jahren neben der eigenen eine abgeleitete GRV-Rente in Höhe von (brutto) durchschnittlich 363 € (Tabelle A 6-1).

Geschiedene und Ledige stellen hinsichtlich des persönlichen Nettoeinkommens unter den Männern die Gruppe mit den niedrigsten Werten dar. In Deutschland beziehen sie 85% bzw. 78% des Nettoeinkommens verwitweter Männer (Abbildung 5-2). Die geringeren Nettoeinkommen von Geschiedenen im Vergleich zu den Witwern sind v. a. mit dem infolge der Scheidung zu leistenden Versorgungsausgleichs zu erklären. Ein Grund für die weit unterdurchschnittlichen Einkommen lediger Männer liegt

im überproportional hohen Anteil un- bzw. angelernter Arbeiter und Angestellter (16%).<sup>47</sup> Dieser Anteil liegt bei den Verheirateten bei lediglich 10%.<sup>48</sup>

**Abbildung 5-2 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Familienstand**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 1237, 1238, 2237, 2238, 3237, 3238.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Differenziert nach dem Familienstand zeigen sich bei Frauen noch deutlichere Einkommensunterschiede als bei Männern. Das höchste Nettoeinkommen weisen mit 1.674 € verwitwete Frauen auf, ein Resultat der Kumulation eigener und abgeleiteter Einkommen (vgl. Kapitel 4). Ledige Frauen (1.482 €)

<sup>47</sup> Der hohe Anteil von Männern geringeren Tätigkeitsniveaus hängt auch mit den geringeren Heiratschancen gering qualifizierter Männer zusammen (vgl. Blossfeld, Hans-Peter; Timm, Andreas (2003): Who Marries Whom in West Germany? In: Who Marries Whom? Educational Systems as Marriage Markets in Modern Societies. S. 19–25. Springer.

<sup>48</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3348.

beziehen durchschnittlich 11% geringere Einkommen als Witwen, geschiedene Frauen (1.393 €) dagegen 17% geringere Einkommen. Verheiratete Frauen weisen mit 920 € das mit Abstand geringste Nettoeinkommen auf und erreichen nur 57% des Einkommens von Witwen. Begründet liegen diese Unterschiede zum einen in den unterschiedlichen Erwerbsbiografien. So haben ledige Frauen ab 65 Jahren im Durchschnitt 39 Erwerbsjahre erreicht, Ehefrauen dagegen nur 30 Jahre.<sup>49</sup> Darüber hinaus beziehen ledige Frauen ab 65 Jahren überdurchschnittlich häufig öffentliche Zusatzversorgungsrenten und Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie der Beamtenversorgung. Zudem liegen auch die durchschnittlichen Nettobeträge um 12% (BV) bis 59% (BAV) höher als bei verheirateten Frauen. Die eigenen GRV-Leistungen lediger Frauen übersteigen die verheirateter Frauen bei ähnlicher Verbreitungsquote um 60%.<sup>50</sup>

Verheiratete Frauen haben in den neuen Ländern (1.082 €) deutlich höhere Durchschnittseinkommen als in den alten Ländern (920 €), da in der früheren DDR auch Ehefrauen überwiegend langjährig erwerbstätig waren. Die Unterschiede zwischen ledigen (1.237 €) und verheirateten Frauen (1.082 €) sind in den neuen Ländern demnach auch weniger stark ausgeprägt. Neben den erreichten Erwerbsjahren unterscheiden sich auch die Verbreitung und Höhe eigener Rentenleistungen kaum zwischen ledigen und verheirateten Frauen.<sup>51</sup> Witwen in den neuen Ländern beziehen überdurchschnittlich oft neben einer abgeleiteten Rente auch eine eigene Rente (Tabelle 4-3), so dass ostdeutsche Witwen (1.684 €) sogar über ein leicht höheres Nettoeinkommen verfügen als westdeutsche Witwen (1.671 €).

## Alter

Bei der Interpretation der nach Alterskohorten differenzierten persönlichen Nettoeinkommen (Abbildung 5-3) sind Struktureffekte zu berücksichtigen, da mit dem Alter der Anteil der verwitweten Personen mit zusätzlichen Hinterbliebeneneinkommen steigt. Dies gilt insbesondere für Frauen, in zunehmendem Maße allerdings auch für Männer. Darüber hinaus steigt der Anteil der alleinstehenden Personen, denen nach dem Tod des Ehepartners bzw. der Ehepartnerin die ursprünglich ehepaarbezogenen Einkommen, etwa Zins- oder Mieteinkünfte, nunmehr in voller Höhe zugerechnet werden.

Bei Männern in Deutschland steigt das Einkommen von der jüngsten Kohorte der 65- bis unter 75-Jährigen (1.888 €) bis zu den 85-Jährigen und Älteren (1.978 €) um 5% an. Zwar sind in der jüngsten Kohorte noch eher Erwerbseinkommen aus Haupt- und Nebentätigkeiten zu verzeichnen,<sup>52</sup> allerdings beziehen 85-jährige und ältere Männer trotz vergleichbarer Zahl erreichter Erwerbsjahre und ähnlichem Qualifikationsniveau höhere Leistungen aus eigenen GRV-Renten und Pensionen als Männer jüngeren Alters (vgl. Kapitel 3).<sup>53</sup> Obwohl Männer dieser Altersgruppe nicht mehr erwerbstätig sind, führt dies im Kohortenvergleich zum höchsten persönlichen Nettoeinkommen.

Bei Männern in den neuen Ländern ist der Einkommensvorteil der ältesten Kohorte besonders deutlich ausgeprägt. Im Wesentlichen ist dies auf die höheren Pro-Kopf-GRV-Renten der älteren Kohorten zurückzuführen, was auch auf Unterschieden in den Erwerbsbiografien beruht. Ostdeutsche Männer der jüngeren Kohorten waren stärker von Arbeitslosigkeit betroffen und weisen u.a. daher mit durchschnittlich 42 Jahren (65- bis unter 75-Jährige) geringere Erwerbszeiten auf als die fast ausschließlich noch in der DDR erwerbstätigen 85-Jährigen und Älteren (44 Erwerbsjahre). Darüber hinaus ist das

<sup>49</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3338.

<sup>50</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 3022, 3027, 3033, 3045; ergänzende Berechnungen.

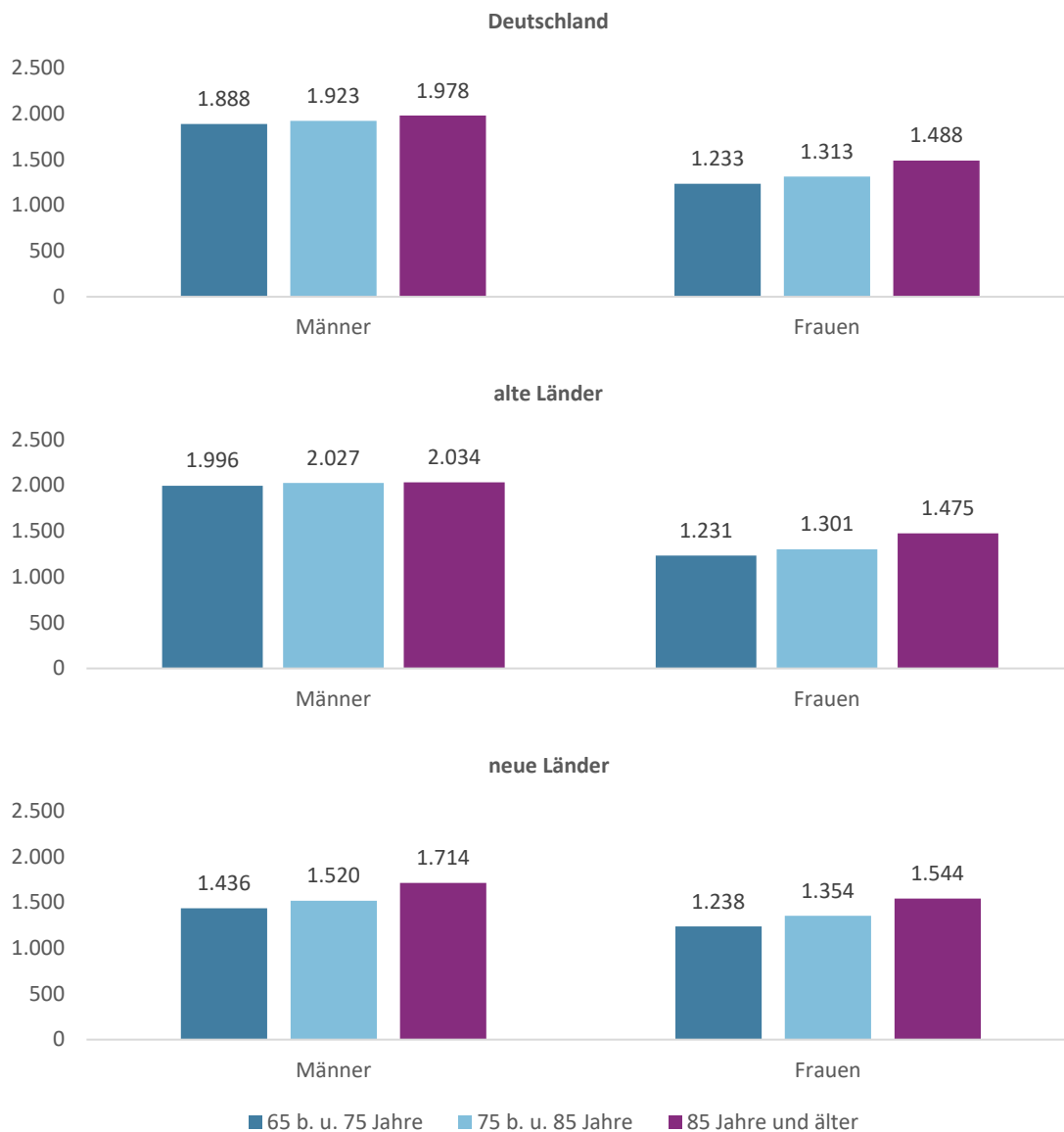
<sup>51</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 2022, 2027, 2033, 2045, 2338.

<sup>52</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 3250, 3251.

<sup>53</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 3334, 3346.

Erwerbseinkommen der ostdeutschen Männer in den jüngsten Kohorten deutlich geringer als bei westdeutschen Männern, was eine entsprechende Angleichung der Gesamteinkommen zwischen den Altersgruppen wie in den alten Ländern verhindert.<sup>54</sup>

**Abbildung 5-3 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Alter**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 1236, 2236, 3236.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Bei Frauen steigt das persönliche Nettoeinkommen von Kohorte zu Kohorte. Die ältesten Frauen (85 Jahre und älter) erzielen in Deutschland mit durchschnittlich 1.488 € ein um ein Fünftel (21%) höheres Einkommen als Frauen der jüngsten Kohorte (1.233 €). Der Blick auf die einzelnen (Brutto-)Einkommen (jeweils pro Kopf) zeigt, dass die älteren Frauen gegenüber den jüngeren zwar weniger Erwerbsjahre

<sup>54</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 1251, 2251.

aufweisen und auch niedrigere eigene GRV-Renten und Erwerbseinkommen beziehen. Dies wird aber durch die deutlich höheren abgeleiteten GRV-, BAV-, ZÖD- und BV-Leistungen überkompensiert.<sup>55</sup>

### **(Letzte) Berufliche Stellung**

Die Analysen zur Höhe des Einkommens in Abhängigkeit von der beruflichen Stellung im Erwerbsleben orientieren sich an der aktuellen bzw. letzten beruflichen Stellung. Vorangegangene Zeiten in anderen Positionen bleiben bei der Darstellung außer Acht, die aus solchen Phasen resultierenden Alterseinkommen fließen aber selbstverständlich ein. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung ab 65 Jahren ist oder war zuletzt als Arbeiter oder Angestellter tätig (Männer: 75%, Frauen: 84%; Tabelle A 5-1). Diese Anteile liegen in den neuen Ländern (Männer: 87%; Frauen: 93%) noch einmal deutlich höher als in den alten Ländern (Männer: 73%; Frauen: 81%). Selbstständige stellen bei Männern in Deutschland insgesamt mit 13% die zweitgrößte berufliche Gruppe, 11% der Männer sind oder waren zuletzt als Beamte tätig. In den neuen Ländern liegen diese Anteile mit 10% (Selbstständige) bzw. 3% (Beamte) niedriger als in den alten Ländern mit 14% (Selbstständige) bzw. 12% (Beamte). Unter den Frauen ab 65 Jahren in Deutschland sind oder waren 3% zuletzt als Beamtin tätig (alte Länder: 4%; neue Länder: 1%) und 5% sind der Gruppe der Selbstständigen zuzurechnen (alte Länder: 6%; neue Länder: 4%). Der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen liegt bei Frauen bei 3% (alte Länder: 4%; neue Länder: 1%). Dagegen sind oder waren zuletzt nur sehr wenige Männer (jeweils < 0,5%) als Mithelfende tätig.

Bei den durchschnittlichen persönlichen Nettoeinkommen zeigt sich bei Frauen wie bei Männern ein – allerdings zum Teil strukturell bedingter – Einkommensvorsprung der ehemaligen Beamten (2.892 €) und Beamtinnen (2.423 €) gegenüber den Personen der übrigen beruflichen Stellungen (Abbildung 5-4). Besonders gering ist das persönliche Nettoeinkommen bei Mithelfenden, bei Männern (1.124 €) entspricht es im Durchschnitt nur 39% des Einkommens von Beamten. Bei Arbeitern und Angestellten (1.788 €) beträgt dieser Anteil 62% und bei Selbstständigen (1.854 €) 64%. Bei Frauen äußern sich diese Unterschiede teilweise sogar noch stärker: Mithelfende Frauen (1.063 €) erreichen 44%, Arbeiterinnen und Angestellte (1.280 €) 53% und Selbstständige (1.413 €) 58% des Einkommens von Beamtinnen.

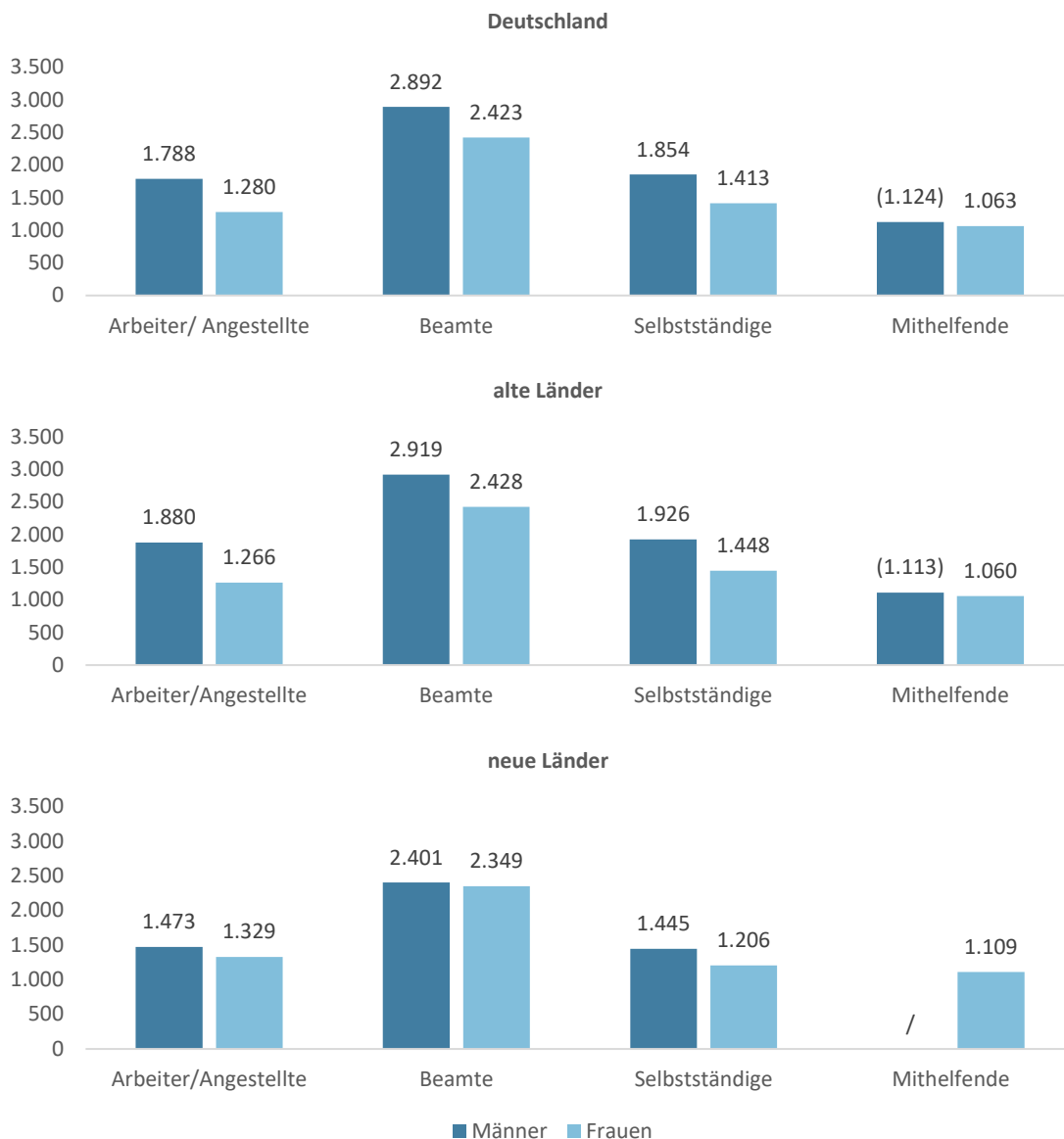
In den alten Ländern fallen die Unterschiede bei den Männern geringer aus als in den neuen Ländern. Die aktuell bzw. zuletzt als Arbeiterinnen/Angestellte tätigen Frauen in den neuen Ländern (1.329 €) kommen mit 57% näher an das Gehalt von ehemaligen Beamtinnen (2.349 €), als Frauen in den alten Ländern (52%; 1.266 € bzw. 2.428 €). Neben Arbeiterinnen/Angestellte verfügen auch Mithelfende in den neuen Ländern (1.109 €) über ein höheres Nettoeinkommen als in den alten Ländern (1.060 €). Bei ehemaligen Beamtinnen (alte Länder: 2.428 €; neue Länder: 2.349 €) und Selbstständigen (alte Länder: 1.448 €; neue Länder: 1.206 €) zeigt sich ein gegenteiliges Bild.

Die Unterschiede beim persönlichen Nettoeinkommen sind teilweise strukturell bedingt, da sich die Tätigkeitsniveaus der Arbeiter/Angestellten und Beamten unterscheiden. Besser vergleichbar sind Einkommensunterschiede auf entsprechenden Niveaus, die in der ASID wie folgt definiert werden:

Tätigkeitsniveau 1 (TN 1):	Angelernte Arbeiter und Angestellte
Tätigkeitsniveau 2 (TN 2):	Facharbeiter, einfache Angestellte, Beamte im einfachen Dienst
Tätigkeitsniveau 3 (TN 3):	Meister, Angestellte in mittlerer Position, Beamte im mittleren Dienst
Tätigkeitsniveau 4 (TN 4):	Angestellte in gehobener Position, Beamte im gehobenen Dienst
Tätigkeitsniveau 5 (TN 5):	Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst (darunter: TN 5a: mit Hochschulabschluss)

<sup>55</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 3249, 3251, 3334, 3346.

**Abbildung 5-4 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung**  
 - Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 1353, 2353, 3353; ergänzende Berechnungen.

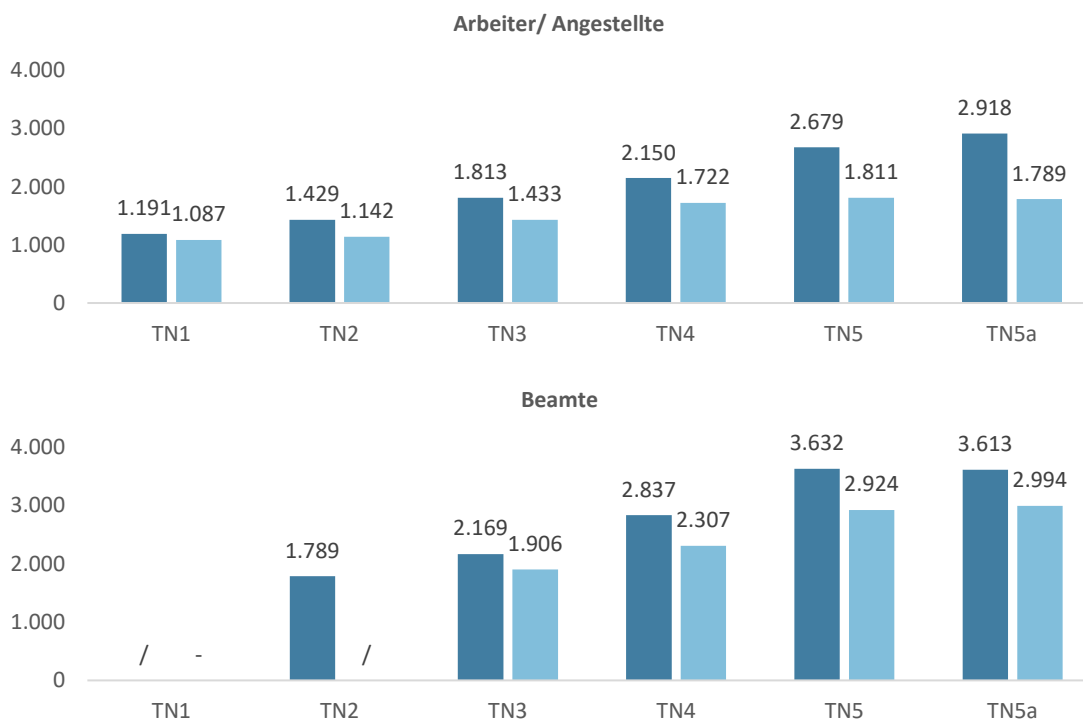
Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Unter den (ehemaligen) Arbeitern und Angestellten ab 65 Jahren ist/war mehr als die Hälfte als Facharbeiter/einfacher Angestellter (TN 2) oder Meister/Angestellter in einer mittleren Position (TN 3) tätig (Männer: 58%, Frauen: 65%; Tabelle A 5-2). Angestellte in gehobenen (TN 4) oder leitenden Positionen (TN 5) machen dagegen einen Anteil von 29% (Männer) bzw. 10% (Frauen) aus. Unter den ehemaligen Arbeitern und Angestellten zählen 13% der Männer und 24% der Frauen zu den An- bzw. Ungelernten (TN 1). Da die Eingangsvoraussetzungen der Beamten des einfachen Dienstes einem Facharbeiterabschluss entsprechen, gibt es keine „ungelernten“ Beamten. Ein großer Teil ist bzw. war zuletzt im gehobenen Dienst tätig (TN 4; Männer: 34%; Frauen: 60%), 27% der (ehemaligen) Beamten und 15% der ehemaligen Beamtinnen sind dem einfachen (TN2) oder mittleren Dienst (TN 3) zuzurechnen. Im höheren Dienst (TN 5) sind bzw. waren zuletzt schließlich 33% (Männer) bzw. 25% (Frauen) tätig, wovon jeweils weit mehr als die Hälfte einen Hochschulabschluss besitzt.

Auch unter Kontrolle des Tätigkeitsniveaus zeigen sich allerdings noch Einkommensvorsprünge der (ehemaligen) Beamten (Abbildung 5-5): Bei Männern liegen deren Nettoeinkommen zwischen 20% (TN 3) und 36% (TN 5) höher als die der Arbeiter und Angestellten auf entsprechendem Tätigkeitsniveau. Bei Frauen äußern sich die Unterschiede noch deutlicher. Das Nettoeinkommen von Beamtinnen beträgt zwischen 133% (TN 3) und 167% (TN 5a) des Nettoeinkommens der Arbeiterinnen und Angestellten des entsprechenden Tätigkeitsniveaus.

**Abbildung 5-5 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung und Tätigkeitsniveau**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabelle 3353; ergänzende Berechnungen. Tätigkeitsniveaus (TN): TN 1: Angelernte Arbeiter und Angestellte; TN 2: Facharbeiter, einfache Angestellte, Beamte im einfachen Dienst; TN 3: Meister, Angestellte in mittlerer Position, Beamte im mittleren Dienst; TN 4: Angestellte in gehobener Position, Beamte im gehobenen Dienst; TN 5: Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst; TN 5a: Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst mit Hochschulabschluss).

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Zurückzuführen sind die Unterschiede zwischen Arbeitern/Angestellten und Beamten nicht zuletzt darauf, dass die Beamtenversorgung als Vollversorgung konzipiert ist, wohingegen nur ein Teil der Arbeiter und Angestellten in ein privates oder öffentliches Zusatzsicherungssystem einbezogen ist. Während ein Statuswechsel innerhalb der Gruppe der Arbeiter und Angestellten auch im fortgeschrittenen Verlauf der Erwerbsbiografie möglich ist, sind späte Wechsel in ein Beamtenverhältnis und Übergänge zwischen Laufbahngruppen vergleichsweise selten. Damit kennzeichnet das Tätigkeitsniveau bei Beamten in stärkerem Maße als bei Arbeitern und Angestellten die gesamte Erwerbsbiografie.

Das persönliche Nettoeinkommen steigt sowohl bei den Arbeitern und Angestellten als auch bei den Beamten mit zunehmendem Tätigkeitsniveau an. Männer des höchsten Tätigkeitsniveaus (TN 5) beziehen mit 2.679 € (Arbeiter/Angestellte) bzw. 3.632 € (Beamte) in etwa doppelt so viel wie Personen des niedrigsten Tätigkeitsniveaus (1.191 € bzw. 1.789 €). Vor allem bei den Arbeitern und Angestellten werden diese Unterschiede noch deutlicher, wenn bei Personen des höchsten Tätigkeitsniveaus auch noch ein Hochschulabschluss vorliegt (TN 5a; 2.918 €).

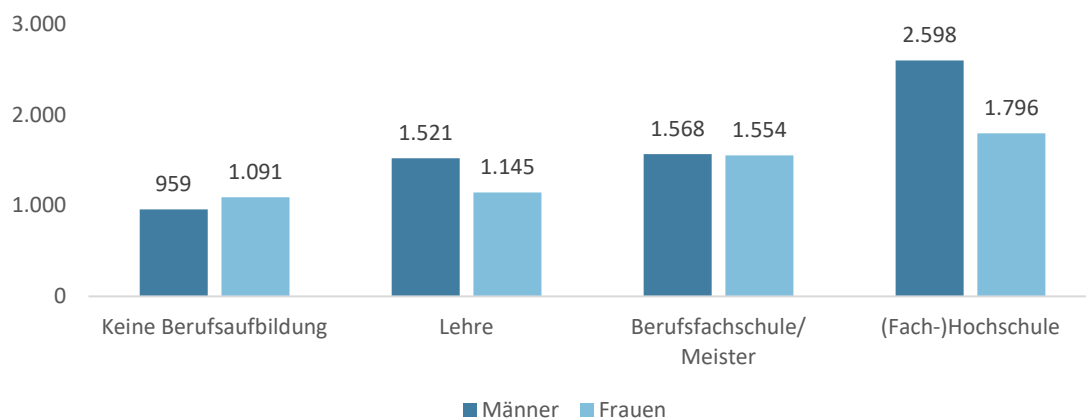
Bei Frauen übersteigt das Einkommen der leitenden Angestellten (TN 5) mit 1.811 € das der angelernten Arbeiterinnen und Angestellten (TN 1; 1.087 €) um 67% (Männer: 124%). Geringer fallen die Unterschiede bei den Beamtinnen aus. Diese beziehen im höheren Dienst (TN 5) mit 2.924 € etwa 53% mehr als Beamtinnen des mittleren Dienstes (1.759 €). In allen Gruppen beziehen Frauen durchgehend geringere Einkommen als Männer. Diese Unterschiede vergrößern sich mit zunehmendem Tätigkeitsniveau sowohl bei den Beamten als auch den Arbeitern und Angestellten.

### (Letzte) berufliche Stellung – Selbstständige

Insgesamt 13% der Männer und 5% der Frauen ab 65 Jahren in Deutschland waren zuletzt oder sind aktuell noch selbstständig erwerbstätig (Tabelle A 5-1). Dabei handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe, was eine gesonderte Betrachtung nötig macht.

Die Einkommenssituation der zuletzt oder aktuell noch selbstständigen Personen ab 65 Jahren in Deutschland stellt sich je nach höchstem beruflichem Abschluss sehr unterschiedlich dar: Selbstständige mit (Fach-)Hochschulabschluss können auf ein deutlich höheres Einkommen zurückgreifen als Personen mit geringerer beruflicher Qualifikation (Abbildung 5-6). Bei Männern ist das Nettoeinkommen der Höchstqualifizierten mit durchschnittlich 2.598 € fast dreimal so hoch (271%) wie das von Selbstständigen ohne Berufsabschluss (959 €). Die Einkommen der Selbstständigen mit mittleren Berufsabschlüssen liegen 59% (1.521 €) bzw. 64% höher (1.568 €) als das der Selbstständigen ohne Abschluss.

**Abbildung 5-6 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflichem Abschluss**  
– Selbstständige ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 3353; ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

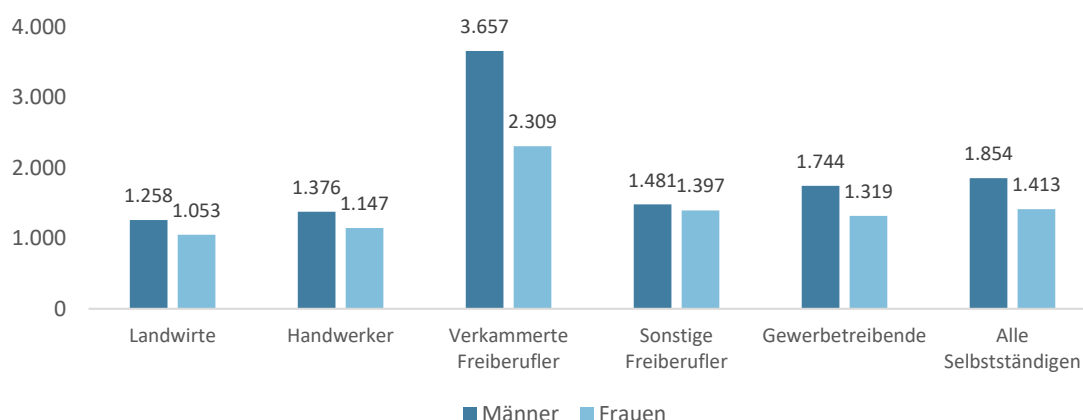
Kantar – Public Division

Bei den selbstständigen Frauen beträgt das Nettoeinkommen der (Fach-)Hochschulabsolventinnen mit 1.796 € immerhin 165% des Einkommens von Personen ohne Berufsabschluss (1.091 €; Abbildung 5-6). Die Differenz zwischen Selbstständigen mit mittlerem Berufsabschluss und den am geringsten Qualifizierten ist bei Frauen weniger ausgeprägt als bei Männern. So beziehen diese Personen um 5% (1.145 €) bzw. 42% (1.554 €) höhere Nettoeinkommen als selbstständige Frauen ohne Berufsabschluss. Das Einkommen selbstständiger Frauen mit Berufsfachschulabschluss liegt zudem mit 1.554 € nur knapp unter dem der korrespondierenden Männer (1.568 €), während die Unterschiede in den übrigen Gruppen deutlicher ausgeprägt sind. Bei den (ehemals) Selbstständigen ohne Berufsausbildung übersteigt das Einkommen der Frauen sogar das der Männer (1.091 € vs. 959 €).



Da die letzte berufliche Stellung auch mit dem beruflichen Abschluss zusammenhängt, zeigen sich auch zwischen den Selbstständigen verschiedener beruflicher Stellung große Unterschiede hinsichtlich des Nettoeinkommens.<sup>56</sup> Verkammerte Freiberufler verfügen mit 3.657 € (Männer) bzw. 2.309 € (Frauen) über das mit Abstand höchste Nettoeinkommen (Abbildung 5-7). Bei Landwirten hingegen liegt der durchschnittliche Betrag bei Männern (1.258 €) nur bei 34% und bei Frauen (1.053 €) bei 46% des durchschnittlichen Einkommens verkammerter Freiberufler, die weiteren Selbstständigen (Handwerker, sonstige Freiberufler, Gewerbetreibende) rangieren dazwischen. In den alten Ländern äußern sich die Einkommensunterschiede je nach letzter beruflicher Stellung ähnlich, wenn auch auf insgesamt niedrigerem Niveau als in den neuen Ländern (Tabelle A 5-5).

**Abbildung 5-7 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach beruflicher Stellung**  
- Selbstständige ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – TB: Tabellen 3303, 3307.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Unterschiede zwischen den Nettoeinkommen selbstständiger Frauen und Männer fallen bei den sonstigen Freiberuflern in Deutschland am geringsten aus (1.481 € vs. 1.397 €). Das durchschnittliche Nettoeinkommen der verkammerter Freiberuflerinnen (2.309 €) beträgt hingegen nur 63% der entsprechenden Männer. Gewerbetreibende Frauen verdienen mit 1.319 € ein Viertel (24%) weniger als gewerbetreibende Männer. Bei den Landwirtinnen beträgt das Nettoeinkommen durchschnittlich nur 1.053 € und liegt somit noch einmal 16% unter dem ohnehin niedrigen Wert der Männer (1.258 €). Ein ähnliches Verhältnis ist bei den Handwerkerinnen zu beobachten, die mit 1.147 € 17% weniger verdienen als die Männer. In den neuen Ländern fallen die Unterschiede zwischen den Nettoeinkommen von selbstständigen Männern und Frauen geringer aus als in den alten Ländern (Tabelle A 5-5).

Für die sehr großen Unterschiede hinsichtlich des Nettoeinkommens ist nicht zuletzt die Erwerbssituation verantwortlich: Unter den selbstständigen Männern im Alter ab 65 Jahren beziehen 22% der Landwirte, 26% der Handwerker, 36% der Gewerbetreibenden, 37% der verkammerter und sogar 41% der sonstigen Freiberufler noch erwerbsbezogene Einkommen (Tabelle 5-1). Dieses beruht vor allem aus direkten Erwerbseinkünften aus selbstständigen Haupt- und Nebentätigkeiten. Die dabei erwirtschafteten Bruttobeträge reichen von 1.023 € bei Handwerkern bis zu 2.122 € bei Gewerbetreibenden. Die Erwerbseinkommen verkammerter Freiberufler sind mit 3.755 € mit Abstand am höchsten.

<sup>56</sup> Die Gruppe der Gewerbetreibenden macht unter Männern ab 65 Jahren 39%, bei Frauen fast die Hälfte (49%) aller Selbstständigen aus (Tabelle A 5-4). Handwerker stellen bei Männern mit einem Anteil von 22% die zweitgrößte Selbstständigengruppe dar (Frauen: 9%), bei Frauen sind es mit 17% die sonstigen Freiberufler (Männer: 11%). Als verkammerte Freiberufler waren oder sind unter den Selbstständigen 15% der Männer 13% der Frauen tätig. Landwirte machen 13% bei den selbstständigen Männern und 12% bei diesen Frauen aus.

**Tabelle 5-1    Verbreitung und Höhe der Leistungen nach Einkommensart**  
 - Selbstständige Männer ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Land- wirte	Hand- werker	Verk. Freiberufler	Sonst. Freiberufler	Gewerbe- treibende	Alle Selbst- ständigen
<b>Anteil in %</b>						
<b>Eigene ASL</b>	<b>97</b>	<b>98</b>	<b>97</b>	<b>92</b>	<b>95</b>	<b>96</b>
Eigene GRV	36	96	52	88	90	78
Eigene ADL	91	0	0	1	1	12
Eigene BSV	0	0	66	0	0	10
Sonstige eigene ASL <sup>1)</sup>	15	28	26	30	26	26
Vermietung/Verpachtung	41	37	53	26	31	36
Zinseinkünfte	21	23	50	25	24	28
<b>Abgeleitete ASL</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>37</b>	<b>41</b>	<b>36</b>	<b>33</b>
Erwerbseinkünfte	19	23	36	38	33	30
Sonstige Einkünfte <sup>2)</sup>	4	3	5	4	4	4
<b>Transfereinkommen</b>	<b>22</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
Altenteil	19	0	0	0	0	3
Sonst. Einkommen <sup>3)</sup>	5	6	6	16	11	9
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>100</b>
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>						
<b>Eigene ASL</b>	<b>1.080</b>	<b>1.335</b>	<b>3.370</b>	<b>1.280</b>	<b>1.507</b>	<b>1.671</b>
Eigene GRV	508	825	936	834	919	860
Eigene ADL	548	/	/	/	/	540
Eigene BSV	/	-	2.454	-	-	2.447
Sonstige eigene ASL	(459)	543	1.002	716	995	812
Vermietung/Verpachtung	683	854	1.292	(764)	964	955
Zinseinkünfte	88	199	465	133	148	238
<b>Abgeleitete ASL</b>	<b>(280)</b>	<b>489</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>452</b>	<b>469</b>
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>1.244</b>	<b>1.263</b>	<b>3.755</b>	<b>1.550</b>	<b>2.035</b>	<b>2.053</b>
Erwerbseinkünfte	(1.023)	1.350	3.774	1.679	2.122	2.134
Sonstige Einkünfte	/	/	/	/	(877)	905
<b>Transfereinkommen</b>	<b>357</b>	<b>(291)</b>	<b>(182)</b>	<b>(345)</b>	<b>326</b>	<b>320</b>
Altenteil	339	/	-	-	/	344
Sonst. Einkommen	/	(290)	(182)	(345)	323	306
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>1.258</b>	<b>1.376</b>	<b>3.657</b>	<b>1.481</b>	<b>1.744</b>	<b>1.854</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Eigene BAV, eigene ZÖD, eigene BV, eigene reine KLG, eigene GUV, eigene Privatrente/Lebensversicherung, eigene Rente aus dem Ausland, sonstige eigene Renten. <sup>2)</sup> Arbeitslosenunterstützung, Vorruhestandsgeld, Krankengeld, Pflegeversicherung, sonstige Einkommen. <sup>3)</sup> Wohngeld, ALG II, Sozialhilfe, regelmäßige private Unterstützung, Kindergeld.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Damit korrespondiert, dass der Anteil der Bezieher einer GRV-Rente bei Handwerkern (96%), Gewerbetreibenden (90%) und sonstigen Freiberuflern (88%) höher liegt als bei verkammerten Freiberuflern

(52%) und Landwirten (36%). Verkammerte Freiberufler beziehen jedoch mit (brutto) 936 € durchschnittlich die höchste GRV-Rente unter den Selbstständigen. Darüber hinaus verfügen zwei Drittel (66%) der verkammerten Freiberufler ab 65 Jahren über eine berufsständische Versorgung (BSV) von durchschnittlich (brutto) 2.454 €. Deutlich geringer fallen die durchschnittlichen Leistungen der Alterssicherung der Landwirte aus (548 €), die 91% der Landwirte beziehen. Abgeleitete Leistungen der Alterssicherungssysteme spielen bei selbstständigen Männern dagegen eine geringere Rolle, wobei 8% der Handwerker und 6% der Gewerbetreibenden und Landwirte ein solches Einkommen beziehen.

Über Einkommen aus Vermietung und Verpachtung verfügen in Deutschland zwischen 26% (sonstige Freiberufler) und 53% (verkammerte Freiberufler) der selbstständigen Männer. Ähnlich hoch liegt der Anteil bei Zinseinkünften, so können 21% (Landwirte) bis 50% (verkammerte Freiberufler) der selbstständigen Männer auf ein solches Einkommen zurückgreifen. Die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung liegen jedoch deutlich höher, die durchschnittlichen Beträge reichen von 683 € bei den Landwirten bis zu 1.292 € bei den verkammerten Freiberuflern. Letztere weisen mit 465 € auch die höchsten Zinseinkünfte auf, während Landwirte nur 88 € erwirtschaften.<sup>57</sup>

Transfereinkommen spielen schließlich eine eher untergeordnete Rolle für Selbstständige. Unter den Landwirten erhalten immerhin 19% ein monetäres Altenteil, weitere Subsidien in Form von Sachleistungen werden in der ASID nicht erfasst. Die (statistisch nur schwach gesicherte) Höhe des Altenteils beträgt durchschnittlich 339 €. Der Anteil von Beziehern sonstiger Transfereinkommen ist bei den sonstigen Freiberuflern (16%) und Gewerbetreibenden (11%) am höchsten. Zu diesen Einkünften zählen vor allem das Kindergeld sowie Leistungen der Sozialhilfe bzw. Grundsicherung (vgl. hierzu auch Abschnitt 7.3).<sup>58</sup>

Die gegenüber den Männern niedrigeren Alterseinkommen zuletzt oder aktuell noch selbstständiger Frauen im Alter ab 65 Jahren hängen auch damit zusammen, dass sie nach Erreichen des 65. Lebensjahres seltener einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Durchschnittlich beziehen nur 25% Erwerbseinkünfte (Männer: 30%) und auch die durchschnittlichen Bruttoerwerbseinkünfte betragen mit 1.196 € nur 56% der korrespondierenden Einkommen der Männer (2.134 €).<sup>59</sup>

Der Anteil der zuletzt oder aktuell noch selbstständigen Frauen, die über eine eigene GRV-Rente verfügen, liegt mit 79% knapp über dem der Männer (78%). Auch in den alten Ländern zeigt sich eine ähnliche Verteilung (Männer: 76%, Frauen: 77%), wohingegen Männer in den neuen Ländern mit 94% häufiger als Frauen (88%) über eine eigene GRV verfügen.<sup>60</sup> In Deutschland beziehen nur 53% der Landwirtinnen eine eigene GRV-Rente (Tabelle 5-2; Männer: 36%). In den übrigen Gruppen ist dieser Anteil höher, liegt aber mit Ausnahme der verkammerten Freiberufler (Frauen: 66%; Männer: 52%) unter dem Anteil bei Männern. Niedriger als bei Männern sind bei Frauen auch die durchschnittlichen GRV-Leistungen. Am geringsten sind sie mit 421 € bei Landwirtinnen (Männer: 508 €). Der absolut und relativ größte Unterschied ist bei den Gewerbetreibenden festzustellen, bei denen die eigene GRV der Frauen mit 606 € nur zwei Drittel (66%) des Niveaus der Männer (919 €) entspricht. Insgesamt erreichen selbstständige Frauen (623 €) 72% der GRV-Rente der Männer mit gleicher beruflicher Stellung (860 €), in den neuen Ländern (89%) fällt dieser Unterschied deutlich geringer aus als in den alten Ländern (69%).<sup>61</sup>

<sup>57</sup> Insgesamt ist allerdings davon auszugehen, dass die Zinserträge in der ASID – wie auch in anderen Erhebungen, etwa der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes – tendenziell untererfasst sind.

<sup>58</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>59</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 3266, 3267.

<sup>60</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1264, 2264, 3264.

<sup>61</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 1265, 2265, 3265.

**Tabelle 5-2    Verbreitung und Höhe der Leistungen nach Einkommensart**  
 - Selbstständige Frauen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Land- wirte	Hand- werker	Verk. Freiberufler	Sonst. Freiberufler	Gewerbe- treibende	Alle Selbst- ständigen
<b>Anteil in %</b>						
<b>Eigene ASL</b>	<b>98</b>	<b>94</b>	<b>99</b>	<b>92</b>	<b>94</b>	<b>95</b>
Eigene GRV	53	94	66	82	85	79
Eigene ADL	94	0	0	0	1	12
Eigene BSV	0	0	60	0	0	8
Sonstige eigene ASL <sup>1)</sup>	9	11	19	37	17	19
Vermietung/Verpachtung	21	26	41	32	30	31
Zinseinkünfte	14	23	50	20	20	23
<b>Abgeleitete ASL</b>	<b>25</b>	<b>36</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>32</b>	<b>26</b>
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>6</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>45</b>	<b>28</b>	<b>27</b>
Erwerbseinkünfte	3	19	22	43	25	25
Sonstige Einkünfte <sup>2)</sup>	3	6	0	1	4	3
<b>Transfereinkommen</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>
Altenteil	23	0	0	0	2	4
Sonst. Einkommen <sup>3)</sup>	1	9	5	14	11	9
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>99</b>
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>						
<b>Eigene ASL</b>	<b>788</b>	<b>933</b>	<b>2.129</b>	<b>1.105</b>	<b>990</b>	<b>1.138</b>
Eigene GRV	421	605	688	732	606	623
Eigene ADL	386	-	-	-	/	380
Eigene BSV	-	-	1.807	-	/	1.792
Sonstige eigene ASL	/	/	(332)	(563)	456	449
Vermietung/Verpachtung	(748)	(1.054)	959	(567)	977	888
Zinseinkünfte	(28)	(138)	200	(184)	210	187
<b>Abgeleitete ASL</b>	<b>(585)</b>	<b>(853)</b>	<b>(973)</b>	<b>(1.381)</b>	<b>811</b>	<b>849</b>
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>(2.583)</b>	<b>852</b>	<b>1.167</b>	<b>1.167</b>
Erwerbseinkünfte	/	/	(2.583)	877	1.156	1.196
Sonstige Einkünfte	/	/	-	/	(820)	(647)
<b>Transfereinkommen</b>	<b>(289)</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>504</b>	<b>410</b>
Altenteil	(273)	-	-	-	/	(519)
Sonst. Einkommen	/	/	/	/	(373)	367
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>1.053</b>	<b>1.147</b>	<b>2.309</b>	<b>1.397</b>	<b>1.319</b>	<b>1.413</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Eigene BAV, eigene ZÖD, eigene BV, eigene reine KLG, eigene GUV, eigene Privatrente/Lebensversicherung, eigene Rente aus dem Ausland, sonstige eigene Renten. <sup>2)</sup> Arbeitslosenunterstützung, Vorruhestandsgeld, Krankengeld, Pflegeversicherung, sonstige Einkommen. <sup>3)</sup> Wohngeld, ALG II, Sozialhilfe, regelmäßige private Unterstützung, Kindergeld.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Niedriger als bei Männern liegen bei selbstständigen Frauen größtenteils auch die Anteile der Bezieherinnen von Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, am niedrigsten bei Landwirtinnen (21%). Bei sonstigen Freiberuflerinnen liegt der Anteil mit 32% allerdings etwas über dem bei Männern (26%). Die

aufgrund der geringeren Fallzahl statistisch nur bedingt gesicherten Einkommenshöhen aus Vermietung und Verpachtung deuten darauf hin, dass diese bei Handwerkerinnen (1.054 €) am höchsten und bei sonstigen Freiberuflerinnen (567 €) am niedrigsten sind. Insgesamt liegt das Einkommen aus Vermietung und Verpachtung bei zuletzt oder aktuell noch selbstständigen Frauen mit durchschnittlich 491 € etwa ein Viertel (23%) unter dem der Männer mit 637 €. <sup>62</sup> Auch Zinseinkünfte sind bei selbstständigen Frauen etwas weniger verbreitet als bei Männern und werden von 14% (Landwirtinnen) bis 50% (verkammerte Freiberuflerinnen) bezogen. Die durchschnittlichen Erträge fallen bei Frauen mit insgesamt 187 € geringer aus als bei Männern mit 238 €. <sup>63</sup>

Der Anteil der Landwirtinnen, die aus einem Altenteil Einkommen beziehen, ist mit 23% etwas über dem der Landwirte (19%). Die statistisch nur schwach gesicherten Ergebnisse deuten darauf hin, dass der durchschnittliche Betrag dabei unter dem der Männer liegt. Sonstige Transfereinkommen sind bei Handwerkerinnen (9%) häufiger verbreitet als bei Männern. Neben Kindergeld und Sozialhilfe bzw. Grundsicherung spielt hier auch regelmäßige private Unterstützung eine Rolle. <sup>64</sup>

## 5.2 Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden ab 65 Jahren

Im Folgenden wird untersucht, welche Konsequenzen die Kumulation von Ehepartnereinkommen hat und wie die Betroffenen sich finanziell gegenüber Alleinstehenden stellen. Gegenübergestellt werden Ehepaare mit einem Ehemann ab 65 Jahren sowie Alleinstehende dieser Altersgruppe.

Ehepaare beziehen in Deutschland mit 2.907 € die höchsten durchschnittlichen Nettoeinkommen, aber auch äquivalenzgewichtet ist die Einkommenssituation von Ehemännern und -frauen mit 1.938 € (= 2.907 €/1,5) besser als die der alleinstehenden Personen (Tabelle 5-3). <sup>65</sup> Das höchste Nettoeinkommen in letzterer Gruppe beziehen alleinstehende Männer (1.816 €), während alleinstehende Frauen (1.607 €) 12% geringere Einkommen aufweisen. Dabei sind die durchschnittlichen Nettoeinkommen mit 1.393 € bei geschiedenen Frauen am niedrigsten, ledige und verwitwete Frauen verfügen durchschnittlich über 1.482 € bzw. 1.674 €. In den neuen Ländern liegen die durchschnittlichen Nettoeinkommen der Ehepaare und der Alleinstehenden unter denen in den alten Ländern (Tabelle A 5-6; Tabelle A 5-7), die geringsten Einkommen weisen dort geschiedene (1.243 €) und ledige Frauen (1.237 €) auf.

Knapp die Hälfte der Ehepaare (45%) kann auf ein Nettoeinkommen zwischen 2.500 € und 5.000 € zurückgreifen, 7% sogar auf 5.000 € und mehr, während nur 10% weniger als 1.500 € beziehen (Tabelle 5-3). Bei den alleinstehenden Personen liegt das durchschnittliche Nettoeinkommen größtenteils zwischen 1.000 € und 2.000 € (Männer: 53%; Frauen: 63%). 65% der geschiedenen und 62% der ledigen Frauen beziehen ein Einkommen unter 1.500 €, in den neuen Ländern sind es sogar jeweils 77% der geschiedenen und ledigen Frauen (Tabelle A 5-7). Auf sehr niedrige Einkommen von unter 500 € sind mit Ausnahme der Witwen 1% aller alleinstehenden Männer und Frauen angewiesen. <sup>66</sup> Höhere Alterseinkommen ab 2.500 €, die sich vor allem durch die Kumulation mehrerer Leistungen ergeben dürften, zeigen sich bei immerhin 17% der alleinstehenden Männer und 9% der alleinstehenden Frauen.

<sup>62</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3267.

<sup>63</sup> ASID 2019 – TB: Tabelle 3267.

<sup>64</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>65</sup> Bei der Äquivalenzgewichtung wird berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames Wirtschaften im Vergleich zu Alleinlebenden eine relative Kostenersparnis haben. Als Maßstab für die Verringerung der Lebenshaltungskosten bei zwei Personen im gleichen Haushalt wird hier gemäß der (neuen) OECD-Skala der Faktor 1,5 verwendet.

<sup>66</sup> Die Gruppe der Alleinstehenden mit Einkommen unter 500 € ist heterogen zusammengesetzt: Zum Teil handelt es sich um Personen, die in größeren Haushalten, d. h. nicht allein leben, und zum Teil um Personen, die vom Verzehr von Vermögen leben oder Sachleistungen

---

beziehen. Ein gewisser Anteil dürfte ferner auf Personen entfallen, die zur Dunkelziffer nicht in Anspruch genommener Leistungen der Grundsicherung im Alter zu rechnen sind.

**Tabelle 5-3 Schichtung der Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden**  
- Ehemänner und Alleinstehende ab 65 Jahren, Deutschland (in Tsd., € und %)

	Ehepaare	Alleinstehende				
		Männer <sup>1)</sup>	Frauen			
		Gesamt	Gesamt	Ledige	Geschiedene	Witwen
Ehepaare/ Alleinstehende (Tsd.)	5.674	2.102	5.238	433	949	3.856
<b>Größenklasse<sup>2)</sup></b>						
b. u. 200 €	0	0	0	0	0	0
200 b. u. 300 €	0	0	0	0	0	0
300 b. u. 500 €	0	1	1	1	1	0
500 b. u. 700 €	0	3	2	3	3	1
700 b. u. 1.000 €	1	12	13	22	26	10
1.000 b. u. 1.500 €	9	27	33	36	35	32
1.500 b. u. 2.000 €	16	26	30	21	19	34
2.000 b. u. 2.500 €	21	15	12	8	8	13
2.500 b. u. 3.000 €	17	8	5	6	3	5
3.000 b. u. 4.000 €	20	6	3	3	2	3
4.000 b. u. 5.000 €	8	2	0	0	0	0
5.000 € und mehr	7	1	0	0	0	0
Betrag je Ehepaar/ Alleinstehende (€)	2.907	1.816	1.607	1.482	1.393	1.674

ASID 2019 – TB: Tabellen 3438, 3439. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

## 6. Entwicklung der Alterseinkommen 2003 bis 2019

### 6.1 Alterssicherungsleistungen

Die ASID-Untersuchungen werden seit 1986 mit einem weitgehend konsistenten Erhebungsprogramm und einer nahezu identischen Methodik durchgeführt. Ihre Daten ermöglichen daher die Analyse der Entwicklung der Alterseinkommen über diesen Zeitraum, die auf (renten-)rechtliche sowie strukturelle Veränderungen zurückzuführen ist. Für eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse beschränkt sich folgende Analyse auf die Jahre 2003 bis 2019.<sup>67</sup> Die zusammenfassenden Ergebnisse werden für die Bevölkerung ab 65 Jahren dargestellt. Dabei wird auf den Betrag und die Höhe der Bruttoleistungen vor Abzug eventueller Steuern sowie von Beiträgen zur Sozialversicherung zurückgegriffen.

#### Gesetzliche Rentenversicherung

Der Anteil von Personen mit einer eigenen GRV-Rente an allen Männern ab 65 Jahren in Deutschland ist seit 2003 weiter gesunken und liegt 2019 bei 87% (Tabelle 6-1).<sup>68</sup> Bei den Frauen hingegen ist seit 2003 ein Anstieg um fünf Prozentpunkte auf 90% zu registrieren, so dass deren Anteil nun höher als jener der Männer ist. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den Anstieg des Anteils der Frauen mit eigener GRV-Rente in den alten Ländern von 82% (2003) auf 88% (2019; Tabelle A 6-1). Der Anteil der Personen mit einer eigenen GRV-Rente ging dagegen in den neuen Ländern sowohl bei Frauen als auch bei Männern seit 2003 erstmals von jeweils 99% auf 97% (Männer) bzw. 98% (Frauen) leicht zurück (Tabelle A 6-2).

Die reinen Kindererziehungsleistungen (KLG), die seit 1986 an Frauen der Geburtsjahrgänge 1920 und früher gezahlt werden, die über keine eigene GRV-Renten verfügen, haben demografisch bedingt mittlerweile weitgehend an Bedeutung verloren. 2019 haben weniger als 0,5% der Frauen ab 65 Jahren diese Leistung erhalten. Sie sind inzwischen mindestens 99 Jahre alt.

Der Anteil der Witwen mit einer abgeleiteten GRV-Leistung lag seit 2003 nahezu unverändert bei 89%, ging 2019 jedoch leicht auf 87% herunter. 82% der Witwen erhalten sowohl eine abgeleitete als auch eine eigene GRV-Rente. Deutlich niedriger sind diese Werte bei den Witwern, von denen erstmals etwas mehr als die Hälfte (56%) eine abgeleitete Rente bezieht. Der Anteil der Witwer, die neben der abgeleiteten auch eine eigene GRV-Rente erhalten, liegt nur leicht niedriger (53%). Die Verbreitung abgeleiteter GRV-Renten bei Witwern hat seit 2003 deutlich zugenommen. Der Anteil der Witwer mit abgeleiteter GRV-Rente hat sich seit 2003 (28%) verdoppelt, auch der Anteil der Witwer mit eigener und abgeleiteter GRV-Rente hat sich in diesem Zeitraum angesichts einer Steigerung von 26 Prozentpunkten verdoppelt (2003: 27%). Besonders stark äußert sich dieser Zuwachs auf ohnehin höherem Niveau in den neuen Ländern: Der Anteil der Witwer mit eigener bzw. eigener und abgeleiteter GRV-Rente liegt hier 2019 jeweils bei 88% (2003: jeweils 52%; Tabelle A 6-2).

<sup>67</sup> Für die Zeitreihe 1986–2011 siehe: TNS Infratest (2012): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 2011) – Zusammenfassender Bericht. Forschungsbericht 431/Z des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin. 2012.

<sup>68</sup> Darüber hinaus gibt es Hinweise auf eine etwas stärkere Untererfassung von eigenen GRV-Renten bei der ASID 2019 als bei früheren Untersuchungen. Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.



**Tabelle 6-1 Brutto-Renten der gesetzlichen Rentenversicherung 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Eigene Renten <sup>1)</sup>		Reine KLG <sup>2)</sup>	Abgeleitete Renten		Eigene und abgeleitete Renten	
	Männer	Frauen	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>3)</sup></b>							
2019	87	90	0	56	87	53	82
2015	90	89	0	49	89	47	81
2011	91	89	1	43	89	42	81
2007	91	87	2	36	88	35	80
2003	92	85	4	28	89	27	81
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>							
2019	1.409	833	/	397	815	1.814	1.584
2015	1.286	709	137	338	735	1.603	1.381
2011	1.237	618	75	295	706	1.460	1.239
2007	1.205	577	70	291	663	1.395	1.153
2003	1.200	538	71	231	667	1.311	1.106
<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>							
2019	117	155	/	172	122	138	143
2015	107	132	193	146	110	122	125
2011	103	115	106	128	106	111	112
2007	100	107	99	126	99	106	104
2003	100	100	100	100	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3252, 3253, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3252, 3253, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3243, 3244, 3247, 3248. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3237, 3238, 3241, 3242. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3237, 3238, 3241, 3242. <sup>1)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen. <sup>2)</sup> KLG-Leistungen an Frauen der Geburtsjahrgänge 1920 und früher ohne eigene GRV-Rente. <sup>3)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwer, Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die durchschnittlichen eigenen Brutto-GRV-Renten der Männer (vor Abzug von Steuern und Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung) sind landesweit seit 2003 (1.200 €; 2019: 1.409 €) um 17%, die der Frauen dagegen um 55% gestiegen (2003: 538 €; 2019: 833 €). Zum Vergleich: Gegenüber Juli 2002 wurde in den alten Ländern der aktuelle Rentenwert bis einschließlich der Anpassung zum 1. Juli 2018 um 18,7% in den alten Ländern bzw. 41,1% in den neuen Ländern angehoben.<sup>69</sup> Damit sind bei Männern die durchschnittlichen Renten weniger stark gestiegen als die Anpassungen, was besonders für die neuen Länder gilt. Bei ostdeutschen Männern liegen die durchschnittlichen GRV-Bezüge trotz stärkerer Anpassungen 2019 nur 22% höher als 2003 (Tabelle A 6-2), was u.a. auf längere Zeiten der Arbeitslosigkeit in den nachrückenden Rentnergenerationen sowie den Aufbau anderer Regelsicherungssysteme wie die Beamtenversorgung und die berufsständische Versorgung zurückzuführen ist. Die deutlich stärker gestiegenen Beträge der eigenen GRV-Renten bei Frauen sind auf Strukturveränderungen im Rentenbestand zurückzuführen, d. h. beispielsweise auf den Tod älterer Rentnerinnen mit unterdurchschnittlichen Leistungen und den Zugang von jüngeren Bezieherinnen mit – gemessen am Bestand – überdurchschnittlichen Renten, die auf der höheren Erwerbsbeteiligung beruhen. Der besonders starke Anstieg bei Frauen zwischen 2011 und 2019 beruht zudem auf den im Juli 2014 und Januar 2019 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen bezüglich der Anrechnung von Erziehungsjahren (sogenannte „Mütterrente I“ und „Mütterrente II“).<sup>70</sup>

<sup>69</sup> Vgl. Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.) (2019): Rentenversicherung in Zeitreihen. Ausgabe 2019, S. 260.

<sup>70</sup> Vgl. Keck, Wolfgang; Krickl, Tino; Kruse, Edgar (2015): Die empirischen Auswirkungen der „Mütterrente“, in: RVaktuell 11/12/2015, S. 248–256.

Die durchschnittlichen Witwenrenten liegen mit 815 € deutlich über den durchschnittlichen Witwerrenten (397 €). Allerdings sind die abgeleiteten Renten der Witwer seit 2003 um fast drei Viertel (72%) gestiegen, in den neuen Ländern sogar um 132% (Tabelle A 6-2). Im gleichen Zeitraum stiegen die Bruttorenten der Witwen in Deutschland nur um 22%. Weniger stark variiert der Anstieg bei Beziehern eigener und abgeleiteter GRV-Renten zwischen Witwern (38%) und Witwen (43%). Allerdings liegt der durchschnittliche Rentenbetrag in diesen Gruppen bei Witwern durch hohe eigene GRV-Renten mit 1.814 € über dem bei Witwen (1.584 €).

### Betriebliche Altersversorgung in der Privatwirtschaft

Die Verbreitung eigener BAV-Leistungen hat bei Frauen seit 2003 insgesamt leicht zugenommen und liegt 2019 bei 8% (Tabelle 6-2).<sup>71</sup> Der Anteil bei Männern unterliegt seit 2003 nur geringfügigen Schwankungen und liegt bei etwa einem Viertel (2019: 24%). Der Anteil der Bezieherinnen abgeleiteter BAV-Renten unter den Witwen ist seit 2003 um 3 Prozentpunkte auf 14% gestiegen.

**Tabelle 6-2 Brutto-Renten der betrieblichen Altersversorgung 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	24	8	14
2015	26	7	14
2011	25	6	13
2007	26	6	12
2003	25	5	11
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	726	289	389
2015	601	243	313
2011	584	204	298
2007	487	210	239
2003	461	183	233
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	157	158	167
2015	130	133	134
2011	127	111	128
2007	106	115	103
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3247. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die durchschnittlichen (Brutto-)Beträge eigener BAV-Renten sind seit 2003 bei Männern (57%) und Frauen (58%) ähnlich angewachsen.<sup>72</sup> Frauen beziehen seit 2003 somit konstant etwa 60% niedrigere eigene BAV-Renten als Männer. Auch die abgeleiteten BAV-Renten der Witwen sind um etwa zwei

<sup>71</sup> Bei der Verbreitung von BAV-Renten ist zu beachten, dass sich die Anteile ausschließlich auf laufende Leistungen beziehen. Betriebliche Altersversorgungsleistungen, die – wie etwa häufig Direktversicherungen – als Einmalzahlungen ausgezahlt werden, sind nicht enthalten.

<sup>72</sup> Die deutliche Steigerung der Durchschnittsbeträge zwischen 2015 und 2019 ist auch auf eine Korrektur bei der Berechnung der Bruttorenten der BAV zurückzuführen, die in einigen Fällen bis 2015 zu niedrig ausgewiesen worden waren. Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.

Drittel (67%) angestiegen. Die durchschnittlichen Beträge (389 €) liegen damit inzwischen etwa ein Drittel (35%) über den eigenen Renten der Frauen (289 €).

### Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

Die Verbreitung von Leistungen aus der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst hat bei Frauen seit 2003 um 6 Prozentpunkte auf 13% zugenommen (Tabelle 6-3). Die Verbreitung eigener ZÖD-Renten bei Männern zeigt mit einer Steigerung von 2% seit 2003 hingegen kaum eine Veränderung und liegt seit 2015 hinter der Verbreitung bei den Frauen. In den neuen Ländern hat die Verbreitung eigener ZÖD-Renten seit 2003 von nur 2% (Männer) bzw. 1% (Frauen) sehr deutlich auf 10% bzw. 14% zugenommen (Tabelle A 6-6). Die Verbreitung abgeleiteter ZÖD-Renten hat sich seit 2003 nur geringfügig verändert und liegt 2015 bei 6%.

**Tabelle 6-3 Brutto-Renten der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	11	13	6
2015	10	12	7
2011	10	10	7
2007	10	8	6
2003	9	7	6
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	461	280	311
2015	374	236	281
2011	398	253	248
2007	404	248	233
2003	453	303	240
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	102	92	130
2015	83	78	117
2011	88	83	103
2007	89	82	97
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3247, 3248. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Während die durchschnittlichen (Brutto-)Beträge der eigenen ZÖD-Renten seit 2003 bei den Männern landesweit um 2% gestiegen sind, sanken diese im gleichen Zeitraum bei den Frauen um 8% (Tabelle 6-3).<sup>73</sup> In den alten und neuen Ländern zeigt sich dagegen ein uneinheitliches Bild: Während 2019 die Höhe der Beträge in den neuen Ländern bei Männern nur noch 57% des Niveaus von 2003 beträgt, liegt es bei den Frauen bei 88% (Tabelle A 6-6). Im Gegensatz hierzu stiegen die Beträge in den alten Ländern bei Frauen um 2% und bei Männern gar um 13% seit 2003 (Tabelle A 6-5). Dabei muss aber beachtet werden, dass 2003 nur ein geringer Anteil der Ostdeutschen eigene ZÖD-Renten bezog, darunter vermutlich zahlreiche Personen, die vorherige Beschäftigungszeiten in den alten Ländern aufgewiesen

<sup>73</sup> Die deutliche Steigerung der Durchschnittsbeträge zwischen 2015 und 2019 ist auch auf eine Korrektur bei der Berechnung der Brutto-renten der ZÖD zurückzuführen, die in einigen Fällen bis 2015 zu niedrig ausgewiesen worden waren. Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.

haben. Im Gegensatz zu den eigenen sind die abgeleiteten ZÖD-Renten bei den Witwen in Deutschland seit 2003 um 30% gestiegen.

### Beamtenversorgung

Die Verbreitung der eigenen Leistungen der Beamtenversorgung hat sich seit 2003 leicht erhöht, auch der Unterschied zwischen Männern (10%) und Frauen (3%) bleibt dabei auf ähnlichem Niveau bestehen (Tabelle 6-4). Der Anteil der Witwen, die Witwengeld aus der Beamtenversorgung beziehen, liegt seit 2003 relativ konstant bei 8%.

**Tabelle 6-4 Brutto-Pensionen der Beamtenversorgung 2003 bis 2019**

- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Pensionen		Witwengeld
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>2)</sup></b>		
2019	10	3	8
2015	10	2	8
2011	9	2	8
2007	9	1	9
2003	9	1	8
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	3.283	2.701	1.780
2015	2.967	2.553	1.501
2011	2.769	2.483	1.425
2007	2.564	2.495	1.329
2003	2.608	2.363	1.347
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	126	114	132
2015	114	108	111
2011	106	105	106
2007	98	106	99
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3247, 3248. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. <sup>1)</sup> Bis 2007 einschl. einer anteiligen 13. Monatszahlung (2003: 0,8429 Zahlungen, 2007: 0,2502 Zahlungen), seit 2011 ist die 13. Monatszahlung in die monatlichen Zahlungen eingerechnet. Ggf. nach Abzug der Ruhensbeträge nach §§ 53, 55 BeamtVG. <sup>2)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die durchschnittlichen (Brutto-)Beträge haben in allen drei Gruppen seit 2003 zugenommen: Bei Männern (2003: 2.608 €; 2019: 3.283 €) sind sie um 26% gestiegen, bei Frauen dagegen nur um 14% (2003: 2.363 €; 2019: 2.701 €). Witwen beziehen 2019 um fast ein Drittel (32%) höhere Witwengelder als 2003 (1.347; 2019: 1.780 €).

### Alterssicherung der Landwirte

Die Verbreitung eigener Leistungen aus der Alterssicherung der Landwirte hat seit 2003 bei Männern um 3 Prozentpunkte abgenommen und liegt 2019 nur noch bei 2% (Tabelle 6-5). Der Grund hierfür ist der langfristige Wandel der Erwerbstätigenstruktur und der damit verbundene Rückgang der Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten (vgl. Abschnitt 3.3.1). Der Anteil der Bezieherinnen eigener AdL-Renten bei Frauen zeigt ebenso wie die Verbreitungsquote abgeleiteter AdL-Renten bei den Witwen

seit 2003 wenig Veränderung und liegt 2019 bei 2% (Frauen) bzw. 4% (Witwen). In den neuen Ländern liegt der Anteil der Bezieher bei Frauen und Witwen unter 0,5%, bei den Männer bei 1%.<sup>74</sup>

**Tabelle 6-5 Brutto-Renten der landwirtschaftlichen Alterssicherung 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	2	2	4
2015	3	2	4
2011	3	2	5
2007	4	2	5
2003	5	1	5
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	494	347	372
2015	484	317	367
2011	463	288	368
2007	470	283	343
2003	486	286	330
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	102	121	113
2015	100	111	111
2011	95	101	112
2007	97	99	104
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3247, 3248. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3241. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Obwohl die Renten der landwirtschaftlichen Alterssicherung im Zuge der Regelanpassungen bis einschließlich der Anpassung zum 1. Juli 2018 um 18,7% in den alten Ländern bzw. 41,1% in den neuen Ländern angehoben wurden,<sup>75</sup> liegen die durchschnittlichen (Brutto-)Beträge der Männer 2019 auf nahezu gleichem Niveau wie 2003 (Tabelle 6-5). Da auch die Zahl der Erwerbsjahre der männlichen Landwirte insgesamt in den letzten 16 Jahren nahezu unverändert bei durchschnittlich 44 Jahren liegt,<sup>76</sup> deutet dies auf eine zunehmende Verbreitung der Landwirtschaft als Nebentätigkeit hin. Die Entwicklung der Beträge eigener Renten bei Frauen und die abgeleiteter Renten bei Witwen entspricht dagegen eher den Rentenanpassungen, so dass die Beträge seit 2003 um 21% (Frauen) bzw. 13% zugenommen haben. Allerdings liegen sie auch 2019 immer noch um ca. 30% (Frauen) bzw. 25% (Witwen) unter den durchschnittlichen eigenen AdL-Renten der Männer (494 €).

<sup>74</sup> ASID 2019 – TB: Tabellen 2248, 2256. Von einer tabellarischen Darstellung von Verbreitung und Höhe der AdL in den neuen Ländern wurde aufgrund der mit der niedrigen Fallzahl verbundenen geringen Aussagekraft abgesehen (alte Länder: Tabelle A 6-9).

<sup>75</sup> Vgl. Rentenanpassungsverordnung 2002 vom 7. Juni 2002 (BGBl. I, S. 1799); Rentenwertbestimmungsverordnung 2018 vom 12. Juni 2018 (BGBl. I, S. 838).

<sup>76</sup> ASID 2003; ASID 2007; ASID 2011; ASID 2015; ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

### Berufsständische Versorgung

Die berufsständische Versorgung für verkammerte Freiberufler ist bezüglich der Verbreitung unter den Personen ab 65 Jahren nach wie vor ein eher randständiges System. Die Verbreitungsquoten der eigenen Renten stiegen dennoch um jeweils einen Prozentpunkt auf 2% (Männer) bzw. 1% Frauen. Auch bei den Witwen ist die Verbreitungsquote mit 1% sehr niedrig (Tabelle 6-6).

**Tabelle 6-6 Brutto-Renten der berufsständischen Versorgung 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	2	1	1
2015	1	0	1
2011	1	0	1
2007	1	0	1
2003	1	0	1
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	2.378	1.659	(1.359)
2015	2.421	1.894	1.107
2011	2.451	1.442	897
2007	2.092	(933)	(878)
2003	1.850	(1.078)	(693)
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	129	(154)	(196)
2015	131	(176)	(160)
2011	132	(134)	(129)
2007	113	(87)	(127)
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2015 – TB: Tabellen 3248, 3249, 3256, 3257. ASID 2011 – TB: Tabellen 3239, 3240, 3247, 3248. ASID 2007 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. ASID 2003 – TB: Tabellen 3233, 3234, 3241, 3242. <sup>1)</sup>In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Aufgrund dieser nur geringen Verbreitung und des damit einhergehenden Nachweises einer nur kleinen Zahl von Empfängern dieser Alterseinkommensart in der ASID einerseits und der recht großen Streuung der Leistungen andererseits – einige Versorgungswerke streben nur eine Teil-, andere eine Vollsicherung an – können nur bedingt Aussagen über die durchschnittlichen Leistungen getroffen werden. Für die eigenen Renten der Männer lässt sich seit 2003 (1.850 €; 2019: 2.378 €) jedoch ein Anstieg des durchschnittlichen (Brutto-)Betrags um 29% feststellen. Die statistisch nur bedingt gesicherten Werte für die eigenen und abgeleiteten Renten bei Frauen bzw. Witwen lassen ebenfalls auf eine nicht unerhebliche Steigerung der Durchschnittsbeträge seit 2003 schließen.

## 6.2 Nettoeinkommen von Personen

Im Folgenden wird die zeitliche Entwicklung der persönlichen Nettoeinkommen untersucht, wie sie sich aus der Kumulation der zuvor diskutierten eigenen und abgeleiteten Leistungen aus den verschiedenen Alterssicherungssystemen (GRV, BAV, ZÖD, BV, AdL, BSV) mit den weiteren in der ASID erhobenen Einkommen ergeben. Die untersuchten Nettoeinkommen ergeben sich aus den Bruttoeinkommen nach Abzug der Beiträge zur Sozialversicherung – dies sind bei Personen ab 65 Jahren die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung (sowie ggf. die Beiträge zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung) – und ggf. der Einkommensteuern.

Persönliche Nettoeinkommen beziehen fast alle Personen ab 65 Jahren, der Anteil der Bezieher liegt seit 2003 unverändert bei 100% der Männer und 98% der Frauen (Tabelle 6-7). Die durchschnittlichen Nettoeinkommen sind dabei 2019 bei Männern (1.190 €) etwa ein Fünftel (22%) höher als noch 2003 (1.570 €), bei Frauen sogar zwei Fünftel (39%; 2003: 939 €; 2019: 1.305 €). Der Anstieg der durchschnittlichen Nettoeinkommen der Männer spiegelt vor allem den Anstieg der Leistungen aus der GRV, der BAV, der ZÖD und der BV wider. Die Veränderungen bei den AdL- und BSV-Leistungen haben aufgrund ihrer geringen Verbreitung hingegen kaum einen Einfluss auf die durchschnittlichen Nettoeinkommen der Männer.

**Tabelle 6-7 Persönliches Nettoeinkommen 2003 bis 2019**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Insgesamt	Männer	Frauen
		<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>	
2019	99	100	98
2015	99	100	98
2011	99	100	98
2007	99	100	98
2003	99	100	98
		<b>Betrag je Bezieher (€)</b>	
2019	1.573	1.910	1.305
2015	1.392	1.723	1.133
2011	1.340	1.718	1.045
2007	1.232	1.598	959
2003	1.197	1.570	939
		<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>	
2019	131	122	139
2015	116	110	121
2011	112	109	111
2007	103	102	102
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 3266, 3267. ASID 2015 – TB: Tabellen 3266, 3267. ASID 2011 – TB: Tabellen 3257, 3258. ASID 2007 – TB: Tabellen 3251, 3252. ASID 2003 – TB: Tabellen 3251, 3252. <sup>1)</sup>In % aller Personen bzw. Männer/Frauen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Wie bei Männern sind auch bei Frauen die durchschnittlichen Beträge aus den Alterssicherungssystemen seit 2003 – vor allem aufgrund eines veränderten Erwerbsverhaltens – fast ausschließlich gestiegen (GRV, BAV, BV, AdL, BSV), wobei der Zuwachs meist höher ausfällt als bei Männern. Hinzu kommt, dass auch die Verbreitung eigener Renten bei Frauen in den meisten Alterssicherungssystemen gegenüber 2003 zugenommen hat.

### 6.3 Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden

Der Vergleich der Entwicklung der Nettoeinkommen von Ehepaaren<sup>77</sup> und alleinstehenden Personen seit 2003 zeigt bei den alleinstehenden Frauen (2003: 1.171 €; 2019: 1.607 €) mit über einem Drittel (37%) den höchsten Anstieg (Tabelle 6-8). Dieser Zuwachs setzt sich zusammen aus einem Anstieg bei den Ledigen um 29% sowie bei den Verwitweten und den Geschiedenen jeweils um 40%. Im selben

<sup>77</sup> Soweit die Einkommen nicht per se einzelnen Personen zugeordnet, sondern haushalts- bzw. personenbezogen sind – hierzu zählen etwa das Wohngeld und die in der ASID für Ehepaare summarisch erhobenen Einkommen aus Zinserträgen –, werden sie bei Ehepaaren jeweils zur Hälfte beiden Ehepartnern zugerechnet.



Zeitraum sind – wenn auch auf deutlich höherem Niveau – die Einkommen von Ehepaaren (2003: 2.159 €; 2019: 2.907 €) um 35% und die von alleinstehenden Männern (2003: 1.476 €; 2019: 1.816 €) um 23% gestiegen. Vor allem die Unterschiede bezüglich des Nettoeinkommens zwischen alleinstehenden Männern und alleinstehenden Frauen haben sich seit 2003 damit verringert. Betrug das durchschnittliche Nettoeinkommen alleinstehender Frauen 2003 noch durchschnittlich 79% des entsprechenden Einkommens bei Männern, liegt dieser Anteil 2019 bei 88%.

**Tabelle 6-8 Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden 2003 bis 2019**  
- Ehemänner und alleinstehende Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in €)

	Ehepaare	Männer Allein- stehende <sup>1)</sup>	Allein- stehende	Frauen Ledige	Geschie- dene	Witwen
	<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (€)</b>					
2019	2.907	1.816	1.607	1.482	1.393	1.674
2015	2.543	1.614	1.420	1.388	1.246	1.460
2011	2.495	1.560	1.292	1.263	1.098	1.334
2007	2.271	1.502	1.191	1.178	1.010	1.222
2003	2.159	1.476	1.171	1.145	992	1.197
	<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (2003 = 100)</b>					
2019	135	123	137	129	140	140
2015	118	109	121	121	126	122
2011	116	106	110	110	111	111
2007	105	102	102	103	102	102
2003	100	100	100	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabelle 3438, 3439. ASID 2015 – TB: Tabelle 3438, 3439. ASID 2011 – TB: Tabelle 3429, 3430. ASID 2007 – TB: Tabelle 3413, 3414. ASID 2003 – TB: Tabelle 3413, 3414. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Wird schließlich im Interesse einer Beurteilung der verfügbaren Einkommen die Entwicklung der Nettoeinkommen seit 2003 in Relation zur Entwicklung der Lebenshaltungskosten gesetzt, zeigt sich, dass die durchschnittlichen Beträge bei den Ehepaaren (35%) und alleinstehenden Frauen (37%) stärker zugenommen haben als der Verbraucherpreisindex, der im selben Zeitraum um 26% gestiegen ist.<sup>78</sup> Die Nettoeinkommen der alleinstehenden Männer hingegen sind in den letzten 16 Jahren mit 23% etwas langsamer gestiegen als das allgemeine Preisniveau in Deutschland (Tabelle 6-8). Die Tatsache, dass die durchschnittlichen persönlichen Nettoeinkommen aller Männer ab 65 Jahren seit 2003 um 22% zugenommen haben (Tabelle 6-7), weist darauf hin, dass die Betrachtung der Einkommensentwicklung auf Personenebene im Fall der Verheirateten zu kurz greift. Denn Ehepaare hatten im betrachteten Zeitraum 2003 bis 2019 im Durchschnitt einen deutlich höheren Zuwachs von 35%, der von den gestiegenen Einkommen der Ehefrauen „getrieben“ wurde.

<sup>78</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2016): Preise. Verbraucherpreisindizes für Deutschland. Lange Reihe ab 1948, S. 22.



## 7. Einkommenssituation ausgewählter Personengruppen

### 7.1 Personen und Ehepaare mit GRV-Renten

Die gesetzliche Rentenversicherung ist im Hinblick auf die Verbreitung von Leistungen das dominierende Alterssicherungssystem in Deutschland, viele Personen ab 65 Jahren beziehen jedoch eher niedrige eigene GRV-Renten (vgl. Kapitel 3). Eine wichtige Frage ist daher, in welchem Umfang niedrige GRV-Renten durch andere Einkünfte ergänzt werden und welche Gesamteinkommen daraus resultieren. Zunächst wird dazu die Verbreitung niedriger GRV-Renten betrachtet, wofür neben den eigenen auch die abgeleiteten GRV-Leistungen herangezogen werden (Abschnitt 7.1.1). Anschließend gilt das Interesse der Kumulation niedriger GRV-Renten mit anderen Alterssicherungsleistungen (Abschnitt 7.1.2), bevor abschließend die Nettoeinkommen der Betroffenen diskutiert werden. Dies betrifft einmal die persönliche Ebene, d. h. das Verhältnis von GRV-Rente und persönlichem Nettoeinkommen. Bei Ehepaaren geht es darüber hinaus um den Zusammenhang zwischen der Höhe der GRV-Renten der verheirateten Personen und der Höhe des gemeinsamen Einkommens (Abschnitt 7.1.3). Grundgesamtheit der folgenden Analysen sind wiederum Personen ab 65 Jahren bzw. Ehepaare mit einem Ehemann ab 65 Jahren ohne Heimbewohner.

#### 7.1.1 Verbreitung niedriger GRV-Renten

Niedrige Renten der gesetzlichen Rentenversicherung sind je nach Geschlecht und Familienstand unterschiedlich weit verbreitet. Bei 7% der Männer ab 65 Jahren, die eine eigene GRV-Rente beziehen, liegt diese unter 350 €, bei 13% unter 600 € (Tabelle 7-1). Während 15% der alleinstehenden Männer GRV-Renten von höchstens 600 € beziehen, liegt dieser Anteil bei verheirateten Männern lediglich bei 11%. Im oberen Bereich der Verteilung (eigene GRV-Leistungen in Höhe von 1.200 € und mehr) finden sich mehr verheiratete (61%) als alleinstehende Männer (50%). Werden neben den eigenen GRV-Renten auch abgeleitete GRV-Renten berücksichtigt, zeigen sich bei den Männern nur geringfügige Veränderungen.

Die Schichtung der eigenen GRV-Renten bei Frauen unterscheidet sich deutlich von der bei Männern: 20% der Frauen beziehen eine GRV-Rente unter 350 € (Männer: 7%), bei 40% der GRV-Rentnerinnen liegt die eigene GRV-Rente unter 600 € (Männer: 13%; Tabelle 7-1). Verheiratete Frauen beziehen dabei häufiger eigene GRV-Renten unter 350 € (22%) bzw. 600 € (44%) als alleinstehende Frauen (18% bzw. 36%). In den alten Ländern erhalten sogar mehr als die Hälfte der verheirateten GRV-Bezieherinnen (55%) eigene GRV-Renten von weniger als 600 € (neue Länder: 10%; Tabelle A 7-1 bzw. Tabelle A 7-2). Der Anteil der Bezieherinnen von eigenen GRV-Renten über 1.200 € liegt bei Frauen in Deutschland insgesamt mit 14% deutlich unter dem Anteil bei Männern (58%) und ist bei verheirateten Frauen mit 12% besonders niedrig (Alleinstehende: 16%; Tabelle 7-1). Werden GRV-Witwenrenten (abgeleitete GRV-Renten) in die Analysen miteinbezogen, ändert sich die Einkommenssituation der alleinstehenden Frauen. Eine eigene und abgeleitete GRV-Rente unter 350 € beziehen lediglich 5% der alleinstehenden Frauen ab 65 Jahren (nur eigene GRV: 18%), Leistungen unter 600 € beziehen noch 10% (nur eigene GRV: 36%). Eigene und abgeleitete GRV-Renten über 1.200 € beziehen 55% aller alleinstehenden Frauen ab 65 Jahren (nur eigene GRV: 16%). Hinterbliebenenrenten verbessern die Einkommenssituation alleinstehender Frauen deutlich. Dieser Effekt schlägt sich – nicht zuletzt auch aufgrund des hohen Anteils der alleinstehenden Frauen – auch auf die Schichtung der eigenen und abgeleiteten GRV-Renten aller Frauen nieder.

**Tabelle 7-1 Schichtung der GRV-Renten nach Familienstand**  
 - GRV-Bezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in Tsd. und %) <sup>1) 2)</sup>

	Männer			Frauen		
	Insgesamt	Verheiratete	Allein- stehende <sup>3)</sup>	Insgesamt	Verheiratete	Allein- stehende
<b>Nur eigene GRV</b>						
Personen (Tsd.)	6.797	4.946	1.851	8.929	4.139	4.790
b. u. 350 €	7	6	8	20	22	18
350 b. u. 600 €	6	5	7	20	22	18
600 b. u. 850 €	9	8	10	21	22	21
850 b. u. 1.200 €	21	19	25	25	22	27
1.200 € u. mehr	58	61	50	14	12	16
<b>Eigene und/oder abgeleitete GRV</b>						
Personen (Tsd.)	6.826	4.946	1.880	9.152	4.139	5.013
b. u. 350 €	7	6	8	12	22	5
350 b. u. 600 €	6	5	6	13	22	5
600 b. u. 850 €	8	8	9	16	22	11
850 b. u. 1.200 €	19	19	20	23	22	25
1.200 € u. mehr	60	61	57	35	12	55

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, ohne reine KLG-Leistungen. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Dennoch verbleibt in allen untersuchten Gruppen auch unter Berücksichtigung der Hinterbliebenenrenten ein nicht geringer Anteil von Personen mit niedrigen GRV-Bezügen. In den folgenden Analysen (möglicher) weiterer Einkommen der GRV-Bezieher wird speziell die Situation der Personen mit eigenen und abgeleiteten GRV-Bezügen unter 350 € betrachtet. Diese Grenze wurde gewählt, da die Größenklasse bis 350 € in etwa dem unteren Dezil aller eigenen und abgeleiteten GRV-Renten in Deutschland entspricht. Dieses Maß umfasst damit die 10% der Personen in Deutschland mit den niedrigsten GRV-Renten (1,144 Mio. Frauen und 459 Tsd. Männer; Tabelle 7-2).

### 7.1.2 Kumulation niedriger GRV-Renten mit anderen Alterssicherungsleistungen

Neben abgeleiteten GRV-Renten können auch eigene und abgeleitete Leistungen anderer Alterssicherungssysteme die Einkommenssituation von Personen mit niedrigen GRV-Renten beeinflussen. Bei Betrachtung der Verbreitung ergänzender Leistungen bei Bezug niedriger GRV-Renten zeigt sich, dass fast die Hälfte der Männer (42%) mit geringen GRV-Renten zusätzlich eine Beamtenpension (BV) beziehen (Tabelle 7-2). Zum Vergleich: Von allen Männern ab 65 Jahren mit einer gesetzlichen Rente erhalten nur 4% eine solche Leistung. Niedrige GRV-Renten bei Männern resultieren somit zum großen Teil daraus, dass die Betroffenen aufgrund einer Übernahme ins Beamtenverhältnis nur kurze Versicherungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung aufweisen. Bei ihnen ist die niedrige GRV-Rente folglich nicht die Haupteinkommensquelle. Die durchschnittliche Höhe der eigenen Beamtenpensionen bei Männern mit niedrigen GRV-Renten liegt bei 3.015 €, was auf eine – zumindest überwiegend – gute Einkommenssituation dieser Personen hindeutet.<sup>79</sup> Weitere 6% der Männer mit einer geringen GRV-Rente erhalten eine Leistung der Alterssicherung der Landwirte (AdL, gegenüber nur 1% aller GRV-Rentner ab 65 Jahren). Die durchschnittliche Leistungshöhe der AdL beträgt in dieser Gruppe

<sup>79</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

557 € je Bezieher.<sup>80</sup> Andere eigene Alterssicherungsleistungen sind mit Anteilen zwischen 2% und 4% von geringerer Bedeutung.

**Tabelle 7-2 Kumulation niedriger (eigener und abgeleiteter) GRV-Renten mit anderen Alterseinkommen**

- GRV-Bezieher ab 65 Jahren, Deutschland (Tsd. und %)<sup>1)</sup>

	Männer		Frauen	
	Insgesamt	GRV-Rente(n) b. u. 300 €	Insgesamt	GRV-Rente(n) b. u. 300 €
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>6.630</b>	<b>341</b>	<b>8.883</b>	<b>1.156</b>
<b>Darunter mit... (%)</b>				
eigener BAV	27	3	8	1
eigener ZÖD	12	2	14	2
eigener BV	4	42	1	3
eigener AdL	1	6	1	4
eigener BSV	1	4	0	2
abgeleiteter BAV	.	.	6	1
abgeleiteter ZÖD	.	.	3	0
abgeleiteter BV	.	.	3	6
abgeleiteter AdL	.	.	1	3
abgeleiteter BSV	.	.	0	1

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Während ein großer Teil der Männer mit GRV-Renten unter 350 € somit über eigene Leistungen aus anderen Alterssicherungssystemen zusätzlich versorgt ist, trifft dies auf Frauen mit geringeren GRV-Bezügen kaum zu (Tabelle 7-2). Mit einer Verbreitung von maximal 3% spielen bei ihnen weder eigene Leistungen der BV, der BAV, der ZÖD oder der BSV eine bedeutende Rolle. Der höchste Anteil entfällt mit 4% auf eigene AdL-Leistungen, deren Durchschnittsbetrag in dieser Gruppe mit 372 € jedoch eher gering ausfällt.<sup>81</sup> Auch abgeleitete Renten außerhalb der GRV spielen eine eher untergeordnete Rolle. Hinterbliebenenleistungen der BV beziehen jedoch immerhin 6% der Frauen dieser Gruppe mit einem durchschnittlichen Betrag von 2.132 €. <sup>82</sup> 3% der Frauen mit niedrigen GRV-Renten erhalten abgeleitete Renten der AdL, deren Durchschnittshöhe bei 391 € liegt.<sup>83</sup>

### 7.1.3 Nettoeinkommen von Personen und Ehepaaren mit niedrigen GRV-Renten

Nach der eher qualitativen Betrachtung der Kumulation von Leistungen und um ein aussagekräftigeres Bild von der Bedeutung niedriger GRV-Renten für die wirtschaftliche Lage auf der Personenebene zu erhalten, werden im Folgenden zunächst die persönlichen Nettoeinkommen von Alleinstehenden und Verheirateten in Abhängigkeit von der Höhe der GRV-Bezüge betrachtet. Da bei Ehepaaren die wirtschaftliche Lage der Betroffenen nicht nur vom eigenen Einkommen, sondern vom gemeinsamen Einkommen beider Partner bestimmt wird, werden zudem die Einkommen von verheirateten Personen auf der Ehepaarebene untersucht.

<sup>80</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>81</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>82</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

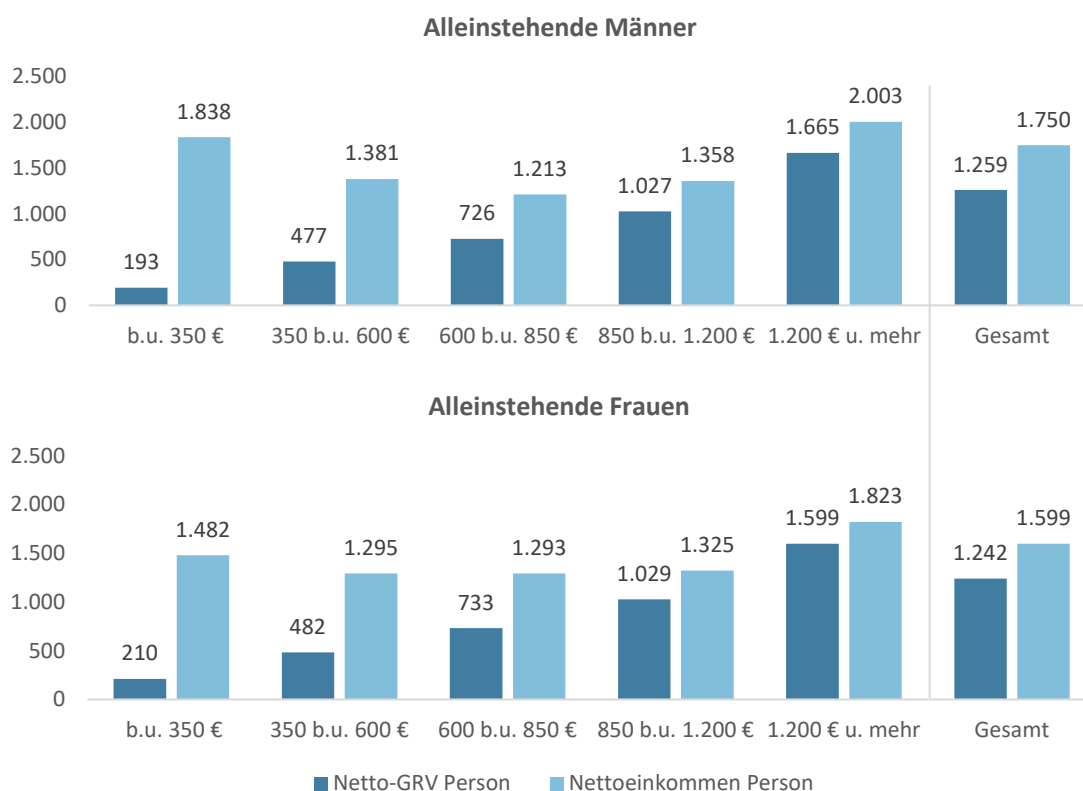
<sup>83</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

### Einkommenssituation von Alleinstehenden

Die Betrachtung der Nettoeinkommen von alleinstehenden Männern nach der Schichtung der eigenen GRV-Renten zeigt näherungsweise einen U-förmigen Verlauf (Abbildung 7-1): Männer mit gesetzlichen Renten unter 350 € und zwischen 350 € bis unter 600 € verfügen durchschnittlich über höhere Einkommen als Männer mit einer GRV-Rente in den beiden folgenden Größenklassen. Mit 1.838 € liegt das Nettoeinkommen alleinstehender Männer mit einer eigenen GRV-Leistung unter 350 € über dem Durchschnitt aller alleinstehenden GRV-Bezieher (1.750 €). Die niedrigen gesetzlichen Renten werden bei alleinstehenden Männern also durch andere Einkommensarten, v. a. durch eigene Pensionen der Beamtenversorgung (s. o.), kompensiert. So tragen GRV-Renten in der Gruppe der Bezieher geringer GRV-Renten nur zu einem kleinen Teil zum persönlichen Nettoeinkommen bei. Mit zunehmender GRV-Leistung steigt auch deren Anteil am persönlichen Nettoeinkommen, so dass das durchschnittliche Nettoeinkommen von 2.003 € bei alleinstehenden Männern mit GRV-Leistungen von mehr als 1.200 € größtenteils auf GRV-Bezügen beruht.

**Abbildung 7-1 Höhe der Netto-GRV (eigene und abgeleitete) und der Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV**

- alleinstehende GRV-Bezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

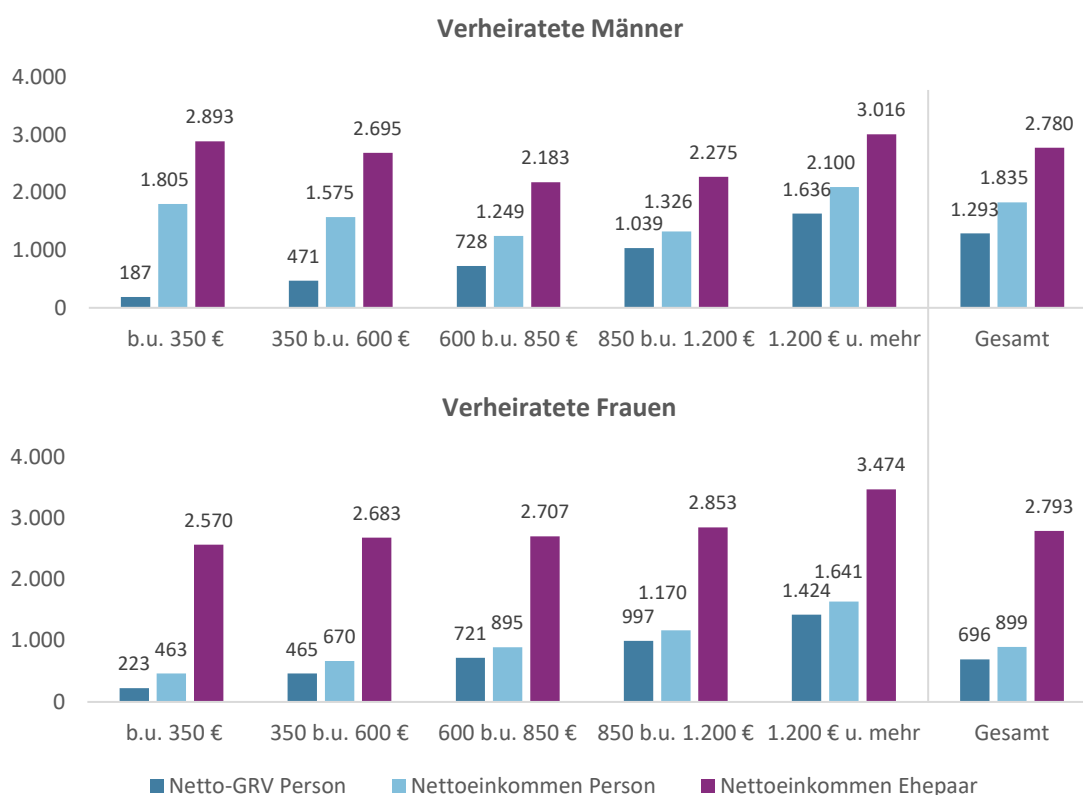
Das durchschnittliche Nettoeinkommen alleinstehender Frauen mit geringen eigenen GRV-Renten liegt – anders als bei Männern – mit 1.482 € um 7% unter dem durchschnittlichen Nettoeinkommen aller GRV-Bezieherinnen (1.599 €; Abbildung 7-1). Die GRV-Beträge in dieser Gruppe sind mit durchschnittlich 210 € etwas höher als bei Männern (193 €), dennoch tragen sie aber nur wenig zum persönlichen Nettoeinkommen bei. Eine größere Rolle spielen vielmehr weitere Einkommen, die trotz geringer GRV-Bezüge im Durchschnitt ein relativ hohes persönliches Nettoeinkommen in dieser Gruppe

hervorrufen und auch hier v. a. auf Bezügen aus der Beamtenversorgung beruhen. 6% der alleinstehenden Frauen dieser Gruppe beziehen neben Leistungen der GRV auch eine eigene Pension, 30% eine abgeleitete Pension.<sup>84</sup> Die Verbreitung dieser Einkommen nimmt mit steigender GRV-Leistung ab, weshalb bei Frauen wie auch bei Männern der Anteil der GRV-Leistung am Nettoeinkommen über die GRV-Größenklassen zunimmt.

### Einkommenssituation von verheirateten Personen und Ehepaaren

Auch für die nach den (Netto-)Größenklassen der GRV-Rente differenzierten persönlichen und Ehepaareinkommen verheirateter Männer zeigen sich tendenziell U-förmige Verläufe: Das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen liegt für Ehemänner mit GRV-Leistungen unter 350 € mit 1.805 € am zweithöchsten, was wiederum häufig auf hohe Einkommen aus eigenen Beamtenpensionen zurückzuführen ist (Abbildung 7-2). Nur die durchschnittlichen Einkommen von Männern mit einer GRV-Rente von mindestens 1.200 € sind mit 2.100 € noch höher. Dennoch liegt das Durchschnittsnettoeinkommen der Verheirateten mit einer niedrigen GRV-Rente 2% unter dem aller Ehemänner mit einer GRV-Rente (1.835 €). Auch das durchschnittliche Nettoeinkommen auf Ehepaarebene ist für verheiratete Männer mit einer eigenen GRV-Rente unter 350 € mit 2.893 € am zweithöchsten und liegt 4% über dem aller verheirateten GRV-Bezieher (2.780 €). Auch hier liegen die durchschnittlichen Einkommen von verheirateten Männern mit GRV-Renten von 1.200 € und mehr mit 3.016 € noch einmal darüber.

**Abbildung 7-2 Höhe der Netto-GRV und der Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV**  
- verheiratete GRV-Bezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in €)<sup>1)</sup>



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>84</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Sowohl das persönliche als auch das Ehepaareinkommen verheirateter **Frauen** steigt mit zunehmenden GRV-Renten an (Abbildung 7-2). Die persönlichen Einkommen betragen bei verheirateten Frauen mit GRV-Renten unter 350 € mit 463 € jedoch nur ein Viertel (26%) des persönlichen Einkommens der Männer der gleichen Gruppe (1.805 €) und nur ein Drittel (31%) des persönlichen Einkommens alleinstehender Frauen der gleichen Gruppe (1.482 €, Abbildung 7-1). Anders als Männer und alleinstehende Frauen können verheiratete Frauen mit geringen GRV-Renten kaum auf sonstige eigene Einkommen zurückgreifen. Die daraus resultierenden geringen persönlichen Einkommen werden allerdings weitgehend durch das Einkommen des Ehepartners kompensiert: Im Durchschnitt beträgt das Ehepaar-Nettoeinkommen von Ehefrauen mit niedrigen GRV-Renten 2.570 €, was fast dem Sechsfachen des persönlichen Einkommens der Ehefrauen entspricht. Diese Ergebnisse lassen darauf schließen, dass in den betroffenen Ehen in der Vergangenheit überwiegend der Ehemann erwerbstätig war. Waren beide Partner früher langjährig erwerbstätig, führt dies zu entsprechend hohen Ehepaareinkommen: Bei Ehefrauen, die GRV-Leistungen von mehr als 1.200 € beziehen, liegt das gemeinsame Nettoeinkommen bei beachtlichen 3.474 €. Das persönliche Nettoeinkommen der Ehefrauen von durchschnittlich 1.641 € trägt in dieser Gruppe zu 47% zum Ehepaareinkommen bei.

Zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen niedrigen GRV-Bezügen und den persönlichen und Ehepaarbezogenen Nettoeinkommen muss neben den Durchschnittswerten auch die Verteilung der Einkommen betrachtet werden. Alleinstehende Männer mit geringen GRV-Renten beziehen ein persönliches Nettoeinkommen von durchschnittlich 1.838 €, etwa die Hälfte (48%) von ihnen verfügt dabei aber über ein persönliches Nettoeinkommen von weniger als 1.200 € (Tabelle 7-3) und bei 6% liegt das persönliche Nettoeinkommen sogar unter 350 €. Unter Umständen wird die Einkommenssituation alleinstehender Männer mit geringen GRV-Bezügen und niedrigen persönlichen Nettoeinkommen durch Einkommen verbessert, die weitere Haushaltsmitglieder beziehen. Allerdings leben nur bei 16% der alleinstehenden Männer mit niedrigen GRV-Renten und einem persönlichen Nettoeinkommen von weniger als 1.200 € weitere Einkommensbezieher im Haushalt.<sup>85</sup>

**Tabelle 7-3 Verteilung der Nettoeinkommen nach Größenklassen und Familienstand**  
- Alleinstehende/Verheiratete ab 65 Jahren mit geringen GRV-Renten (< 350 €),  
Deutschland (in Tsd., € und %)<sup>1)</sup>

	Alleinstehende		Verheiratete			
	persönliches Einkommen Männer <sup>2)</sup>	Frauen	persönliches Einkommen Männer	Frauen	Ehepaareinkommen Männer	Frauen
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>150</b>	<b>231</b>	<b>309</b>	<b>891</b>	<b>309</b>	<b>913</b>
b. u. 350 €	6	3	17	65	1	0
350 b. u. 600 €	8	8	10	17	1	0
600 b. u. 850 €	19	16	9	8	3	1
850 b. u. 1.200 €	14	24	7	4	10	4
1.200 € u. mehr	52	49	58	7	86	94
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>	<b>1.838</b>	<b>1.482</b>	<b>1.805</b>	<b>463</b>	<b>2.893</b>	<b>2.570</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt. <sup>2)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>85</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Bei 42% der verheirateten Männer mit geringen GRV-Renten liegt das persönliche Nettoeinkommen unter 1.200 €, bei 17% dieser Gruppe liegt es sogar bei unter 350 €. Auf Ebene der Ehepaareinkommen stellt sich die Einkommenssituation besser dar: Nur 14% der Männer mit geringen GRV-Renten beziehen ein Ehepaareinkommen unter 1.200 €. Bei 2% der verheirateten Männer mit geringen GRV-Renten liegen die Ehepaareinkommen bei weniger als 600 €.

Bei den alleinstehenden Frauen mit geringen GRV-Renten beruht das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen in Höhe von 1.482 € auf der in Tabelle 7-3 dargestellten Verteilung. 51% der Frauen mit geringen GRV-Renten beziehen ein persönliches Nettoeinkommen unter 1.200 €. Bei gut einem Viertel (27%) liegt das persönliche Nettoeinkommen unter 850 €, bei 3% sogar unter 350 €. Wie bei den alleinstehenden Männern lebt auch ein Großteil (77%) der alleinstehenden Frauen mit niedrigen GRV-Bezügen und persönlichen Nettoeinkommen von weniger als 1.200 € in Haushalten ohne weitere Einkommensbezieher.<sup>86</sup>

Das persönliche Einkommen der verheirateten Frauen mit geringen GRV-Renten unterscheidet sich deutlich von dem alleinstehender Frauen. Bei 65% der verheirateten Frauen mit geringen GRV-Renten liegt auch das persönliche Nettoeinkommen bei weniger als 350 €. Nur 7% der verheirateten Frauen mit geringen GRV-Renten erhalten dagegen ein persönliches Nettoeinkommen von 1.200 € und mehr. Betrachtet man das Einkommen des Ehepaars, verbessert sich die Einkommenssituation verheirateter Frauen jedoch erheblich: Bei 94% der verheirateten Frauen mit geringen eigenen GRV-Renten liegt das Ehepaareinkommen bei 1.200 € und mehr. Nur bei weniger als 0,5% liegt das Ehepaareinkommen unter 600 €. Die geringen persönlichen Einkommen von Ehefrauen mit geringen GRV-Bezügen werden also stark durch die Einkommen der Ehemänner „abgedeckt“.

## 7.2 Personen mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund des wachsenden Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung, gewinnt die Frage nach ihrer Lebens- und Einkommenssituation im Alter zunehmend an Bedeutung. Dies gilt umso mehr, als sich die sozioökonomische Lage von (älteren) Migranten in aller Regel schlechter darstellt als die der Deutschen ohne Migrationshintergrund.

### Erfassung von Personen mit Migrationshintergrund in der ASID

Seit der Erhebung zur ASID 2011 wird verstärkt Augenmerk darauf gelegt, Menschen mit Migrationshintergrund und insbesondere Ausländer in den Befragungsdaten besser abzubilden, damit eine ausreichend große Datenbasis für belastbare Analysen zur Verfügung steht. Dies geschieht zunächst über eine überproportionale Einbeziehung von Ausländern in die Bruttostichprobe, um die immer wieder festzustellende geringere Teilnahmebereitschaft von Ausländern in allgemeinen Bevölkerungsumfragen auszugleichen. Zudem werden ergänzende fremdsprachige Erhebungsinstrumente bereitgestellt, um mögliche Sprachbarrieren zu minimieren.<sup>87</sup> Die Nettostichprobe der ASID 2019 enthält Datensätze zu insgesamt 2.543 Personen mit Migrationshintergrund im Alter ab 60 Jahren, davon 1.109 Ausländer und 1.434 eingebürgerte Deutsche. Für Analysen der Bevölkerung ab 65 Jahren stehen Datensätze zu 934 Ausländern und 1.113 eingebürgerten Deutschen zur Verfügung, also zu insgesamt 2.047 Personen mit Migrationshintergrund.

<sup>86</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>87</sup> Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.



Die Einkommenssituation von älteren Menschen hängt von vielen Faktoren ab. Einen wesentlichen Einfluss haben die individuellen Erwerbsbiografien, da die Einkommen aus den Alterssicherungssystemen in Deutschland vorrangig aus Erwerbsarbeit resultieren. Mit Hilfe der in der ASID 2019 erhobenen Angaben können die Ursachen für Einkommensunterschiede von Personen mit und ohne Migrationshintergrund näher betrachtet werden.<sup>88</sup> Hierzu wird im Folgenden zunächst analysiert, wie sich die persönlichen Nettoeinkommen von Personen ab 65 Jahren zusammensetzen. Daran anschließend werden Zusammenhänge zwischen der Einkommenshöhe und der Familien-, Bildungs- und Erwerbsbiografie hergestellt unter Berücksichtigung der Informationen zum aktuellen Familienstand, der beruflichen Bildung, der (letzten) beruflichen Stellung und der Erwerbsdauer.

### **Definition von Personen mit Migrationshintergrund in der ASID**

In Anlehnung an die amtliche Statistik werden die Bevölkerungsgruppen dabei wie folgt abgegrenzt: Zu den Deutschen ohne Migrationshintergrund werden alle Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gezählt, die entweder in Deutschland geboren wurden oder vor 1950 in das heutige Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind. Gemäß Bevölkerungsstatistik liegt der Anteil dieser Gruppe in der Bevölkerung ab 65 Jahren bei 88%. Zu den Deutschen mit Migrationshintergrund zählen alle eingebürgerten Deutschen, die 1950 und später zugezogen sind, in diese zweite Gruppe fallen entsprechend auch Spätaussiedler. Die dritte Gruppe bilden schließlich alle Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft („Ausländer“). Der gesamte Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung ab 65 Jahren beläuft sich entsprechend auf 12%.<sup>89</sup>

### **Verbreitung und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**

Hinsichtlich der Verbreitung der persönlichen Nettoeinkommen lässt sich zunächst feststellen, dass der Anteil der Personen im Alter ab 65 Jahren mit einem eigenen persönlichen Einkommen bei 100% oder knapp darunter liegt (Abbildung 7-3). Eine Ausnahme bilden die ausländischen Frauen, von ihnen verfügen lediglich 95% über ein eigenes Einkommen. Dieser geringere Anteil ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass rund 18% der ausländischen Frauen nie erwerbstätig waren und damit seltener eigene Ansprüche auf Alterssicherungsleistungen erworben haben (vgl. auch Tabelle 7-8).

Bei der Höhe der durchschnittlichen Nettoeinkommen zeigen sich große Unterschiede sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen Herkunftsgruppen. Frauen beziehen in allen Herkunftsgruppen geringere Einkommen als Männer der jeweiligen Gruppe. Die relativen Unterschiede der Einkommenshöhe zwischen Männern und Frauen sind bei Deutschen ohne Migrationshintergrund am Größten: hier beträgt das Nettoeinkommen von Frauen (1.338 €) nur zwei Drittel (67%) von dem von deutschen Männern ohne Migrationshintergrund (1.991 €). Bei Ausländerinnen sind das immerhin drei Viertel (75%) und deutsche Frauen mit Migrationshintergrund verfügen über vier Fünftel (80%) des Nettoeinkommens der Männer ihrer Gruppe.

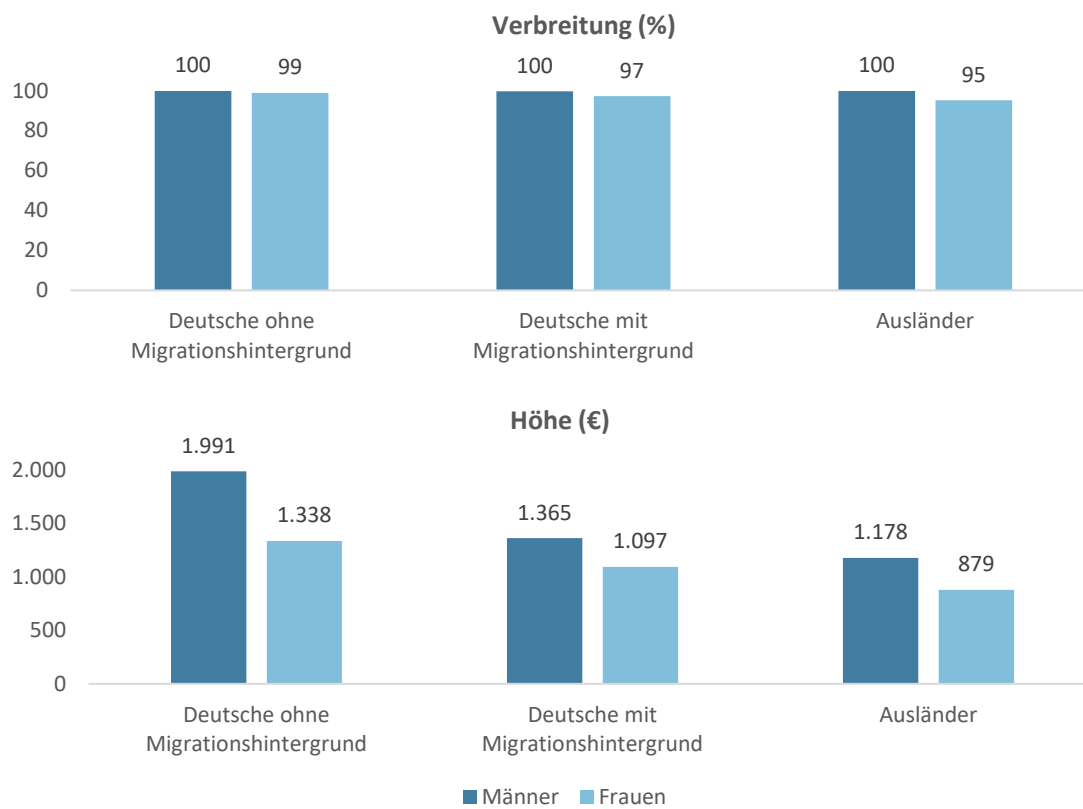
<sup>88</sup> Ein wesentlicher Vorteil der ASID 2019 als Datenquelle gegenüber dem Mikrozensus liegt darin, dass die Einkommen differenziert nach Einkommensarten und in absoluten Beträgen erhoben werden, im Mikrozensus wird das Gesamteinkommen kategorial abgefragt.

<sup>89</sup> Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2019, Fachserie 1, Reihe 2.2; ergänzende Berechnungen. Die kleine Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung können im Rahmen der ASID 2019 nicht wie im Mikrozensus abgegrenzt werden, da entsprechende Informationen zum Migrationshintergrund der Eltern nicht erhoben wurden. Ihr Anteil an allen Personen ab 65 Jahren mit Migrationshintergrund liegt gemäß Mikrozensus bei nur 0,6%.



### Abbildung 7-3 Verbreitung und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach Herkunft und Geschlecht

- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Deutsche Männer ohne Migrationshintergrund ab 65 Jahren erzielen mit Abstand die höchsten Einkommen, ihr persönliches Nettoeinkommen liegt im Durchschnitt bei 1.991 € (Abbildung 7-3). Deutsche Männer mit Migrationshintergrund (1.365 €) erreichen 69% dieses Einkommensniveaus, die Einkommen ausländischer Männer liegen nochmal knapp 200 € darunter (1.178 €) und betragen damit nur 59% des Niveaus deutscher Männer ohne Migrationshintergrund. Unter den Frauen zeigt sich die gleiche Verteilung wie bei Männern, sodass auch hier deutsche ohne Migrationshintergrund mit 1.338 € über das höchste Einkommen verfügen. Deutsche Frauen mit Migrationshintergrund (1.097 €) erreichen 82% des Einkommensniveaus deutscher Frauen ohne Migrationshintergrund, bei Ausländerinnen (879€) sind es sogar nur 66% und damit das niedrigste Einkommen der drei Gruppen.

#### Komponenten des persönlichen Nettoeinkommens

Ein differenzierter Blick auf die Zusammensetzung der Nettoeinkommen macht deutlich, dass die schlechtere Einkommensposition von Personen mit Migrationshintergrund zum einen aus durchschnittlich geringeren eigenen Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und zum anderen aus der geringeren Verbreitung und Höhe weiterer Einkommensarten resultiert (Tabelle 7-4). So verfügen Deutsche ohne Migrationshintergrund deutlich häufiger über weitere Leistungen aus anderen Alterssicherungssystemen bzw. über Vermögenseinkommen als Personen mit Migrationshintergrund.

**Tabelle 7-4 Einkommenskomponenten des persönlichen Nettoeinkommens**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Deutsche ohne Migrationshinter- grund		Deutsche mit Migrationshinter- grund		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Grundgesamtheit (in Tsd.)	6.837	8.748	445	555	419	505
Basis (ungewichtet)	10.075	12.225	509	604	494	440
<b>Anteil in %</b>						
<b>Eigene ASL insgesamt</b>	98	96	94	88	93	81
Eigene GRV	87	91	89	85	90	74
Eigene BAV	25	8	14	7	19	9
Sonstige eigene ASL <sup>1)</sup>	34	22	12	14	7	7
Eigene Auslandsrenten	1	1	7	7	18	15
Einkommen aus Vermögen <sup>2)</sup>	35	31	13	12	11	14
<b>Abgeleitete ASL insgesamt</b>	7	39	5	30	3	19
Abgeleitete GRV	7	35	5	29	3	18
Sonstige abgeleitete ASL <sup>3)</sup>	0	14	0	5	0	6
<b>Erwerbsbezog. Einkommen<sup>4)</sup></b>	15	9	19	14	15	12
<b>Transfereinkommen insges.</b>	4	4	18	19	22	25
Grundsicherung/Sozialhilfe <sup>5)</sup>	2	2	11	13	14	20
Sonst. Transfereinkommen <sup>6)</sup>	3	3	7	6	9	6
<b>Nettoeinkommen</b>	100	99	100	97	100	95
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>						
<b>Eigene ASL insgesamt</b>	2.175	1.109	1.311	959	1.159	762
Eigene GRV	1.461	844	1.100	817	946	613
Eigene BAV	749	298	508	244	326	191
Sonstige eigene ASL	1.560	697	1.094	544	646	379
Eigene Auslandsrenten	352	251	284	276	371	384
Einkommen aus Vermögen	416	387	221	324	467	424
<b>Abgeleitete ASL insgesamt</b>	386	1.033	528	693	460	709
Abgeleitete GRV	386	831	528	637	460	550
Sonstige abgeleitete ASL	.	760	.	(485)	.	636
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	1.471	806	1.614	840	1.220	805
<b>Transfereinkommen insges.</b>	279	291	266	302	378	439
Grundsicherung/Sozialhilfe	362	298	330	317	444	510
Sonst. Transfereinkommen	225	278	151	263	240	(158)
<b>Bruttoeinkommen</b>	2.401	1.573	1.621	1.264	1.352	1.002
<b>Nettoeinkommen</b>	1.991	1.338	1.365	1.097	1.178	879

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> jeweils eigene BV, AdL, BSV, ZÖD, GUV, reine KLG, private Renten und sonstige Renten. <sup>2)</sup> Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Zinseinnahmen. <sup>3)</sup> jeweils abgeleitete BV, AdL, BSV, BAV, ZÖD, GUV, Auslandsrenten, private Renten und sonstige Renten. <sup>4)</sup> Lohn, Gehalt und Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Einkommen aus Nebentätigkeit, ALG I, Krankengeld, Entgelt der Pflegeversicherung, sonst. Einkommen. <sup>5)</sup> Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung/Sozialhilfe gemäß SGB XII. <sup>6)</sup> Wohngeld, ALG II, Kindergeld, regelmäßige private Unterstützung, Altenteil an frühere Landwirte/Selbstständige.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die eigenen GRV-Renten stellen hinsichtlich ihrer Verbreitung die mit Abstand wichtigsten Alterseinkommen in allen Gruppen dar. Bei Männern liegen die Verbreitungsquoten 87% und 90% (Tabelle 7-4). Allerdings unterscheiden sich die eigenen GRV-Renten deutlich in ihrer Höhe: deutsche Männer ohne Migrationshintergrund erzielen mit 1.461 € im Durchschnitt ein Drittel (33%) höhere eigene GRV-Renten als deutsche Männer mit Migrationshintergrund (1.100 €) und um etwa die Hälfte (54%) höhere eigene GRV-Renten als Ausländer (946 €). Bei deutschen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund gibt es dagegen nur geringe Unterschiede: Die Verbreitungsquoten der eigenen GRV-Renten erreichen 91% (ohne Migrationshintergrund) bzw. 85% (mit Migrationshintergrund) und die durchschnittlichen Leistungshöhen liegen mit 844 € (ohne Migrationshintergrund) bzw. 817 € (mit Migrationshintergrund) nur wenig auseinander. Bei Ausländerinnen sind eigene GRV-Renten deutlich seltener anzutreffen: Lediglich 74% beziehen eine solche Leistung und mit durchschnittlich 613 € fallen diese um ein Viertel (27%) geringer aus als bei den deutschen Frauen ohne Migrationshintergrund.

Für deutsche Frauen sind die abgeleiteten GRV-Renten die zweithäufigste Einkommensart, die Verbreitungsquote liegt bei 35% (ohne Migrationshintergrund) bzw. 29% (mit Migrationshintergrund; Tabelle 7-4). Bezogen auf die kleinere Teilgruppe der Witwen zeigt sich, dass Deutsche ohne Migrationshintergrund (89%) häufiger Witwen-Renten der GRV beziehen als Deutsche mit Migrationshintergrund (80%).<sup>90</sup> Für Ausländerinnen sind abgeleitete GRV-Renten von geringerer Bedeutung, lediglich 18% aller Ausländerinnen ab 65 Jahren bzw. 68% der ausländischen Witwen beziehen eine Witwen-GRV.

Bei den eigenen Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung zeigen sich hinsichtlich der Verbreitung zunächst die bereits diskutierten Niveauunterschiede zwischen Männern und Frauen (vgl. Abschnitt 3.3.2). Solche Leistungen werden am häufigsten von deutschen Männern ohne Migrationshintergrund (25%) und Ausländern (19%) bezogen,<sup>91</sup> bei deutschen Männern mit Migrationshintergrund (14%) sind eigene BAV-Leistungen dagegen seltener anzutreffen. Bei Frauen liegen die Anteile in den einzelnen Gruppen mit 7% bis 9% im einstelligen Bereich. Mit durchschnittlich 749 € sind die BAV-Leistungen bei deutschen Männern ohne Migrationshintergrund am höchsten, alle anderen Gruppen erreichen zwischen 191 € (Ausländerinnen) und 508 € (deutsche Männer mit Migrationshintergrund).

Mit einem Anteil von maximal 14% spielen sonstige eigene Alterssicherungsleistungen (hierzu zählen Leistungen aus der Beamtenversorgung, der Berufsständischen Versorgung, der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, der landwirtschaftlichen Altersversorgung oder aus der privaten Vorsorge) sowohl bei Deutschen mit Migrationshintergrund als auch bei Ausländern eine eher untergeordnete Rolle. Im Vergleich dazu beziehen deutsche Männer ohne Migrationshintergrund mit 34% (Frauen: 22%) deutlich häufiger Einkommen aus Alterssicherungssystemen jenseits der gesetzlichen Rentenversicherung.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Einkommen aus Vermögen (Zinseinnahmen und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung), die unter Deutschen ohne Migrationshintergrund mit einem Anteil von 35% bei Männern und 31% bei Frauen deutlich häufiger zum Nettoeinkommen beitragen als bei Personen mit Migrationshintergrund (Anteile zwischen 11% und 14%).

Bei Ausländern spielen Auslandsrenten mit Anteilen im zweistelligen Prozentbereich (Männer: 18%; Frauen: 15%) eine wichtige Rolle. Sie sind für ausländische Männer (nach GRV und BAV) wie für aus-

<sup>90</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>91</sup> Der hohe Anteil von BAV-Leistungen bei ausländischen Männern (19%) relativiert sich, wenn man die Verbreitungsquote auf den potenziellen Empfängerkreis der ehemaligen Beschäftigten in der Privatwirtschaft in den alten Ländern bezieht: hier beziehen 36% der Männer ohne Migrationshintergrund BAV-Leistungen gegenüber einem Anteil von lediglich 25% bei Ausländern (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.3.2).

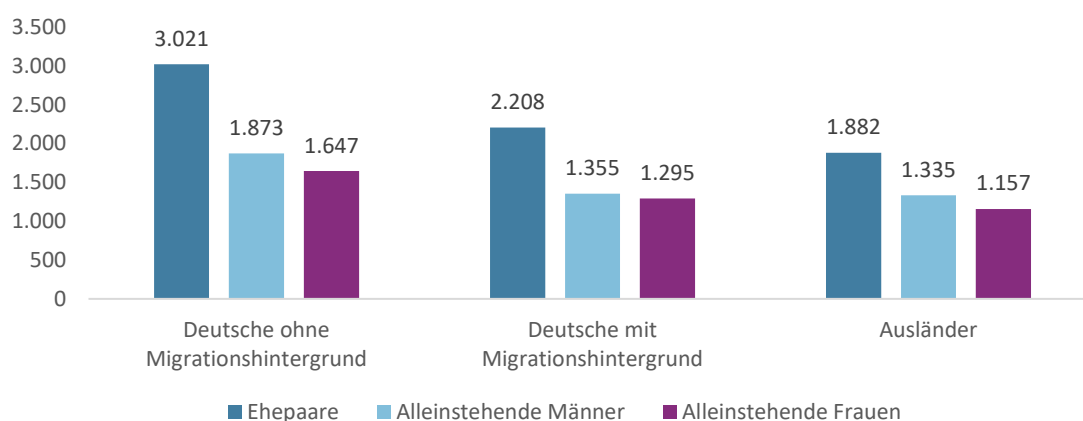
ländische Frauen (nach eigener und abgeleiteter GRV) die dritthäufigste Alterssicherungsleistung. Insbesondere bei ausländischen Frauen, die eine solche Leistung beziehen, tragen diese mit einer durchschnittlichen Höhe von 384 € nicht unwesentlich zum Gesamteinkommen bei.

Die Einkommen von Personen mit Migrationshintergrund – insbesondere von Ausländerinnen – sind im Durchschnitt vergleichsweise niedrig. Zudem sind Ausländerinnen mit einem Anteil von 20% überproportional häufig auf bedarfsorientierte Leistungen der Sozialhilfe angewiesen. Aber auch ausländische Männer mit einem Anteil von 14% und deutsche Männer und Frauen mit Migrationshintergrund mit Anteilen von 11% bzw. 13% beziehen häufiger Leistungen der Sozialhilfe als Deutsche ohne Migrationshintergrund (jeweils 2%).

### Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden

Verheiratete Deutsche ohne Migrationshintergrund beziehen gemeinsam mit ihrem Ehepartner beziehungsweise ihrer Ehepartnerin mit 3.021 € das höchste Nettoeinkommen (Abbildung 7-4). Auch äquivalenzgewichtet liegt das Einkommen von Ehemännern und -frauen mit 2.014 € (= 3.021 €/1,5) rund 8% über dem alleinstehender Männer (1.873 €) und 22% über dem alleinstehender Frauen (1.647 €).<sup>92</sup>

**Abbildung 7-4 Höhe der (Ehepaar-)Nettoeinkommen von Verheirateten und Alleinstehenden**  
- Ehemänner und Alleinstehende ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

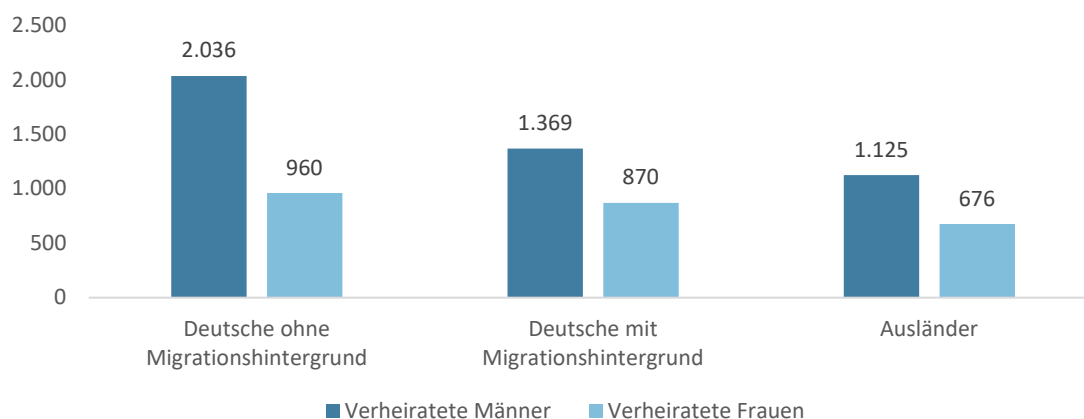
Kantar – Public Division

Das Ehepaareinkommen von verheirateten Deutschen mit Migrationshintergrund beträgt mit durchschnittlich 2.208 € nur knapp drei Viertel (73%) des (Ehepaar-)Einkommens verheirateter Deutscher ohne Migrationshintergrund (Abbildung 7-4). Äquivalenzgewichtet liegt dieses Einkommen mit 1.472 € mit 9% weiterhin über den Durchschnittseinkommen der alleinstehenden Männer (1.355 €) bzw. 14% über dem der Frauen (1.295 €). Die Unterschiede sind damit etwas geringer als bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund. Das geringste Ehepaareinkommen mit 1.882 € beziehen verheiratete Ausländer. Äquivalenzgewichtet liegt dieses Einkommen mit 1.255 € unter dem Durchschnittseinkommen der alleinstehenden Männer (1.335 €), aber über dem der alleinstehenden Frauen (1.157 €).

<sup>92</sup> Bei der Äquivalenzgewichtung wird berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames Wirtschaften im Vergleich zu Alleinlebenden eine relative Kostenersparnis haben. Als Maßstab für die Verringerung der Lebenshaltungskosten bei zwei Personen im gleichen Haushalt wird hier gemäß der (neuen) OECD-Skala der Faktor 1,5 verwendet.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass unter Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund verheiratete Männer und Frauen gemeinsam höhere Einkommen aufweisen als Alleinstehende. Die niedrigen persönlichen Durchschnittseinkommen verheirateter Frauen (960 €; vgl. Abbildung 7-5) werden dabei insbesondere bei Deutschen ohne Migrationshintergrund im Ehepaarkontext durch die überdurchschnittlichen Einkommen der Ehemänner (2.036 €) kompensiert.

**Abbildung 7-5 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen von verheirateten Männern und Frauen**  
- Ehemänner ab 65 Jahren u. Ehefrauen von Ehemännern ab 65 Jahren, Deutschland (in €)



ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

### Nettoeinkommen nach Merkmalen der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie

Im Folgenden wird der Einfluss von Merkmalen der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie auf die Höhe der persönlichen Alterseinkommen von Personen ab 65 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund untersucht, die Analysen beschränken sich folglich auf Personen mit eigenem Nettoeinkommen. Mit Ausnahme ausländischer Frauen, von denen 5% über kein eigenes Einkommen verfügen (Tabelle 7-4), entspricht die Gesamtheit der Einkommensbezieher im Alter ab 65 Jahren jedoch nahezu der Gesamtheit aller Personen im Alter ab 65 Jahren. Bemerkenswert ist zunächst der hohe Anteil der Personen im Alter ab 65 Jahren mit Migrationshintergrund, die keinen Berufsabschluss haben: ein Drittel (32%) der deutschen Frauen mit Migrationshintergrund, fast die Hälfte der ausländischen Männer (45%) und 54% der ausländischen Frauen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung (Tabelle 7-5). Selbst bei deutschen Männern mit Migrationshintergrund liegt der Anteil mit 18% dreimal so hoch wie bei deutschen Männern ohne Migrationshintergrund (6%; Frauen: 22%). Erwartungsgemäß fallen die persönlichen Nettoeinkommen bei Personen ohne Berufsabschluss in allen Gruppen am niedrigsten aus.

Unter den Deutschen ohne Migrationshintergrund dominiert die Gruppe der Personen mit einer Lehre bzw. Berufsausbildung im dualen System (Männer: 39%; Frauen: 45%). Männer dieser Gruppe erreichen ein durchschnittliches Alterseinkommen in Höhe von 1.653 €. Männer mit Migrationshintergrund erreichen vergleichbare Durchschnittseinkommen nur, wenn sie einen akademischen Hintergrund aufweisen können (1.748 €). Dieses Bild findet sich auch bei Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, jedoch auf einem niedrigeren Niveau. Unter den einkommensbeziehenden Frauen ab 65 Jahren sind es interessanterweise die Deutschen ohne Migrationshintergrund, die mit 12% den niedrigsten Anteil mit Hochschulabschluss aufweisen. Die durchschnittlichen Alterseinkommen dieser Gruppe (1.869 €) liegen 41% über denen entsprechender deutscher Frauen mit Migrationshintergrund (1.328 €) und sogar 88% über dem ausländischer Frauen (997 €).

**Tabelle 7-5 Berufsabschluss und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**  
- Einkommensbezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>

	Deutsche ohne Migrationshintergrund		Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Anteil in %</b>						
Kein Berufsabschluss	6	22	18	32	45	54
Lehre	39	45	26	24	27	16
Berufsfachschule/Meister	19	16	23	18	12	8
(Fach-)Hochschule	25	12	25	18	12	17
Beamtenausbildung	7	2	1	0	0	0
Sonstiger Abschluss	4	4	7	7	4	5
<b>Persönliches Nettoeinkommen (€)</b>						
Kein Berufsabschluss	1.361	1.148	1.010	1.028	1.042	782
Lehre	1.653	1.229	1.350	1.037	1.102	919
Berufsfachschule/Meister	1.867	1.407	1.315	1.135	1.249	1.131
(Fach-)Hochschule	2.593	1.869	1.748	1.328	1.643	997
Beamtenausbildung	2.721	2.085	/	/	/	/
Sonstiger Abschluss	1.943	1.478	1.224	1.093	(1.469)	(1.014)

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Differenzierung nach der (letzten) Stellung im Beruf zeigt, dass einkommensbeziehende Personen im Alter ab 65 Jahren mit Migrationshintergrund fast ausschließlich zuletzt als Arbeiter oder Angestellte beschäftigt waren (Tabelle 7-6). Die Anteilswerte liegen zwischen 89% bei deutschen Männern mit Migrationshintergrund und 93% bei deutschen Frauen mit Migrationshintergrund. Entsprechend geringe Anteile entfallen auf die anderen Berufsgruppen, wobei Selbstständige mit 9% bei deutschen Männern mit Migrationshintergrund und jeweils 8% bei ausländischen Männern und Frauen noch mit einem nennenswerten Anteil vertreten sind. Beamte finden sich fast ausschließlich unter Deutschen ohne Migrationshintergrund. Die durchschnittlichen Nettoeinkommen von Arbeitern oder Angestellten mit Migrationshintergrund erreichen zwischen 64% (ausländische Männer) und 81% (deutsche Frauen mit Migrationshintergrund) des Niveaus der Deutschen ohne Migrationshintergrund.

**Tabelle 7-6 (Letzte) Berufliche Stellung und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**  
- Einkommensbezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)

	Deutsche ohne Migrationshintergrund		Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Anteil in %</b>						
Arbeiter/Angestellte	74	87	89	93	91	91
Beamte	12	4	2	1	1	1
Selbstständige	14	9	9	6	8	8
<b>Persönliches Nettoeinkommen (€)</b>						
Arbeiter/Angestellte	1.866	1.310	1.341	1.067	1.199	928
Beamte	2.899	2.418	(2.799)	/	/	/
Selbstständige	1.883	1.284	1.583	1.531	1.114	(950)

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Die Unterscheidung der Arbeiter und Angestellten nach dem Tätigkeitsniveau zeigt, dass der weit überwiegende Teil der Personen mit Migrationshintergrund als angelernte Hilfskraft oder einfache Fachkraft bzw. Facharbeiter beschäftigt waren (Tabelle 7-7), die Anteile liegen zwischen 69% und 85% und damit weit über den Anteilen bei Deutschen ohne Migrationshintergrund (Männer: 43%; Frauen: 58%). Die Höhe der Alterseinkommen der über 65-Jährigen steigt erwartungsgemäß mit dem Tätigkeitsniveau der letzten beruflichen Stellung. Beim Vergleich der durchschnittlichen Alterseinkommen der deutschen Männer ohne Migrationshintergrund mit denen der ausländischen Männer zeigt sich in der Gruppe der Angelernten ein recht deutlicher Unterschied, Ausländer (999 €) erreichen hier lediglich drei Viertel (75%) des Einkommensniveaus deutscher Männer ohne Migrationshintergrund (1.329 €). In den oberen Tätigkeitsniveaus fallen die Unterschiede etwas geringer aus, in der Gruppe der hochqualifizierten/leitenden Angestellten liegt das Einkommen der ausländischen Männer (2.917 €) sogar 9% über dem der deutschen Männer ohne Migrationshintergrund (2.676 €).

**Tabelle 7-7      Tätigkeitsniveau und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**  
- Ehemalige Arbeiter und Angestellte ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>

	Deutsche ohne Migrationshinter- grund		Deutsche mit Migrationshinter- grund		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	<b>Anteil in %</b>					
Angelernt	8	21	31	48	50	56
Facharbeiter, einfache Fachkraft	35	37	38	27	35	18
Meister/Polier/Mittl. Fachkraft	25	31	16	18	8	15
Gehobene Fachkraft	13	7	5	5	3	6
Hochqualifiziert/Leitend	18	3	10	2	5	5
	<b>Persönliches Nettoeinkommen (€)</b>					
Angelernt	1.329	1.138	972	988	999	817
Facharbeiter, einfache Fachkraft	1.472	1.159	1.193	956	1.113	928
Meister/Polier/Mittl. Fachkraft	1.832	1.443	1.526	1.307	1.647	1.332
Gehobene Fachkraft	2.172	1.768	(1.577)	(1.480)	1.748	(863)
Hochqualifiziert/Leitend	2.676	1.917	2.699	(1.282)	2.917	(1.028)

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Deutsche Männer ohne Migrationshintergrund weisen mit durchschnittlich 42,9 Jahren die meisten zurückgelegten Erwerbsjahre auf (Tabelle 7-8). Sie erreichen damit rund vier Jahre mehr als deutsche Männer mit Migrationshintergrund (38,8 Jahre) und rund neun Jahre mehr als Ausländer (33,8 Jahre). Hinsichtlich der Verteilung der Erwerbsjahre nach Klassen zeigt sich, dass die größte Gruppe bei den ausländischen Männern (39%) zwischen 35 bis unter 45 Jahren erreicht. Das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen in dieser Gruppe liegt bei 1.264 € und fällt damit um 919 € geringer aus als in der Vergleichsgruppe der deutschen Männer ohne Migrationshintergrund (2.183 €). Bei deutschen Männern mit Migrationshintergrund entfällt ebenfalls der größte Anteil auf die Gruppe mit 35 bis unter 45 Erwerbsjahren (39%). Der Einkommensunterschied zu den deutschen Männern ohne Migrationshintergrund ist hier nicht so deutlich: Mit einem durchschnittlichen Alterseinkommen in Höhe von 1.499 € erreichen deutsche Männer mit Migrationshintergrund 69% des Einkommensniveaus der deutschen Männer ohne Migrationshintergrund. Bei der ebenfalls stark besetzten Gruppe der Männer mit 45 und mehr Erwerbsjahren sind die Einkommensunterschiede zwischen Personen ohne (1.914 €) und mit Migrationshintergrund (Deutsche: 1.357 €; Ausländer: 1.454 €) auf ähnlichem Niveau.

**Tabelle 7-8 Zahl der Erwerbsjahre und Höhe der persönlichen Nettoeinkommen**  
 - Einkommensbezieher ab 65 Jahren, Deutschland (in % und €)<sup>1)</sup>

	Deutsche ohne Migrationshintergrund		Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Anteil in %</b>						
1 bis unter 5 Jahre	0	3	1	1	0	4
5 bis unter 15 Jahre	0	15	2	7	5	17
15 bis unter 25 Jahre	1	12	5	12	9	18
25 bis unter 35 Jahre	7	16	15	22	27	24
35 bis unter 45 Jahre	40	34	39	43	39	28
45 Jahre und mehr	52	19	38	15	20	10
<b>Persönliches Nettoeinkommen (€)</b>						
1 bis unter 5 Jahre	/	1.095	/	/	/	/
5 bis unter 15 Jahre	(1.017)	1.010	/	773	(501)	660
15 bis unter 25 Jahre	1.275	1.225	(949)	1.026	(959)	791
25 bis unter 35 Jahre	2.019	1.386	1.272	1.093	1.093	935
35 bis unter 45 Jahre	2.183	1.530	1.499	1.233	1.264	1.103
45 Jahre und mehr	1.914	1.472	1.357	1.142	1.454	(1.320)
<b>Erwerbsjahre</b>						
Durchschnitt (Jahre)	42,9	31,1	38,8	32,3	33,8	26,4
- Jahre in Deutschland	42,7	31,0	25,3	19,3	27,2	20,8
- Jahre im Ausland	0,3	0,1	13,4	12,9	6,6	5,6
Nachrichtlich:						
- Nie erwerbstätig (%)	-	2	0	3	1	18

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Summe der Erwerbsjahre in Deutschland und im Ausland.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Deutsche Frauen mit und ohne Migrationshintergrund weisen mit 32,3 bzw. 31,1 Jahren im Durchschnitt ähnlich lange Erwerbsdauern auf (Tabelle 7-8). Ausländerinnen erreichen mit 26,4 Erwerbsjahren fünf bis sechs Jahre weniger. Die Verteilung der Erwerbszeiten über die einzelnen Klassen streut bei Frauen deutlich stärker als bei Männern, mit Anteilen zwischen 28% und 43% ist die Klasse mit 35 bis unter 45 Jahren jeweils am stärksten besetzt. Hier erreichen Ausländerinnen mit durchschnittlich 1.103 € und deutsche Frauen mit Migrationshintergrund mit 1.233 € lediglich 72% bzw. 81% des Einkommensniveaus deutscher Frauen ohne Migrationshintergrund (1.530 €). 18% der Ausländerinnen mit Alterseinkommen sind nie einer Erwerbstätigkeit nachgegangen (Tabelle 7-8),<sup>93</sup> dabei handelt es sich überwiegend um verwitwete Frauen mit Hinterbliebenenleistungen und um verwitwete Frauen und Ehefrauen, die ihr Einkommen (zumindest teilweise) aus staatlichen Transferleistungen beziehen.

Interessant bei den Personen mit Migrationshintergrund – nicht zuletzt im Hinblick auf die Alterseinkommen – ist die Verteilung der Erwerbsjahre auf Zeiten in Deutschland und im Ausland: Während deutsche Männer mit Migrationshintergrund mit durchschnittlich 13,4 Jahren über ein Drittel (35%) ihres Erwerbslebens im Ausland verbracht haben, sind es bei den Ausländern mit 6,6 Jahren (20%) absolut wie relativ betrachtet deutlich kürzere Zeiten. Die Verteilung für Frauen ist ähnlich wie für Männer: Deutsche Frauen mit Migrationshintergrund haben mit 12,9 Jahren 40% ihres Erwerbslebens im

<sup>93</sup> Unabhängig vom Bezug eines eigenen Einkommens beläuft sich der Anteil der Ausländerinnen ab 65 Jahren, die nie erwerbstätig waren, auf 22%.



Ausland verbracht, bei Ausländerinnen fallen die Erwerbsjahre im Ausland mit 5,6 Jahren (21%) absolut wie relativ weniger ins Gewicht. Die langen Auslandszeiten bei Deutschen mit Migrationshintergrund sind in erster Linie auf die große Gruppe der Spätaussiedler zurückzuführen, die erst nach längerer Erwerbsbiografie in ihren Herkunftsländern nach Deutschland zugezogen sind. Diese Zeiten dürften im Rahmen des Fremdrentengesetzes zum überwiegenden Teil in der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet worden sein, sofern sie im Ausland Rentenversicherungsbeiträge gezahlt haben oder in einer nach deutschem Recht versicherungspflichtigen Tätigkeit beschäftigt waren. Vor diesem Hintergrund erklärt sich die höhere GRV-Verbreitungsquote bei Deutschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Ausländern, bei Ausländern resultieren die Jahre im Ausland dagegen deutlich häufiger in Leistungen einer Auslandsrente (vgl. Tabelle 7-4).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es deutliche Einkommensunterschiede zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund gibt. Migranten haben meist niedrigere Alterseinkommen, weisen im Durchschnitt kürzere Erwerbszeiten und niedrigere berufliche Qualifikationen auf. Das Ergebnis ist auch vor dem Hintergrund der engen Verknüpfung von Erwerbstätigkeit und Alterssicherungsleistungen in Deutschland zu sehen.

### 7.3 Niedrigeinkommen und Bezug von Grundsicherung im Alter

Seit 2003 haben in Deutschland Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder das 65. Lebensjahr vollendet bzw. die maßgebliche Altersgrenze erreicht haben und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln bestreiten können, Anspruch auf Grundsicherung im Alter. Die Grundsicherung im Alter ist eine steuerfinanzierte, bedarfsabhängige Leistung, die den Leistungsempfängern ein soziokulturelles Existenzminimum gewährleisten soll (vgl. SGB XII, Kapitel 4). Die Anzahl derjenigen, die eine solche Leistung beziehen, gibt Auskunft darüber, wie viele Menschen vor einem Leben unterhalb dieses soziokulturellen Existenzminimums bewahrt werden, sofern sie diese Leistung auch in Anspruch nehmen. Zu Jahresbeginn 2019 haben gemäß amtlicher Statistik 559.419 Personen über der Altersgrenze Grundsicherungsleistungen bezogen, dies entspricht einer Empfängerquote von 3,2%. Frauen (3,3%) beziehen dabei etwas häufiger Grundsicherungsleistungen als Männer (3,1%).<sup>94</sup>

Ansprüche auf Alterssicherungsleistungen resultieren in Deutschland vorrangig aus Erwerbsarbeit. Niedrige Einkommen im Alter und das damit einhergehende erhöhte Risiko, auf Grundsicherungsleistungen angewiesen zu sein, stehen folglich in einem engen Zusammenhang mit der individuellen Familien-, Bildungs- und Erwerbsbiografie. Über die in der Grundsicherungsstatistik vorliegenden Informationen hinaus können mit den in der ASID 2019 erhobenen Angaben mögliche Ursachen einer Grundsicherungsbedürftigkeit im Alter näher betrachtet werden. Neben der Zahl der Erwerbsjahre stehen weitere Determinanten zur Verfügung, die indirekt Einfluss auf die individuelle Erwerbsbeteiligung und -dauer haben, hierzu gehören der Familienstand oder die Zahl der Kinder. Die berufliche Qualifikation und die damit verbundene berufliche Stellung beeinflussen wiederum maßgeblich die Höhe der Einkommen während der Erwerbszeit und folglich die Höhe der Alterseinkommen im Ruhestand.

<sup>94</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2019. In den Analysen zur ASID werden Heimbewohner nicht einbezogen, da sie zum einen in der Nettostichprobe unterrepräsentiert sind. Zum anderen stellt sich ihre Einkommenssituation aufgrund des pflegebedingten Anspruchs der Pflegeversicherung und ggf. anderer Leistungen besser dar, als sie tatsächlich ist. Die in der ASID ermittelte Quote entspricht demnach der Quote von Empfängern außerhalb von Einrichtungen. Wird die Gesamtheit der Personen ab 65 Jahren um die lt. Pflegestatistik 757 Tsd. Personen ab 65 Jahren reduziert, die sich in Einrichtungen (stationäre Pflege mit Pflegestufe) befinden (Statistisches Bundesamt 2018: Pflegestatistik 2017, Tabelle 1.2, S. 19), ergibt sich für Personen außerhalb von Einrichtungen eine Grundsicherungsquote von 3,2%. Diese liegt nur leicht über der in der ASID ermittelten Quote der Personen ab 65 Jahren ohne Heimbewohner (3,0%).

### Soziodemografische Struktur

Werden die Personen ab 65 Jahren zunächst nach dem aktuellen Familienstand differenziert, zeigt sich, dass Geschiedene mit einem Anteil von 29% an allen Personen mit Grundsicherungsbezug überproportional häufig Grundsicherungsleistungen beziehen (Tabelle 7-9). Die Grundsicherungsquote liegt gemäß ASID in dieser Gruppe bei 9,0%, damit ist jede(r) zehnte Geschiedene im Alter ab 65 Jahren auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. Da die Quote für alle Personen ab 65 Jahren nur 3,0% beträgt, scheint eine Scheidung das Risiko einer (späteren) Grundsicherungsbedürftigkeit zu erhöhen. Unter den Grundsicherungsbeziehern befinden sich zwar anteilig noch mehr Verheiratete (33%), gemessen an allen Verheirateten ab 65 Jahren ist der Anteil jedoch gering, was sich entsprechend in einer unterdurchschnittlichen Quote (1,7%) ausdrückt. Dagegen ist auch bei Ledigen (7,6%) ein etwas erhöhtes Grundsicherungsrisiko feststellen. Bei Verwitweten ab 65 Jahren (2,8%) ist schließlich kein erhöhtes Risiko festzustellen, dies gilt sowohl für Witwer als auch für die quantitativ gewichtigere Gruppe der verwitweten Frauen. Wie bereits in vorherigen Kapiteln dargestellt, tragen Hinterbliebenenleistungen insbesondere bei verwitweten Frauen wesentlich zum Nettoeinkommen bei. Die Einkommenssituation kann für Witwen insbesondere dann schwierig werden, wenn Hinterbliebenenleistungen fehlen: 41% der verwitweten Frauen im Grundsicherungsbezug beziehen keinerlei Witwenrenten (gegenüber einem Anteil von 4% bei allen Witwen ab 65 Jahren) und immerhin 17% verfügen weder über eigene noch über abgeleitete Renten (gegenüber einem Anteil von 1% bei allen Witwen ab 65 Jahren).<sup>95</sup> Eine traditionelle Arbeitsteilung (männliches Versorgerprinzip) und/oder eine fehlende oder unzureichende Altersvorsorge des verstorbenen Ehemanns tragen damit wesentlich zum Grundsicherungsrisiko verwitweter Frauen bei.

**Tabelle 7-9 Grundsicherungsbezug nach Familienstand**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in %)

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungsquote
Verheiratet	59	33	1,7
Verwitwet	27	25	2,8
Geschieden <sup>1)</sup>	9	29	9,0
Ledig	5	12	7,6
<b>Gesamt<sup>2)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Einschließlich getrenntlebende Ehemänner. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Erwerbsbiografien von Frauen werden entscheidend von Phasen der Kindererziehung geprägt: 90% der Frauen im Alter ab 65 Jahren haben eigene Kinder, nur 10% sind kinderlos geblieben. Ergänzende Auswertungen zeigen, dass mit der Zahl der Kinder der Anteil derjenigen Frauen steigt, die nie erwerbstätig waren. Zudem wirkt sich die Kinderzahl negativ auf die Erwerbsdauer und die persönlichen Alterseinkommen der Frauen aus.<sup>96</sup> Vergleicht man nun die Anteile der Frauen mit und ohne Grundsicherungsbezug differenziert nach der Zahl der Kinder, zeigt sich für Frauen ohne Kinder (3,6%), vor allem aber

<sup>95</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>96</sup> Während ergänzenden Berechnungen zufolge lediglich 2% der Frauen im Alter ab 65 Jahren mit einem Kind nie erwerbstätig waren, sind es unter den Frauen mit vier und mehr Kindern immerhin 11%. Die durchschnittliche Erwerbsdauer nimmt mit der Zahl der Kinder kontinuierlich ab. Ehemals erwerbstätige Frauen ab 65 Jahren mit einem Kind waren rund 33 Jahre erwerbstätig, Frauen mit vier und mehr Kindern kommen auf lediglich 23 Jahre. Die längsten Erwerbszeiten erreichen dagegen kinderlose Frauen (37 Jahre). Der Einfluss der Kinderzahl zeigt sich entsprechend bei den durchschnittlichen Alterseinkommen der Frauen ab 65 Jahren: Je mehr Kinder eine Frau hat, desto geringer fällt ihr persönliches Nettoeinkommen aus. Kinderlose Frauen erreichen mit 1.584 € die mit Abstand höchsten persönlichen Einkommen, gefolgt von den Frauen mit nur einem Kind (1.362 €). Ab zwei Kindern fallen die Unterschiede weniger deutlich aus (Frauen mit 2 Kindern: 1.235 €; Frauen mit 3 Kindern: 1.263 €; Frauen mit 4 und mehr Kindern: 1.184 €).

für Frauen mit vier und mehr Kindern (6,2%) eine überproportionale Grundsicherungsbedürftigkeit (Tabelle 7-10). Der oben erwähnte Einfluss der Kinderzahl auf die Erwerbsbiografien der Frauen spiegelt sich damit etwas anders als vermutet in einem erhöhten Bezug von Grundsicherungsleistungen wider.

**Tabelle 7-10 Grundsicherungsbezug von Frauen nach Zahl der Kinder**  
- Frauen ab 65 Jahren, Deutschland (in %)

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungsquote
Kein Kind	10	12	3,6
1 Kind	24	20	2,5
2 Kinder	41	36	2,6
3 Kinder	17	14	2,5
4 und mehr Kinder	9	19	6,2
<b>Gesamt<sup>1)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

### Ausbildungs- und Erwerbsbiografie

39% aller Grundsicherungsbezieher haben keine abgeschlossene Berufsausbildung (Tabelle 7-11), das Grundsicherungsrisiko (6,6%) ist für diesen Personenkreis damit mehr als doppelt so hoch wie für Personen mit einem beruflichen Abschluss (2,1%).<sup>97</sup> Unter den Grundsicherungsempfängern befinden sich mit einem Anteil von 19% bemerkenswert viele Personen mit einem (Fach-)Hochschulabschluss. Die Differenzierung nach Geschlecht (nicht in Tabelle 7-11) zeigt, dass es sich dabei überwiegend um Akademikerinnen handelt: die Grundsicherungsquote liegt hier bei 4,1%, bei der männlichen Vergleichsgruppe dagegen bei 2,3% – maßgeblich beeinflusst wird der überproportionale Grundsicherungsbezug unter den Akademikerinnen von denjenigen, die trotz hoher Qualifikation nie einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind (40% der Grundsicherungsbezieherinnen mit Hochschulabschluss).<sup>98</sup>

**Tabelle 7-11 Grundsicherungsbezug nach höchstem beruflichem Abschluss**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in %)

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungsquote
Kein Berufsabschluss	16	39	6,6
Lehre/Berufsausbildung	41	24	1,7
Berufsfachschule/Meister	17	12	2,0
(Fach-)Hochschule	18	19	3,0
Beamtenausbildung	4	0	0,0
Sonstiger Abschluss	4	6	3,8
<b>Gesamt<sup>1)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>97</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

<sup>98</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Bei der letzten beruflichen Stellung zeigt sich, dass (ehemals) Selbstständige ab 65 Jahren vergleichsweise häufig Grundsicherungsleistungen beziehen: 17% der Grundsicherungsbezieher entfallen auf die Gruppe der Selbstständigen, unter den Personen ohne Grundsicherungsbezug beträgt der Anteil der Selbstständigen dagegen nur 11% (Tabelle 7-12). Bezogen auf alle Selbstständigen ab 65 Jahren ergibt dies eine Grundsicherungsquote von 4,2%. Wie bereits in Abschnitt 5.2 dargestellt, ist die Gruppe der Selbstständigen in Bezug auf die berufliche Qualifikation und die Höhe der Alterseinkommen sehr heterogen: Auf der einen Seite die verkammerten Freiberufler, die über das System der berufsständischen Versorgung in aller Regel sehr gut abgesichert sind, auf der anderen Seite die Gruppe der Landwirte, Handwerker, sonstigen Freiberufler und Gewerbetreibenden, die deutlich geringere Alterseinkommen erzielen. Diese Heterogenität spiegelt sich weitgehend bei der Grundsicherungsbedürftigkeit wider, wobei insbesondere sonstige Freiberufler (6,9%) und Gewerbetreibende (6,2%) überproportional häufig auf Transferleistungen angewiesen sind.<sup>99</sup> (Ehemalige) Arbeiter und Angestellte (2,7%) sowie vor allem Beamte (0,1%) weisen dagegen unterdurchschnittliche Grundsicherungsquoten auf.

**Tabelle 7-12 Grundsicherungsbezug nach (letzter) beruflicher Stellung**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in %)<sup>1)</sup>

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungsquote
Arbeiter/Angestellte	82	83	2,7
Beamte	7	0	0,1
Selbstständige	11	17	4,2
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Ein Drittel (25%) aller Grundsicherungsbezieher ab 65 Jahren war nie (26%) oder mit unter 5 Jahren (7%) nur sehr kurz (in Deutschland) erwerbstätig. Gemessen an allen Personen ab 65 Jahren, die nie erwerbstätig waren, resultiert eine Grundsicherungsquote von 22,5% (Tabelle 7-13). Mit der Zahl der Erwerbsjahre nimmt das Risiko der Bedürftigkeit ab, dennoch finden sich auch unter Grundsicherungsbezieher einige wenige Personen, die in der Befragung längere Erwerbsbiografien angegeben haben. Hier dürfte es sich in erster Linie um Personen handeln, die langjährig niedrige Erwerbseinkommen erzielt haben, in Teilzeit beschäftigt waren und/oder überwiegend versicherungsfreien Tätigkeiten nachgegangen sind.

**Tabelle 7-13 Grundsicherungsbezug nach Zahl der Erwerbsjahre in Deutschland**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in %)

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungsquote
0 Jahre (nie erwerbstätig)	2	26	22,5
1 bis unter 5 Jahre	2	7	10,1
5 bis unter 15 Jahre	9	20	5,8
15 bis unter 25 Jahre	9	17	5,1
25 bis unter 35 Jahre	13	12	2,5
35 bis unter 45 Jahre	35	12	0,9
45 Jahre und mehr	31	8	0,7
<b>Gesamt<sup>1)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

<sup>99</sup> ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Ein wesentlicher Grund für Nichterwerbstätigkeit – neben familiär und krankheitsbedingten Unterbrechungen – ist Arbeitslosigkeit. Etwas mehr als ein Viertel (29%) der ehemals erwerbstätigen Personen im Alter von 65 bis unter 85 Jahren waren im Laufe ihres Erwerbslebens von Phasen der Arbeitslosigkeit betroffen (Tabelle 7-14).<sup>100</sup>

**Tabelle 7-14 Grundsicherungsbezug nach Dauer der Arbeitslosigkeit**

- Personen 65 bis unter 85 Jahre, Deutschland (in %) <sup>1)</sup>

	Ohne Grundsicherung	Mit Grundsicherung	Grundsicherungs- quote
Nie arbeitslos	72	39	1,7
1 bis unter 5 Jahre	19	14	2,3
5 Jahre und mehr	6	30	13,6
Arbeitslos ohne Angabe zur Dauer	4	17	11,4
<b>Gesamt<sup>2)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Ohne Personen, die nie erwerbstätig waren. <sup>2)</sup> Abweichungen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

Bei Personen, deren Erwerbsbiografien von längeren Phasen der Arbeitslosigkeit von 5 Jahren und mehr unterbrochen wurden, zeigt sich mit einer Grundsicherungsquote von 13,6% ein deutlicher Effekt. Kürzere Phasen der Arbeitslosigkeit von insgesamt unter 5 Jahren führen dagegen nicht zu einem erhöhten Grundsicherungsrisiko.

<sup>100</sup> Nicht berücksichtigt werden bei diesen Analysen Fortschreibungsfälle. Vgl. hierzu Thorsten Heien und Marvin Krämer (im Erscheinen): Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019) – Methodenbericht, BMAS-Forschungsbericht, Berlin.





## Anhang

**Tabelle A 3-1 Verbreitung und Höhe der gesetzlichen Rentenversicherung**  
- Personen ab 60/65 Jahren, alte Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten		Eigene <u>und</u> abgeleitete Renten	
	Männer	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>						
Zahl Empfänger (Tsd.)	5.749	7.322	376	2.805	332	2.476
Größenklasse (%) <sup>2)</sup>						
b. u. 100 €	1	2	17	3	0	0
100 b. u. 200 €	3	6	20	3	1	0
200 b. u. 300 €	2	10	17	4	1	0
300 b. u. 500 €	5	21	26	12	2	2
500 b. u. 700 €	6	17	13	22	3	4
700 b. u. 1.000 €	12	23	5	37	5	13
1.000 b. u. 1.500 €	33	17	2	17	33	44
1.500 € und mehr	37	4	1	1	55	36
Betrag je Bezieher (€)	1.258	683	325	730	1.555	1.347
<b>Personen ab 65 Jahren</b>						
Anteil Empfänger an allen Personen/Witwern/Witwen (%)	85	88	47	85	44	78

ASID 2019 – TB: Tabellen 1021, 1096; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, inkl. reine KLG-Leistungen für Frauen ohne eigene GRV-Rente. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division



**Tabelle A 3-2 Verbreitung und Höhe der gesetzlichen Rentenversicherung**

- Personen ab 60/65 Jahren, neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten		Eigene und abgeleitete Renten	
	Männer	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>						
Zahl Empfänger (Tsd.)	1.589	2.075	180	783	171	745
Größenklasse (%) <sup>2)</sup>						
b. u. 100 €	0	0	6	1	0	0
100 b. u. 200 €	0	1	6	2	0	0
200 b. u. 300 €	0	1	12	4	0	0
300 b. u. 500 €	2	3	43	16	0	0
500 b. u. 700 €	5	11	24	34	0	0
700 b. u. 1.000 €	20	38	8	32	0	2
1.000 b. u. 1.500 €	48	38	1	10	24	28
1.500 € und mehr	24	8	0	0	76	70
Betrag je Bezieher (€)	1.228	988	424	666	1.750	1.654
<b>Personen ab 65 Jahren</b>						
Anteil Empfänger an allen Personen/Witwern/Witwen (%)	97	98	88	96	88	96

ASID 2019 – TB: Tabellen 2021, 2096; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, inkl. reine KLG-Leistungen für Frauen ohne eigene GRV-Rente. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-3 Verbreitung und Höhe der betrieblichen Altersversorgung in der Privatwirtschaft**- Personen ab 60/65 Jahren, alte und neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Alte Länder			Neue Länder		
	Eigene Renten		Abgeleitete Renten	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>						
Zahl Empfänger (Tsd.)	1.874	722	542	115	70	7
<b>Größenklasse %)<sup>2)</sup></b>						
b. u. 25 €	2	3	2	5	4	8
25 b. u. 50 €	6	10	11	10	15	16
50 b. u. 100 €	14	21	19	22	19	23
100 b. u. 200 €	18	28	24	26	38	9
200 b. u. 300 €	10	10	15	9	9	13
300 b. u. 500 €	15	13	12	9	10	14
500 b. u. 700 €	9	6	6	2	2	8
700 b. u. 1.000 €	8	5	4	4	2	-
1.000 € und mehr	18	3	7	12	1	8
Betrag je Bezieher (€)	619	245	318	380	172	279
<b>Personen ab 65 Jahren</b>						
Anteil Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	41	12	26	9	4	1

ASID 2019 – TB: Tabellen 1025, 1101, 2025, 2101; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Arbeitnehmer der Privatwirtschaft bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-4 Verbreitung und Höhe der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst**  
- Personen ab 60/65 Jahren, alte und neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Alte Länder			Neue Länder		
	Eigene Renten		Abgeleitete Renten Witwen	Eigene Renten		Abgeleitete Renten Witwen
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Personen ab 60 Jahren						
Zahl Empfänger (Tsd.)	722	1.065	237	154	293	20
Größenklasse %) <sup>2)</sup>						
b. u. 25 €	1	3	1	0	0	19
25 b. u. 50 €	3	6	1	3	10	29
50 b. u. 100 €	4	11	7	32	27	22
100 b. u. 200 €	11	24	27	40	47	13
200 b. u. 300 €	15	21	38	15	11	6
300 b. u. 500 €	36	25	18	6	3	5
500 b. u. 700 €	16	8	5	2	0	3
700 b. u. 1.000 €	7	2	1	1	0	3
1.000 € und mehr	7	0	1	1	0	2
Betrag je Bezieher (€)	428	255	261	170	135	148
Personen ab 65 Jahren						
Anteil Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	74	61	68	41	39	9

ASID 2019 – TB: Tabellen 1031, 1104, 2031, 2104; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Arbeiter/Angestellte des öffentlichen Dienstes (einschl. öffentlicher Verbände) bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

**Tabelle A 3-5 Verbreitung und Höhe der Beamtenversorgung**- Personen ab 60/65 Jahren, alte und neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Alte Länder			Neue Länder		
	Ruhegehalt		Witwengeld	Ruhegehalt		Witwengeld
	Männer	Frauen	Witwen	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>						
Zahl Empfänger (Tsd.) <sup>2)</sup>	873	322	315	43	27	7
<b>Größenklasse %<sup>3)</sup></b>						
b. u. 500 €	0	1	2	0	0	6
500 b. u. 700 €	0	0	5	5	0	0
700 b. u. 1.000 €	0	1	14	5	4	27
1.000 b. u. 1.500 €	5	13	36	22	20	42
1.500 b. u. 2.000 €	19	33	28	25	48	18
2.000 b. u. 2.500 €	24	32	12	25	13	7
2.500 € und mehr	51	20	4	18	15	0
Betrag je Bezieher (€)	2.583	2.052	1.451	1.915	1.892	1.305
<b>Personen ab 65 Jahren</b>						
Anteil Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>4)</sup>	99	87	94	90	92	61

ASID 2019 – TB: Tabellen 1043, 1110, 2043, 2110. <sup>1)</sup> Netto-Leistung nach Anrechnung der Ruhensbeträge gemäß §§ 53, 55 BeamtVG, nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und der Einkommensteuern. <sup>2)</sup> Einschließlich Personen, die zuletzt nicht als Beamte tätig waren. <sup>3)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>4)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige Beamte (einschließlich Berufssoldaten und Kirchenbeamte) bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-6 Verbreitung und Höhe der landwirtschaftlichen Alterssicherung**  
- Personen ab 60/65 Jahren, alte Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>			
Zahl Empfänger (Tsd.)	167	168	145
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>			
b. u. 100 €	2	2	3
100 b. u. 200 €	1	9	5
200 b. u. 300 €	7	41	34
300 b. u. 400 €	16	29	30
400 b. u. 500 €	37	13	20
500 b. u. 600 €	26	3	3
600 € und mehr	11	3	5
Betrag je Bezieher (€)	458	314	332
<b>Personen ab 65 Jahren</b>			
Anteil Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	97	96	94

ASID 2019 – TB: Tabellen 1049, 1113. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige selbstständige Landwirte bzw. deren Witwen, jeweils ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-7 Verbreitung und Höhe der berufsständischen Versorgung**  
- Personen ab 60/65 Jahren, alte Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Eigene Renten	
	Männer	Frauen
<b>Personen ab 60 Jahren</b>		
Zahl Empfänger (Tsd.)	124	50
<b>Größenklasse (%)<sup>2)</sup></b>		
b. u. 500 €	6	10
500 b. u. 700 €	2	7
700 b. u. 1.000 €	7	16
1.000 b. u. 1.500 €	14	23
1.500 b. u. 2.000 €	14	11
2.000 b. u. 2.500 €	22	18
2.500 € und mehr	35	15
Betrag je Bezieher (€)	2.150	1.505
<b>Personen ab 65 Jahren</b>		
Anteil der Empfänger an allen potenziellen Empfängern (%) <sup>3)</sup>	73	73

ASID 2019 – TB: Tabelle 1055. <sup>1)</sup> Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Potenzielle Empfänger: Ehemalige verkammerte Freiberufler im Ruhestand ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-8 Verbreitung und Höhe der eigenen privaten Renten (inkl. Riester-Renten) und Renten aus Lebensversicherungen**

- Personen ab 60/65 Jahren, alte und neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Alte Länder		Neue Länder	
	Eigene Renten		Eigene Renten	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Personen ab 60 Jahren				
Zahl Empfänger (Tsd.)	457	347	90	63
<b>Größenklasse %)<sup>2)</sup></b>				
b. u. 25 €	1	2	1	9
25 b. u. 50 €	11	10	19	25
50 b. u. 100 €	15	24	34	30
100 b. u. 200 €	19	20	18	18
200 b. u. 300 €	14	16	8	12
300 b. u. 500 €	16	14	9	6
500 b. u. 700 €	8	5	2	1
700 b. u. 1.000 €	5	4	5	0
1.000 € und mehr	9	5	3	0
Betrag je Bezieher (€)	372	272	201	111
Personen ab 65 Jahren				
Anteil Empfänger (%)	6	4	5	3

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Zahlbetrag nach Abzug der Quellensteuer, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-9 Verbreitung und Höhe der Renten aus dem Ausland**

- Personen ab 60/65 Jahren, alte und neue Länder (in Tsd., % und €)<sup>1)</sup>

	Alte Länder		Neue Länder <sup>2)</sup>	
	Eigene Renten		Eigene Renten	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Personen ab 60 Jahren				
Zahl Empfänger (Tsd.)	200	197	16	14
<b>Größenklasse %)<sup>3)</sup></b>				
b. u. 25 €	4	5	7	3
25 b. u. 50 €	9	5	4	0
50 b. u. 100 €	22	26	7	10
100 b. u. 200 €	22	24	17	36
200 b. u. 300 €	8	14	17	22
300 b. u. 500 €	14	14	32	3
500 b. u. 700 €	8	1	8	3
700 b. u. 1.000 €	2	4	0	8
1.000 € und mehr	10	6	8	14
Betrag je Bezieher (€)	378	292	430	457
Personen ab 65 Jahren				
Anteil Empfänger (%)	2	2	1	1

ASID 2019 – TB: Tabellen 1079, 2079. <sup>1)</sup> Zahlbetrag. <sup>2)</sup> Die Angaben für die neuen Länder sind aufgrund der geringen Fallzahl statistisch nur schwach gesichert. <sup>3)</sup> Abweichungen der Summen von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-10 Verbreitung und Höhe eigener Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**  
- Männer ab 65 Jahren, alte Länder (in % und in €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV	85	82	88	87
BAV	28	25	31	31
ZÖD	11	11	11	10
BV	12	12	13	15
AdL	3	2	3	6
Private RV/LV/Riester	6	7	6	3
Auslandsrenten	3	3	3	1
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV	1.266	1.230	1.296	1321
BAV	635	623	678	511
ZÖD	432	397	477	435
BV	2.629	2.575	2.624	2.863
AdL	458	424	456	519
Private RV/LV/Riester	385	286	530	(522)
Auslandsrenten	333	387	282	(165)

ASID 2019 – TB: Tabelle 1021, 1025, 1031, 1043, 1049; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobeträge/Zahlbeträge.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-11 Verbreitung und Höhe eigener Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**  
- Frauen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und in €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	88	85	91	88
BAV	9	9	8	7
ZÖD	13	15	12	8
BV	3	5	2	2
AdL	2	1	2	3
Private RV/LV/Riester	4	5	4	2
Auslandsrenten	2	3	3	0
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	675	718	649	626
BAV	244	274	236	155
ZÖD	259	231	290	291
BV	2.109	2.093	2.125	(2198)
AdL	315	309	306	348
Private RV/LV/Riester	279	202	397	232
Auslandsrenten	301	389	201	/

ASID 2019 – TB: Tabelle 1021, 1025, 1031, 1043, 1049; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobeträge/Zahlbeträge. <sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 3-12 Verbreitung und Höhe eigener Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**  
- Männer ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV	97	95	99	99
BAV	7	9	6	1
ZÖD	10	11	10	1
BV	2	3	1	1
AdL	1	1	1	0
Private RV/LV/Riester	5	8	2	1
Auslandsrenten	1	1	1	0
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV	1.250	1.123	1.335	1.546
BAV	389	376	417	/
ZÖD	169	179	149	/
BV	1.858	1.742	2316	/
AdL	(145)	(149)	(148)	/
Private RV/LV/Riester	179	163	252	/
Auslandsrenten	468	(588)	(199)	-

ASID 2019 – TB: Tabelle 2021, 2025, 2031, 2043, 2049; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobeträge/Zahlbeträge.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.

**Tabelle A 3-13 Verbreitung und Höhe eigener Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**  
- Frauen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	98	96	99	100
BAV	3	5	2	0
ZÖD	14	20	13	0
BV	1	2	0	0
AdL	0	0	0	-
Private RV/LV/Riester	3	4	2	1
Auslandsrenten	1	1	1	0
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	995	966	1.016	1.016
BAV	171	178	162	/
ZÖD	134	157	96	/
BV	1.835	1.813	(1.935)	/
AdL	(166)	/	/	-
Private RV/LV/Riester	111	88	159	/
Auslandsrenten	498	(453)	(558)	/

ASID 2019 – TB: Tabelle 2021, 2025, 2031, 2043, 2049; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Nettobeträge/Zahlbeträge. <sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.

**Tabelle A 3-14 Verbreitung und Höhe abgeleiteter Leistungen der GRV nach Alter**  
- Witwer ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
Anteil der Bezieher (%)	47	48	48	46
Betrag je Bezieher (€)	326	354	334	289

ASID 2019 – TB: Tabelle 1096. <sup>1)</sup> Nettobeträge.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.



**Tabelle A 3-15 Verbreitung und Höhe abgeleiteter Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**

- Witwen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	85	83	85	87
BAV	17	14	17	20
ZÖD	7	7	7	8
BV	10	9	9	11
AdL	5	2	5	6
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV	739	693	742	770
BAV	321	264	316	358
ZÖD	264	263	270	254
BV	1.464	1.354	1.517	1.468
AdL	335	/	321	377

ASID 2019 – TB: Tabelle 1096, 1101, 1104, 1110, 1113. <sup>1)</sup> Nettobeträge. <sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.

**Tabelle A 3-16 Verbreitung und Höhe abgeleiteter Leistungen der GRV nach Alter**

- Witwer ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
Anteil der Bezieher (%)	88	89	90	84
Betrag je Bezieher (€)	421	456	423	385

ASID 2019 – TB: Tabelle 2096. <sup>1)</sup> Nettobeträge.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.

**Tabelle A 3-17 Verbreitung und Höhe abgeleiteter Leistungen nach Sicherungssystem und Alter**

- Witwen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	65 J. und älter	65 b. u. 75 J.	75 b. u. 85 J.	85 J. und älter
<b>Anteil der Bezieher (%)</b>				
GRV <sup>2)</sup>	96	97	96	95
BAV	1	1	1	0
ZÖD	2	4	2	1
BV	1	2	1	0
AdL	0	1	0	-
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>				
GRV	680	601	692	728
BAV	/	/	/	/
ZÖD	156	(61)	(178)	/
BV	(1.344)	/	/	/
AdL	/	/	/	-

ASID 2019 – TB: Tabelle 2096, 2101, 2104, 2110, 2113. <sup>1)</sup> Nettobeträge <sup>2)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division.

**Tabelle A 5-1 Bevölkerung nach Geschlecht und beruflicher Stellung**  
 - Personen ab 65 Jahren, Deutschland, alte und neue Länder (in %)<sup>1)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Arbeiter/Angestellte	75	84	73	81	87	93
Beamte	11	3	12	4	3	1
Selbstständige	13	5	14	6	10	4
davon:						
Landwirte	2	1	2	1	0	0
Handwerker	3	0	3	0	3	1
Verkammerte Freiberufler	2	1	2	1	1	1
Sonstige Freiberufler	1	1	1	1	1	1
Gewerbetreibende	5	3	5	3	5	2
Mithelfende	0	3	0	4	0	1
Nie erwerbstätig	0	3	0	4	-	0

ASID 2019 – TB: Tabelle 1358, 2358, 3358; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen der Summen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-2 Bevölkerung nach Geschlecht, beruflicher Stellung und Tätigkeitsniveau**  
 - Arbeiter/Angestellte, Beamte ab 65 Jahren, Deutschland, alte/neue Länder (in %)<sup>1)</sup>

	Arbeiter/Angestellte		Beamte	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>				
TN 1 <sup>2)</sup>	13	24	/	/
TN 2	35	36	4	3
TN 3	23	30	23	12
TN 4	12	7	34	60
TN 5	17	3	33	25
darunter TN 5a	6	1	21	19
<b>Alte Länder</b>				
TN 1	14	28	/	/
TN 2	32	34	4	3
TN 3	24	29	22	12
TN 4	13	7	34	61
TN 5	17	2	33	25
darunter TN 5a	5	1	21	19
<b>Neue Länder</b>				
TN 1	7	14	/	/
TN 2	43	41	1	2
TN 3	22	32	25	20
TN 4	10	8	27	54
TN 5	18	6	28	24
darunter TN 5a	10	3	21	17

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichung von 100% rundungsbedingt. <sup>2)</sup> TN 1: Angelernte Arbeiter und Angestellte; TN 2: Facharbeiter, einfache Angestellte, Beamte im einfachen Dienst; TN 3: Meister, Angestellte in mittlerer Position, Beamte im mittleren Dienst; TN 4: Angestellte in gehobener Position, Beamte im gehobenen Dienst; TN 5: Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst (darunter: TN 5a: mit Hochschulabschluss).

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-3 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach letzter beruflicher Stellung**  
- Personen ab 65 Jahren, neue und alte Länder (in €)

	Arbeiter/Angestellte		Beamte	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>alte Länder</b>				
TN1 <sup>1)</sup>	1.199	1.071	/	-
TN2	1.499	1.127	1.786	/
TN3	1.901	1.436	2.182	1.906
TN4	2.246	1.756	2.858	2.311
TN5	2.889	1.865	3.649	2.918
TN5a	3.452	1.700	3.626	2.988
<b>neue Länder</b>				
TN1	1.130	1.194	-	-
TN2	1.248	1.187	/	/
TN3	1.494	1.422	(1.938)	(1.908)
TN4	1.724	1.622	2.349	2.252
TN5	1.993	1.738	3.272	(3.002)
TN5a	2.047	1.855	(3.321)	(3.096)

ASID 2019 – TB: Tabellen 1353, 2353; ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> TN 1: Angelernte Arbeiter und Angestellte; TN 2: Facharbeiter, einfache Angestellte, Beamte im einfachen Dienst; TN 3: Meister, Angestellte in mittlerer Position, Beamte im mittleren Dienst; TN 4: Angestellte in gehobener Position, Beamte im gehobenen Dienst; TN 5: Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst (darunter: TN 5a: mit Hochschulabschluss).

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-4 Selbstständige nach Berufsgruppen**  
- Selbstständige ab 65 Jahren, Deutschland, alte u. neue Länder (in %)<sup>1)</sup>

	Deutschland		Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Personen (Tsd.)	1.016	520	865	865	151	74
Landwirte	13	12	15	14	4	1
Handwerker	22	9	21	8	26	14
Verkammerte Freiberufler	15	13	16	13	11	18
Sonstige Freiberufler	11	17	11	17	13	15
Gewerbetreibende	39	49	38	49	46	51

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen der Summen von 100% rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-5 Höhe der persönlichen Nettoeinkommen nach letzter beruflicher Stellung**  
- Selbstständige ab 65 Jahren, neue und alte Länder (in €)

	Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Selbstständige gesamt	1.926	1.448	1.445	1.206
Landwirte	1.246	1.051	(1.531)	-
Handwerker	1.431	1.149	1.131	(1.142)
Verkammerte Freiberufler	3.784	2.449	2.628	1.773
Sonstige Freiberufler	1.463	1.438	1.569	(1.115)
Gewerbetreibende	1.838	1.367	1.301	1.044

ASID 2019 – TB: Tabellen 1267, 1303, 1307, 2267, 2303, 2307.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-6 Schichtung der Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden**  
 - Ehepaare und Alleinstehende ab 65 Jahren, alte Länder (in Tsd., % und €)

	<b>Ehepaare</b>	<b>Männer</b> Alleinstehende <sup>1)</sup>	<b>Ledige</b>	<b>Frauen</b> Geschiedene	<b>Witwen</b>
Ehepaare / Alleinstehende (Tsd.)	4.544	1.709	351	759	3.096
<b>Größenklasse<sup>2)</sup></b>					
b. u. 200 €	0	0	0	0	-
200 b. u. 300 €	0	0	0	-	0
300 b. u. 500 €	0	1	1	1	1
500 b. u. 700 €	0	3	3	3	3
700 b. u. 1.000 €	2	12	19	25	11
1.000 b. u. 1.500 €	9	25	35	34	33
1.500 b. u. 2.000 €	15	24	22	20	28
2.000 b. u. 2.500 €	19	16	9	9	13
2.500 b. u. 5.000 €	47	17	11	7	10
5.000 € und mehr	9	1	0	-	1
Betrag je Ehepaar / Alleinstehende (€)	2.989	1.875	1.539	1.430	1.671

ASID 2019 – TB: Tabellen 1438, 1439. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner. <sup>2)</sup> Abweichungen von Summe bzw. von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 5-7 Schichtung der Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden**  
 - Ehepaare und Alleinstehende ab 65 Jahren, neue Länder (in Tsd., % und €)

	<b>Ehepaare</b>	<b>Männer</b> Alleinstehende <sup>1)</sup>	<b>Ledige</b>	<b>Frauen</b> Geschiedene	<b>Witwen</b>
Ehepaare / Alleinstehende (Tsd.)	1.130	394	82	191	760
<b>Größenklasse<sup>2)</sup></b>					
b. u. 200 €	-	-	-	1	-
200 b. u. 300 €	-	0	-	-	-
300 b. u. 500 €	0	0	0	0	0
500 b. u. 700 €	0	3	2	2	0
700 b. u. 1.000 €	0	15	34	31	2
1.000 b. u. 1.500 €	5	31	41	44	27
1.500 b. u. 2.000 €	20	34	19	19	54
2.000 b. u. 2.500 €	30	11	2	4	14
2.500 b. u. 5.000 €	42	5	2	1	2
5.000 € und mehr	2	0	-	-	0
Betrag je Ehepaar / Alleinstehende (€)	2.577	1.563	1.237	1.243	1.684
Betrag je Ehepaar / Alleinstehende (aL=100)	86	83	80	87	101

ASID 2019 – TB: Tabellen 2438, 2439. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner. <sup>2)</sup> Abweichungen von Summe bzw. von 100% und einzelner Zellen rundungsbedingt.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-1 Brutto-Renten der gesetzlichen Rentenversicherung 2003–2019**  
– Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	Eigene Renten <sup>1)</sup>		Reine KLG <sup>2)</sup>	Abgeleitete Renten		Eigene und abgeleitete Renten	
	Männer	Frauen	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>3)</sup></b>							
2019	85	88	0	47	85	44	78
2015	88	87	0	40	87	38	77
2011	89	86	1	35	87	34	77
2007	89	84	2	29	86	27	76
2003	91	82	5	22	87	21	77
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>							
2019	1.413	908	/	363	830	1.738	1.503
2015	1.286	644	138	315	749	1.518	1.321
2011	1.242	563	74	291	719	1.420	1.186
2007	1.209	523	70	302	675	1.383	1.100
2003	1.195	487	71	248	683	1.287	1.062
<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>							
2019	118	186	/	146	122	135	142
2015	108	132	194	127	110	118	124
2011	104	116	104	117	105	110	112
2007	101	107	99	122	99	107	104
2003	100	100	100	100	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1252, 1253, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1252, 1253, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1243, 1244, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1237, 1238, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1237, 1238, 1241, 1242. <sup>1)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen. <sup>2)</sup> KLG-Leistungen an Frauen der Geburtsjahrgänge 1920 und früher ohne eigene GRV-Rente. <sup>3)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwer, Witwen ab 65 Jahren.

**Tabelle A 6-2 Brutto-Renten der gesetzlichen Rentenversicherung 2003–2019**

- Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)

	<b>Eigene Renten<sup>1)</sup></b>		<b>Abgeleitete Renten</b>		<b>Eigene <u>und</u> abgeleitete Renten</b>	
	Männer	Frauen	Witwer	Witwen	Witwer	Witwen
<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>2)</sup></b>						
2019	97	98	88	96	88	96
2015	99	99	82	98	82	98
2011	99	99	74	99	74	99
2007	99	99	66	99	65	98
2003	99	99	52	99	52	98
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>						
2019	1.493	1.158	469	759	1.960	1.853
2015	1.285	940	382	682	1.757	1.580
2011	1.219	805	301	660	1.531	1.410
2007	1.186	765	271	613	1.417	1.333
2003	1.220	713	202	605	1.350	1.262
<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>						
2019	122	162	232	125	145	147
2015	105	132	189	113	130	125
2011	100	113	149	109	113	112
2007	97	107	134	101	105	106
2003	100	100	100	100	100	100
<b>Betrag je Bezieher (aL = 100)</b>						
2019	106	128	129	91	113	123
2015	100	146	121	91	116	120
2011	98	143	103	92	108	119
2007	98	146	90	91	102	121
2003	102	146	81	89	105	119

ASID 2019 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2252, 2253, 2256, 2257. ASID 2015 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2252, 2253, 2256, 2257. ASID 2011 – TB: Tabellen 2239, 2240, 2243, 2244, 2247, 2248. ASID 2007 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2237, 2238, 2241, 2242. <sup>1)</sup> Ohne reine KLG-Leistungen. <sup>2)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwer, Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-3 Brutto-Renten der betrieblichen Altersversorgung 2003–2019**  
- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	28	9	17
2015	31	8	18
2011	31	8	16
2007	31	7	14
2003	31	6	14
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	743	297	390
2015	615	249	313
2011	591	207	299
2007	490	214	238
2003	464	184	233
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	160	161	167
2015	133	135	134
2011	127	113	128
2007	106	116	102
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

**Tabelle A 6-4 Brutto-Renten der betrieblichen Altersversorgung 2003–2019**  
 - Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	7	3	1
2015	5	1	1
2011	3	1	0
2007	2	1	0
2003	1	0	0
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	461	207	/
2015	211	115	96
2011	292	89	/
2007	260	69	/
2003	193	(115)	/
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	239	180	/
2015	109	(100)	/
2011	151	(77)	/
2007	135	(60)	/
2003	100	100	/
	<b>Betrag je Bezieher (aL = 100)</b>		
2019	62	70	/
2015	34	46	/
2011	49	43	/
2007	53	32	/
2003	42	(63)	/

ASID 2019 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2015 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2011 – TB: Tabellen 2239, 2240, 2247, 2248. ASID 2007 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. ASID 2003 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division



**Tabelle A 6-5 Brutto-Renten der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst 2003–2019**  
- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	11	13	7
2015	11	12	9
2011	10	10	8
2007	11	9	7
2003	11	8	7
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	517	314	321
2015	417	263	279
2011	439	281	249
2007	432	264	232
2003	456	307	239
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	113	102	134
2015	91	86	117
2011	96	92	104
2007	95	86	97
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

**Tabelle A 6-6 Brutto-Renten der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst 2003–2019**  
 - Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)

	<b>Eigene Renten</b>		<b>Abgeleitete Renten</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	10	14	2
2015	9	10	1
2011	7	7	1
2007	5	4	1
2003	2	1	0
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	203	162	190
2015	149	106	361
2011	155	95	(192)
2007	135	100	/
2003	356	185	/
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	57	88	/
2015	42	57	/
2011	44	51	/
2007	38	54	/
2003	100	100	/
	<b>Betrag je Bezieher (aL = 100)</b>		
2019	39	52	59
2015	36	40	129
2011	35	34	(77)
2007	31	38	/
2003	78	60	/

ASID 2019 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2015 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2011 – TB: Tabellen 2239, 2240, 2247, 2248. ASID 2007 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. ASID 2003 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. 1) In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-7 Brutto-Pensionen der Beamtenversorgung 2003–2019**

- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	<b>Eigene Pensionen</b>		<b>Witwengeld</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>2)</sup></b>		
2019	12	3	10
2015	12	3	9
2011	12	2	10
2007	11	2	11
2003	11	1	10
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	3.326	2.740	1.783
2015	2.991	2.576	1.511
2011	2.787	2.507	1.426
2007	2.577	2.490	1.328
2003	2.607	2.366	1.347
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	128	116	132
2015	115	109	112
2011	107	106	106
2007	99	105	99
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. <sup>1)</sup> Einschl. einer anteiligen 13. Monatszahlung, 2003: 0,8429 MoZa, 2007: 0,2502 MoZa, seit 2011 ist die 13. MoZa in die monatlichen Zahlungen eingerechnet, ggf. nach Abzug der Ruhensbeträge nach §§ 53, 55 BeamtVG. <sup>2)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-8 Brutto-Pensionen der Beamtenversorgung 2003–2019**  
 - Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)<sup>1)</sup>

	<b>Eigene Pensionen</b>		<b>Witwengeld</b>
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>2)</sup></b>		
2019	2	1	1
2015	1	1	1
2011	1	0	0
2007	1	0	0
2003	0	0	0
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	2.277	2.174	(1.667)
2015	2.046	2.135	843
2011	1.982	(1.825)	/
2007	(1.782)	/	/
2003	(2.718)	/	/
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	84	/	/
2015	75	/	/
2011	73	/	/
2007	66	/	/
2003	100	/	/
	<b>Betrag je Bezieher (aL = 100)</b>		
2019	68	79	(93)
2015	68	83	/
2011	71	73	/
2007	69	/	/
2003	104	/	/

ASID 2019 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2015 – TB: Tabellen 2248, 2249, 2256, 2257. ASID 2011 – TB: Tabellen 2239, 2240, 2247, 2248. ASID 2007 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. ASID 2003 – TB: Tabellen 2233, 2234, 2241, 2242. <sup>1)</sup> Bis 2007 einschl. einer anteiligen 13. Monatszahlung, 2003: 0,8429 MoZa, 2007: 0,2502 MoZa, seit 2011 ist die 13. MoZa in die monatlichen Zahlungen eingerechnet. Ggf. nach Abzug der Ruhensbeträge nach §§ 53, 55 BeamtVG. <sup>2)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

**Tabelle A 6-9 Brutto-Renten der landwirtschaftlichen Alterssicherung 2003–2019**  
- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	3	1	5
2015	4	2	5
2011	4	2	6
2007	5	2	6
2003	6	2	6
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	512	351	373
2015	491	318	366
2011	468	289	368
2007	474	282	344
2003	486	286	330
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	105	123	113
2015	101	111	111
2011	96	101	112
2007	98	99	104
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-10 Brutto-Renten der berufsständischen Versorgung 2003–2019**  
- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	Eigene Renten		Abgeleitete Renten
	Männer	Frauen	Witwen
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	2	1	1
2015	2	0	1
2011	1	0	1
2007	1	0	1
2003	1	0	1
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	2.459	1.708	(1.374)
2015	2.530	2.014	1.137
2011	2.578	(1621)	(897)
2007	2.170	(1041)	(878)
2003	1.857	(1119)	(690)
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	132	153	199
2015	136	180	165
2011	139	145	130
2007	117	93	127
2003	100	100	100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2015 – TB: Tabellen 1248, 1249, 1256, 1257. ASID 2011 – TB: Tabellen 1239, 1240, 1247, 1248. ASID 2007 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. ASID 2003 – TB: Tabellen 1233, 1234, 1241, 1242. <sup>1)</sup> In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-11 Persönliche Nettoeinkommen 2003–2019**

- Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in % und €)

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>
	<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	100		98
2015	100		98
2011	100		97
2007	100		97
2003	100		97
	<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	2.012		1.298
2015	1.816		1.126
2011	1.813		1.053
2007	1.693		959
2003	1.647		937
	<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	122		139
2015	110		120
2011	110		112
2007	103		102
2003	100		100

ASID 2019 – TB: Tabellen 1250, 1251. ASID 2015 – TB: Tabellen 1250, 1251. ASID 2011 – TB: Tabellen 1241, 1242. ASID 2007 – TB: Tabellen 1235, 1236. ASID 2003 – TB: Tabellen 1235, 1236. <sup>1)</sup>In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-12 Persönliche Nettoeinkommen 2003–2019**

- Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in % und €)

	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
<b>Anteil der Bezieher (%)<sup>1)</sup></b>		
2019	100	100
2015	100	100
2011	100	100
2007	100	100
2003	100	100
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>		
2019	1.494	1.331
2015	1.330	1.160
2011	1.248	1.013
2007	1.187	959
2003	1.235	950
<b>Betrag je Bezieher (2003 = 100)</b>		
2019	121	140
2015	108	122
2011	101	107
2007	96	101
2003	100	100
<b>Betrag je Bezieher (aL = 100)</b>		
2019	74	103
2015	73	103
2011	69	96
2007	70	100
2003	75	101

ASID 2019 – TB: Tabellen 2250, 2251. ASID 2015 – TB: Tabellen 2250, 2251. ASID 2011 – TB: Tabellen 2241, 2242. ASID 2007 – TB: Tabellen 2235, 2236. ASID 2003 – TB: Tabellen 2235, 2236. <sup>1)</sup>In % aller Männer, Frauen bzw. Witwen ab 65 Jahren.

**Tabelle A 6-13 Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden 2003–2019**  
- Ehepaare und alleinstehende Personen ab 65 Jahren, alte Länder (in €)

	Ehepaare	Männer Allein- stehende <sup>1)</sup>	Allein- stehende	Frauen Ledige	Geschie- dene	Witwen
<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (€)</b>						
2019	2.989	1.875	1.617	1.539	1.430	1.671
2015	2.611	1.661	1.431	1.450	1.296	1.457
2011	2.614	1.615	1.310	1.321	1.150	1.339
2007	2.350	1.568	1.201	1.237	1.051	1.218
2003	2.211	1.515	1.181	1.189	1.051	1.195
<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (2003 = 100)</b>						
2019	135	124	137	129	136	140
2015	118	110	121	122	123	122
2011	118	107	111	111	109	112
2007	106	103	102	104	100	102
2003	118	110	100	122	123	122

ASID 2019 – TB: Tabelle 1437, 1438. ASID 2015 – TB: Tabelle 1437, 1438. ASID 2011 – TB: Tabelle 1429, 1430. ASID 2007 – TB: Tabelle 1413, 1414. ASID 2003 – TB: Tabelle 1413, 1414. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 6-14 Nettoeinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden 2003–2019**  
- Ehepaare und alleinstehende Personen ab 65 Jahren, neue Länder (in €)

	Ehepaare	Männer Allein- stehende <sup>1)</sup>	Allein- stehende	Frauen Ledige	Geschie- dene	Witwen
<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (€)</b>						
2019	2.577	1.563	1.567	1.237	1.243	1.684
2015	2.260	1.394	1.372	1.118	1.048	1.470
2011	2.019	1.310	1.219	1.013	917	1.314
2007	1.937	1.188	1.152	929	879	1.244
2003	1.938	1.284	1.128	953	827	1.207
<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (2003 = 100)</b>						
2019	133	122	139	130	150	140
2015	117	109	122	117	127	122
2011	104	102	108	106	111	109
2007	100	93	102	97	106	103
2003	100	100	100	100	100	100
<b>Betrag je Ehepaar/Bezieher (aL = 100)</b>						
2019	86	83	97	80	87	101
2015	87	84	96	77	81	101
2011	77	81	94	77	80	99
2007	82	76	96	75	84	102
2003	88	85	96	80	79	101

ASID 2019 – TB: Tabelle 2437, 2438. ASID 2015 – TB: Tabelle 2437, 2438. ASID 2011 – TB: Tabelle 2429, 2430. ASID 2007 – TB: Tabelle 2413, 2414. ASID 2003 – TB: Tabelle 2413, 2414. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division



**Tabelle A 7-1 Schichtung der GRV-Renten nach Familienstand**

- GRV-Bezieher ab 65 Jahren, alte Länder (in Tsd. und %) <sup>1), 2)</sup>

	Insgesamt	Männer Verheir- tete	Allein- stehende <sup>3)</sup>	Insgesamt	Frauen Verheiratete	Allein- stehende
<b>Nur eigene GRV</b>						
Personen (Tsd.)	5.319	3.845	1.474	6.960	3.186	3.775
b. u. 350 €	8	8	9	25	28	22
350 b. u. 600 €	7	6	8	24	27	21
600 b. u. 850 €	8	8	9	21	21	20
850 b. u. 1.200 €	17	15	23	20	16	22
1.200 € u. mehr	59	63	50	11	8	14
<b>Eigene und/oder abgeleitete GRV</b>						
Personen (Tsd.)	5.347	3.845	1.502	7.180	3.186	3.994
b. u. 350 €	8	8	10	15	28	6
350 b. u. 600 €	7	6	7	15	27	6
600 b. u. 850 €	8	8	9	16	21	13
850 b. u. 1.200 €	16	15	20	22	16	27
1.200 € u. mehr	60	63	54	31	8	49

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen. <sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-2 Schichtung der GRV-Renten nach Familienstand**

- GRV-Bezieher ab 65 Jahren, neue Länder (in Tsd. und %) <sup>1), 2)</sup>

	Insgesamt	Männer Verheir- tete	Allein- stehende <sup>3)</sup>	Insgesamt	Frauen Verheiratete	Allein- stehende
<b>Nur eigene GRV</b>						
Personen (Tsd.)	1.478	1.101	377	1.969	954	1.015
b. u. 350 €	1	1	1	2	3	2
350 b. u. 600 €	3	3	3	6	7	6
600 b. u. 850 €	10	9	12	25	27	22
850 b. u. 1.200 €	33	33	32	42	40	44
1.200 € u. mehr	53	54	52	24	23	26
<b>Eigene und/oder abgeleitete GRV</b>						
Personen (Tsd.)	1.479	1.101	378	1.972	954	1.019
b. u. 350 €	1	1	1	2	3	1
350 b. u. 600 €	2	3	2	4	7	1
600 b. u. 850 €	9	9	10	16	27	5
850 b. u. 1.200 €	30	33	19	28	40	16
1.200 € u. mehr	57	54	67	51	23	77

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

<sup>2)</sup> Abweichungen der Summen von 100% rundungsbedingt. <sup>3)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-3 Kumulation niedriger (eigener und abgeleiteter) GRV-Renten mit anderen Alterseinkommen**

- GRV-Bezieher ab 65 Jahren, alte Länder (in Tsd. und %)<sup>1)</sup>

	Männer		Frauen	
	Insgesamt	GRV b. u. 350 €	Insgesamt	GRV b. u. 350 €
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>5.347</b>	<b>439</b>	<b>7.180</b>	<b>1.110</b>
<b>Darunter mit... (%)</b>				
eigener BAV	33	3	10	1
eigener ZÖD	13	2	14	2
eigener BV	5	42	1	3
eigener AdL	2	6	2	4
eigener BSV	1	4	0	2
abgeleiteter BAV	.	.	7	1
abgeleiteter ZÖD	.	.	3	0
abgeleiteter BV	.	.	4	6
abgeleiteter AdL	.	.	2	3
abgeleiteter BSV	.	.	0	1

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-4 Kumulation niedriger (eigener und abgeleiteter) GRV-Renten mit anderen Alterseinkommen**

- GRV-Bezieher ab 65 Jahren, neue Länder (in Tsd. und %)<sup>1)</sup>

	Männer		Frauen	
	Insgesamt	GRV b. u. 350 €	Insgesamt	GRV b. u. 350 €
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>1.479</b>	<b>20</b>	<b>1.972</b>	<b>34</b>
<b>Darunter mit... (%)</b>				
eigener BAV	7	3	3	2
eigener ZÖD	10	3	14	2
eigener BV	2	23	1	6
eigener AdL	1	2	0	1
eigener BSV	1	7	0	4

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-5 Höhe der (eigenen und abgeleiteten) GRV-Renten und der persönlichen Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV**  
- Alleinstehende GRV-Bezieher ab 65 Jahren, alte und neue Länder (in €)<sup>1)</sup>

	<b>Männer<sup>2)</sup></b>		<b>Frauen</b>	
	Netto-GRV	Netto-EK Person	Netto-GRV	Netto-EK Person
<b>alte Länder</b>				
b. u. 350 €	192	1.790	234	1.408
350 b. u. 600 €	479	1.321	463	1.487
600 b. u. 850 €	723	1.287	726	1.672
850 b. u. 1.200 €	1.024	1.435	998	1.639
1.200 € u. mehr	1.608	2.112	1.473	2.054
<b>neue Länder</b>				
b. u. 350 €	(189)	(1.520)	245	1.260
350 b. u. 600 €	(489)	(993)	493	1.239
600 b. u. 850 €	740	1.025	749	1.393
850 b. u. 1.200 €	1.033	1.363	1.011	1.563
1.200 € u. mehr	1.522	1.834	1.449	1.842

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

<sup>2)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-6 Höhe der GRV-Renten und der persönlichen Nettoeinkommen nach Größenklassen der GRV**  
- Verheiratete GRV-Bezieher ab 65 Jahren, alte und neue Länder (in €)<sup>1)</sup>

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>	
	Netto-GRV	Netto-EK Person	Netto-GRV	Netto-EK Person
<b>alte Länder</b>				
b. u. 350 €	188	1.842	222	445
350 b. u. 600 €	468	1.628	462	677
600 b. u. 850 €	722	1.300	717	921
850 b. u. 1.200 €	1.041	1.397	993	1.240
1.200 € u. mehr	1.659	2.203	1.421	1.725
<b>neue Länder</b>				
b. u. 350 €	166	1.051	228	665
350 b. u. 600 €	505	1.126	501	583
600 b. u. 850 €	745	1.088	733	829
850 b. u. 1.200 €	1.037	1.213	1.001	1.074
1.200 € u. mehr	1.543	1.681	1.427	1.539

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> GRV: Nettobetrag nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, vor einer evtl. Veranlagung zur Einkommensteuer, eigene und/oder abgeleitete Leistungen, ohne reine KLG-Leistungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A 7-7 Verteilung der Nettoeinkommen nach Größenklassen und Familienstand**  
 - Alleinstehende und Verheiratete ab 65 Jahren mit weniger als 300 € GRV, alte und neue Länder (in Tsd., € und %)<sup>1)</sup>

	Alleinstehende		Verheiratete			
	persönliches EK Männer <sup>2)</sup>	Frauen	persönliches EK Männer	Frauen	Ehepaar-EK Männer	Frauen
<b>alte Länder</b>						
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>145</b>	<b>223</b>	<b>294</b>	<b>887</b>	<b>294</b>	<b>887</b>
<b>Darunter mit EK... (%)</b>						
b. u. 350 €	6	3	17	66	1	0
350 b. u. 600 €	8	7	10	17	1	0
600 b. u. 850 €	19	16	8	8	3	1
850 b. u. 1.200 €	14	25	6	3	9	5
1.200 € u. mehr	53	49	60	6	86	94
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>	<b>1.846</b>	<b>1.487</b>	<b>1.842</b>	<b>445</b>	<b>2.942</b>	<b>2.576</b>
<b>neue Länder</b>						
<b>Personen (Tsd.)</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>26</b>
<b>Darunter mit EK... (%)</b>						
b. u. 350 €	11	14	19	50	19	50
350 b. u. 600 €	0	15	20	17	20	17
600 b. u. 850 €	37	12	23	13	23	13
850 b. u. 1.200 €	5	0	11	9	11	9
1.200 € u. mehr	47	59	27	11	27	11
<b>Betrag je Bezieher (€)</b>	<b>(1.607)</b>	<b>(1.342)</b>	<b>1.051</b>	<b>665</b>	<b>1.937</b>	<b>2.372</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Abweichungen der Summen von 100% rundungsbedingt. <sup>2)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A E-1 Einkommenskomponenten der persönlichen Einkommen**  
- Personen ab 65 Jahren, Deutschland (in € und %)

	Anteil der Bezieher (%)		Betrag je Bezieher (€)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>ASL - Eigene Leistungen</b>	<b>98</b>	<b>95</b>	<b>2.073</b>	<b>1.084</b>
GRV (ohne KLG)	87	90	1.409	833
BV	10	3	3.283	2.701
ADL	2	2	494	347
BSV	2	1	2.378	1.659
BAV	24	8	726	289
ZÖD	11	13	461	280
Auslandsrenten	3	2	343	314
Renten aus priv. RV/LV (+Riester)	6	4	350	254
Zinseinkünfte	20	20	149	146
Vermietung/Verpachtung	17	13	590	609
Sonst. Renten (+GUV, +KLG)	3	1	509	460
<b>ASL - Abgeleitete Leistungen</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>397</b>	<b>1.009</b>
GRV	7	34	397	814
BV	0	3	.	1.780
ADL	0	1	.	372
BSV	0	0	.	(1.359)
BAV	0	5	.	389
ZÖD	0	2	.	311
Auslandsrenten	0	2	.	367
Renten aus priv. RV/LV (+Riester)	0	0	.	410
Sonst. Renten (+GUV)	0	1	.	642
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>1.465</b>	<b>820</b>
Lohn, Gehalt und Einkommen aus selbstständiger Arbeit	7	3	2.850	1.863
Einkommen aus Nebentätigkeit	7	4	335	314
ALG I	0	0	/	/
Krankengeld	0	0	/	/
Entgelt PV	1	1	422	435
Sonst Einkommen	2	1	421	303
<b>Transfereinkommen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>301</b>	<b>327</b>
Wohngeld	1	1	106	107
ALG II	1	0	401	(515)
SH/GS	3	3	385	370
Kindergeld	2	0	131	146
Regelmäßige priv. Unterstützung	0	1	257	369
Altenteil / BAV Selbstständige	0	0	420	474
<b>Bruttoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>2.297</b>	<b>1.527</b>
<b>Steuer u. Sozialabgaben</b>	<b>99</b>	<b>95</b>	<b>392</b>	<b>235</b>
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>98</b>	<b>1.910</b>	<b>1.305</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division

**Tabelle A E-2    Komponenten der persönlichen und (Ehepaar-)Einkommen nach Familienstand**  
 - Ehemänner und Alleinstehende ab 65 Jahren, Deutschland (in € und %)

	Anteil der Bezieher (%)			Betrag je Bezieher (€)		
	Ehepaare	Alleinstehende		Ehepaare	Alleinstehende	
		Männer <sup>1)</sup>	Frauen		Männer <sup>1)</sup>	Frauen
<b>ASL - Eigene Leistungen</b>	<b>98</b>	<b>97</b>	<b>95</b>	<b>2.989</b>	<b>1.921</b>	<b>1.111</b>
GRV (ohne KLG)	94	88	91	1.961	1.315	879
BV	13	9	2	3.482	3.181	2.744
ADL	2	2	2	691	500	351
BSV	2	1	1	2.481	(2.607)	1.783
BAV	27	23	9	745	580	321
ZÖD	19	11	13	423	429	293
Auslandsrenten	4	3	2	399	381	298
Renten aus priv. RV/LV (+Riester)	7	7	4	332	430	285
Zinseinkünfte	22	17	17	241	237	174
Vermietung/Verpachtung	18	12	9	1.064	824	743
Sonst. Renten (+GUV, +KLG)	3	4	1	519	477	499
<b>ASL - Abgeleitete Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>71</b>	<b>.</b>	<b>397</b>	<b>1.009</b>
GRV	0	25	64	.	397	814
BV	0	0	6	.	.	1.780
ADL	0	0	3	.	.	372
BSV	0	0	1	.	.	(1.359)
BAV	0	0	10	.	.	389
ZÖD	0	0	5	.	.	311
Auslandsrenten	0	0	1	.	.	367
Renten aus priv. RV/LV (+Riester)	0	0	1	.	.	410
Sonst. Renten (+GUV)	0	0	2	.	.	642
<b>Erwerbsbezogene Einkommen</b>	<b>28</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>1.873</b>	<b>1.569</b>	<b>883</b>
Lohn, Gehalt und Einkommen aus selbstständiger Arbeit	17	6	3	2.810	2.943	1.930
Einkommen aus Nebentätigkeit	11	6	4	380	303	299
ALG I	0	0	0	976	/	/
Krankengeld	0	0	0	(1.020)	/	.
Entgelt PV	3	0	0	451	407	428
Sonst. Einkommen	2	1	1	659	/	(409)
<b>Transfereinkommen</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>446</b>	<b>406</b>	<b>352</b>
Wohngeld	0	1	2	(220)	103	106
ALG II	0	1	0	450	(776)	(733)
SH/GS	2	6	5	605	448	393
Kindergeld	2	1	0	228	(226)	(199)
Regelmäßige priv. Unterstützung	0	1	1	(322)	(387)	417
Altenteil / BAV Selbstständige	0	0	1	(829)	/	536
<b>Bruttoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>3.507</b>	<b>2.208</b>	<b>1.876</b>
<b>Steuer u. Sozialabgaben</b>	<b>99</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>603</b>	<b>399</b>	<b>274</b>
<b>Nettoeinkommen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>2.907</b>	<b>1.816</b>	<b>1.607</b>

ASID 2019 – ergänzende Berechnungen. <sup>1)</sup> Einschl. getrenntlebende Ehemänner.

Alterssicherung in Deutschland 2019 (ASID 2019)

Kantar – Public Division



## Berichtsbände und Publikationen zur ASID

### ASID 2003

- Bieber, Ulrich; Klebula, Detlef: Erste Ergebnisse aus der Studie Alterssicherung in Deutschland 2003 – Ergebnisse zur Vielschichtigkeit der monetären Situation im Alter, in: Deutsche Rentenversicherung 6-7/2005, S. 362-374.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Ergänzender Bericht zum Rentenversicherungsbericht 2005 (Alterssicherungsbericht 2005). Teil B Leistungen aus Alterssicherungssystemen; Teil C Gesamteinkommenssituation. Berlin 2005.
- Frommert, Dina; Heien, Thorsten: Kontinuität oder Wandel? Die Bedeutung der drei Säulen der Alterssicherung im Zeitvergleich, in: Deutsche Rentenversicherung 2-3/2006; S. 132-155.
- Loose, Brigitte: Haben Kinderlose mehr Geld im Alter? Alterseinkommen von Eltern und Kinderlosen im Vergleich, in: Deutsche Rentenversicherung 6 2006, S. 347-364.
- Loose, Brigitte; Dick, Günther: Alterssicherungsbericht 2005: Einkommen der 65- Jährigen und Älteren, in: Bundesarbeitsblatt 4/2006, S. 17-28.
- Mika, Tatjana; Bieber, Ulrich: Verdeckte Armut der älteren Bevölkerung. Ausmaß von Niedrigeinkommen und Gründe der Nichtinanspruchnahme von Sozialhilfe unter Senioren, in: Deutsche Rentenversicherung 4-5/2006, S. 248-278.
- Stegmann, Michael; Bieber, Ulrich: Fakten und Trends zum Alterseinkommen von Frauen- Ergebnisse der Studie Alterssicherung in Deutschland (ASID) 1986/ 1992 und 2003, in: Deutsche Rentenversicherung 7-8/2006, S. 438-455.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): Alterssicherung in Deutschland 2003 (ASID 2003) – Tabellenband. Forschungsbericht Nr. 289/T des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): Alterssicherung in Deutschland 2003 (ASID 2003) – Zusammenfassung wichtiger Untersuchungsergebnisse. Forschungsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): Old-age Pension Schemes in Germany 2003 (ASID 2003) – Summary of Survey Results. Forschungsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): L'Assurance vielle en Allemagne en 2003 (ASID 2003). Forschungsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): Alterssicherung in Deutschland 2003 (ASID 2003) – Tabellenbände. Bd. 1: Alte Länder, Bd. 2: Neue Länder, Bd. 3: Deutschland. Forschungsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Pariwa Haghir, Monika Pupeter): Alterssicherung in Deutschland 2003 (ASID 2003) – Methodenbericht. Forschungsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn 2005.



## ASID 2007

- Bieber, Ulrich; Münch, Wolfgang; Weinhardt, Michael: Alterssicherung in Deutschland 2007 – Neue Studie vereint bewährte Berichterstattung mit methodischen Innovationen, in: Deutsche Rentenversicherung 4-5/2009, S. 203-222.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Ergänztender Bericht zum Rentenversicherungsbericht 2008 (Alterssicherungsbericht 2008). Teil B Leistungen aus Alterssicherungssystemen; Teil C Gesamteinkommenssituation. Berlin 2008
- Kortmann, Klaus: Alterssicherung im 21. Jahrhundert und deren Erforschung mit Mikrodaten – Der Beitrag der Untersuchungen zur Alterssicherung in Deutschland (ASID), in: Deutsche Rentenversicherung 2/2010, S. 286-300.
- Stegmann, Michael; Bieber, Ulrich: Alters- und Renteneinkommen von Witwen und Witwern in Deutschland: Ein Überblick über die Leistungen der GRV und empirische Ergebnisse, in: Deutsche Rentenversicherung 1/2012, S. 45-68.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Verena Halbherr): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID 2007) – Zusammenfassung wichtiger Untersuchungsergebnisse. Forschungsbericht F391/ Z des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn 2009.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Verena Halbherr): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID 07) – Tabellenband 1: Alte Länder. Forschungsbericht F391/aL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn 2009.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Verena Halbherr): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID 07) – Tabellenband 2: Neue Länder. Forschungsbericht F391/nL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn 2009.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Verena Halbherr): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID 2007) – Tabellenband 3: Deutschland. Forschungsbericht F391/D des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn 2009.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Verena Halbherr): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID 07) – Methodenbericht. Forschungsbericht F391/M des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn 2009.

## ASID 2011

- Bieber, Ulrich; Münch, Wolfgang; Brahts, Alexandra: Aktuelle Ergebnisse und Veränderungen der Alterseinkommen – Ergebnisse der Studien zur Alterssicherung in Deutschland 1999 und 2011, in: Deutsche Rentenversicherung 1/2013, S. 49-67.
- Heien, Thorsten: Zuwanderung und Alterssicherung: Einkommen älterer Personen mit und ohne Migrationshintergrund, in: Deutsche Rentenversicherung 1/2015, S. 1-21.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Jochen Heckmann): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Tabellenband: Alte Länder. Forschungsbericht 431/aL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Jochen Heckmann): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Tabellenband: Neue Länder. Forschungsbericht 431/nL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.

- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Jochen Heckmann): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Tabellenband: Deutschland. Forschungsbericht 431/D des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Jochen Heckmann): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Methodenbericht. Forschungsbericht 431/M des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.
- TNS Infratest Sozialforschung (Klaus Kortmann, Jochen Heckmann): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Zusammenfassender Bericht. Forschungsbericht 431/Z des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.
- TNS Infratest Sozialforschung (Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2011 (ASID 11) – Lebens- und Einkommenssituation im Alter von Personen mit und ohne Migrationshintergrund. Forschungsbericht 431/MH des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2012.

## ASID 2015

- Bieber, Ulrich; Heckmann, Jochen; Heien, Thorsten; Münch, Wolfgang: Alterssicherung in Deutschland 2015 – Neue Ergebnisse zu Höhe, Struktur und Determinanten der Einkommen der älteren Bevölkerung. In: Deutsche Rentenversicherung, 1/2017, S. 22-37
- Heckmann, Jochen; Heien, Thorsten: Turning things around: Ways to improve response in pension-related surveys, Kantar Public Global Methods Council, Working Papers Vol. 1, 2018, 5-6.
- Heien, Thorsten: Die Bedeutung der zusätzlichen Altersversorgung für die Angemessenheit eines Altersrentensystems – Betriebliche und private Vorsorge in Deutschland, DRV-Schriften 114, 47-61, Berlin 2018.
- Heien, Thorsten: Znaczenie dodatkowego zabezpieczenia emerytalnego dla adekwatności systemu emerytalno-rentowego – zakładowe i prywatne systemy emerytalne w Niemczech, Ubezpieczenia społeczne. Teoria i praktyka, 2018, 136 (1), 75-94.
- TNS Infratest Sozialforschung (Jochen Heckmann, Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2015 (ASID 15) – Tabellenband: Alte Länder. Forschungsbericht 474/aL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2017.
- TNS Infratest Sozialforschung (Jochen Heckmann, Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2015 (ASID 15) – Tabellenband: Neue Länder. Forschungsbericht 474/nL des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2017.
- TNS Infratest Sozialforschung (Jochen Heckmann, Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2015 (ASID 15) – Tabellenband: Deutschland. Forschungsbericht 474/D des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2017.
- TNS Infratest Sozialforschung (Jochen Heckmann, Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2015 (ASID 15) – Methodenbericht. Forschungsbericht 474/M des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2017.
- TNS Infratest Sozialforschung (Jochen Heckmann, Thorsten Heien): Alterssicherung in Deutschland 2015 (ASID 15) – Zusammenfassender Bericht. Forschungsbericht 474/Z des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin 2017.

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Außerdem ist diese kostenlose Publikation - gleichgültig wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist - nicht zum Weiterverkauf bestimmt.

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.